



EASY
GERMAN POETRY

COLLMAN

60
Property of Canadian Committee
on Modern Languages

✓
✂ M. A. BUCHANAN,
University of Toronto

UNIVERSITY OF TORONTO

C2137e



EASY GERMAN POETRY

FOR BEGINNERS

EDITED WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

CHESTER WILLIAM COLLMAN, B.A.

REVISED EDITION



224310
1-8-28

GINN AND COMPANY

BOSTON • NEW YORK • CHICAGO • LONDON
ATLANTA • DALLAS • COLUMBUS • SAN FRANCISCO





COPYRIGHT, 1912, 1913, BY
CHESTER WILLIAM COLLMANN

ALL RIGHTS RESERVED

522.2

The Athenæum Press
GINN AND COMPANY • PROPRIETORS • BOSTON • U.S.A.

PREFACE

This little volume is an earnest attempt to supply a long-felt want on the part of teachers of German — a small, interesting, well-rounded collection of favorite German poems, carefully graded and edited for use in schools having only the two-year course in German, but equally suitable for an introductory book for more advanced pupils in larger schools and colleges.

The editor has drawn assistance from many sources, and desires to acknowledge frequent and valuable assistance from the collections by Hatfield, Dillard, Buchheim, and others. He also wishes to make grateful acknowledgment to the many teachers who directly or indirectly have assisted in preparing the book.

Since the first edition was issued, Part II and an additional index by Authors and Poems have been added, making the book more than ever adaptable to any method of teaching the subject.

CHESTER W. COLLMAN

CONTENTS

PART I

	PAGE
1. Morgenlied	<i>Ungenannt</i> 1
2. Du bist wie eine Blume	<i>Heine</i> 1
3. Der weiße Hirsch	<i>Uhland</i> 2
4. Einfahr	<i>Uhland</i> 2
5. Wandrers Nachtlied	<i>Goethe</i> 3
6. Der König in Thule	<i>Goethe</i> 4
7. Die Grenadiere	<i>Heine</i> 5
8. Barbarossa	<i>Rückert</i> 7
9. Das Mädchen aus der Fremde	<i>Schiller</i> 8
10. Frühlingszeit	<i>Bodenstedt</i> 9
11. Belsazar	<i>Heine</i> 10
12. Siegfrieds Schwert	<i>Uhland</i> 12
13. Märzenwind	<i>Baumbach</i> 13
14. Mein Kind, wir waren Kinder	<i>Heine</i> 13
15. Das Blatt im Buche	<i>Anastasius Grün</i> 15
16. Das Lied der Vögel	<i>Hoffmann von Fallersleben</i> 15
17. Kuriose Geschichte	<i>Reinick</i> 16
18. Der Faule	<i>Reinick</i> 17
19. Leise zieht durch mein Gemüt	<i>Heine</i> 18
20. Erinnerung	<i>Goethe</i> 18
21. Bergißmeinnicht	<i>Hoffmann von Fallersleben</i> 19
22. Das Erkennen	<i>Vogl</i> 19
23. Heidenröslein	<i>Goethe</i> 20
24. Die Lorelei	<i>Heine</i> 21
25. Der König und der Landmann	<i>Seidl</i> 22
26. Mignon	<i>Goethe</i> 23
27. Gott grüße dich	<i>Sturm</i> 24
28. Heimkehr	<i>Lingg</i> 24

29. Tragische Geschichte	<i>Chamisso</i>	25
30. Gute Nacht	<i>Körner</i>	26
31. Das Bächlein	<i>Rudolphi</i>	27
32. Fünf Dinge	<i>Goethe</i>	27
33. Des Knaben Berglied	<i>Uhland</i>	28
34. Alt Heidelberg, du feine	<i>Scheffel</i>	29
35. Erbkönig	<i>Goethe</i>	30
36. Das Schloß am Meere	<i>Uhland</i>	31
37. Das Schloß Boncourt	<i>Chamisso</i>	32
38. An die Natur	<i>Stolberg</i>	34
39. Sinnsprüche	<i>Rückert</i>	34
40. Der gute Kamerad	<i>Uhland</i>	35
41. Die Teilung der Erde	<i>Schiller</i>	36
42. Der Sänger	<i>Goethe</i>	37
43. Des Sängers Fluch	<i>Uhland</i>	39
44. Der reichste Fürst	<i>Kerner</i>	41
45. Hoffnung	<i>Schiller</i>	42
46. Mein Vaterland	<i>Hoffmann von Fallersleben</i>	43
47. Der Fischer	<i>Goethe</i>	44
48. Andreas Hofer	<i>Mosen</i>	45
49. Rühret nicht daran	<i>Geibel</i>	47
50. O lieb', solange du lieben kannst	<i>Freiligrath</i>	48
51. Der Glaube der Freundschaft	<i>Dahn</i>	49
52. Der Handschuh	<i>Schiller</i>	50
53. Aus alten Märchen winkt es	<i>Heine</i>	52
54. Es ist bestimmt in Gottes Rat	<i>Feuchtersleben</i>	53
55. Die Wacht am Rhein	<i>Schneckenburger</i>	54
56. Der Löwe in Florenz	<i>Bernhardi</i>	56
57. Lied aus Wilhelm Tell	<i>Schiller</i>	57
58. Die Bürgschaft	<i>Schiller</i>	58
59. Der Gefangene	<i>Herwegh</i>	63
60. Hans Euler	<i>Seidl</i>	64

PART II

		PAGE
61. Die Riesen und die Zwerge	<i>Rückert</i>	67
62. Wer ist der Erste?	<i>Baumbach</i>	68
63. Das Beilchen	<i>Goethe</i>	69
64. Gefunden	<i>Goethe</i>	70
65. Der Wirtin Töchterlein	<i>Uhland</i>	70
66. Ich hab' im Traum geweinet	<i>Heine</i>	71
67. Das zerbrochene Ringlein	<i>Eichendorff</i>	72
68. Puppenlied	<i>Chamisso</i>	73
69. Wir saßen am Fischerhause	<i>Heine</i>	73
70. Vogel	<i>Wilhelm Hey</i>	74
71. Der Fischer	<i>Grillparzer</i>	75
72. Wohltun	<i>Claudius</i>	75
73. Siehst du das Meer?	<i>Geibel</i>	76
74. Der kleine Hydriont	<i>Wilhelm Müller</i>	76
75. Der frohe Wandersmann	<i>Eichendorff</i>	77
76. Meiner Tochter	<i>Ambrosius</i>	78
77. An meine Mutter, B. Heine	<i>Heine</i>	79
78. Die nickende Mutter	<i>Rückert</i>	80
79. Du meine Seele, du mein Herz	<i>Rückert</i>	81
80. Schmerzlied	<i>Heine</i>	81
81. Ein Fichtenbaum steht einsam	<i>Heine</i>	82
82. Reiters Morgengesang	<i>Hauff</i>	82
83. Der Ring	<i>Grün</i>	83
84. Mut	<i>Geibel</i>	85
85. Harfenspieler	<i>Goethe</i>	85
86. Gesang der Geister über den Wassern	<i>Goethe</i>	85
87. Wie rafft' ich mich auf	<i>Platen</i>	87
88. O Straßburg	<i>Volklied</i>	88
89. Vaterlandslied	<i>Arndt</i>	89
90. Das Grab im Busento	<i>Platen</i>	91
91. Archibald Douglas	<i>Fontane</i>	92
92. Aus dem „Lied von der Glocke“	<i>Schiller</i>	95
93. Hoffnung	<i>Geibel</i>	100
94. Der Taucher	<i>Schiller</i>	101

INDEX OF FIRST LINES

	PAGE
Alt Heidelberg, du feine	29
Aus alten Märcen winkt es	52
Bei einem Wirte wundermild	2
Das Eichhorn spricht: „In des höchsten Stamms	68
Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll	44
Der alte Barbarossa	7
Der du von dem Himmel bist	3
Der Gott, der Eisen wachsen ließ	89
Der Landmann lehnt in der Hütt' allein	22
„Der Löw' ist los! der Löw' ist frei!	56
Der Mann muß hinaus	95
Des Menschen Seele	85
Die Kinder spielen nachts am Tisch	80
Die Mitternacht zog näher schon	10
Du Bächlein, silberhell und klar	27
Du bist wie eine Blume	1
Du meine Seele, du mein Herz	81
Ein Fichtenbaum steht einsam	82
Ein Veilchen auf der Wiese stand	69
Ein Wanderburſch, mit dem Stab in der Hand	19
Es blüht ein schönes Blümchen	19
Es braust ein Ruf wie Donnerhall	54
Es ging die Niesentochter, zu haben einen Spaß	67
Es gingen drei Jäger wohl auf die Wirsch	2
Es ist bestimmt in Gottes Rat	53
Es lächelt der See, er ladet zum Bade	57
Es reden und träumen die Menschen viel	42
Es stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr	39
Es war ein König in Thule	4
Es zogen drei Burſche wohl über den Rhein	70
Gott grüße dich! kein anderer Gruß	24
Gute Nacht!	26

	PAGE
„Hast du das Schloß gesehen	31
„Heute nach der Schule gehen	17
Hier sitz' ich mit lässigen Händen	75
„Horch, Marthe, draußen pocht es; geh, laß den Mann herein	64
Ich bin einmal etwas hinausspaziert	16
Ich bin's gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen	79
Ich bin vom Berg der Hirtenknab'	28
Ich ging im Walde	70
Ich hab' eine alte Ruhme	15
„Ich hab' es getragen sieben Jahr	92
Ich hab' im Traum geweinet	71
Ich hatt' einen Kameraden	35
Ich möchte kleiden dich in lauter Seide	78
Ich saß auf einem Berge	83
Ich träum' als Kind mich zurücke	32
Ich war ein kleiner Knabe, stand fest faum auf dem Bein	76
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	21
In einem kühlen Grunde	72
In einem Tal bei armen Hirten	8
In meine Heimat kam ich wieder	24
Ist das Kind um der Mutter willen	34
Jung Siegfried war ein stolzer Knab'	12
Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn	23
Knabe, ich bitt' dich, so sehr ich kann	74
Kühl war die Märzenluft, heiß war mein Blut	13
Leise zieht durch mein Gemüt	18
Mein Kind, wir waren Kinder	13
Morgenrot	82
Mutter! Mutter! meine Puppe	73
Nach Frankreich zogen zwei Grenadier'	5
Nächtlich am Busento lispeln bei Cosenza dumpfe Lieder	91
„Nehmt hin die Welt!“ rief Zeus von seinen Höhen	36
O Herz, laß ab zu zagen	85
O lieb', solang du lieben kannst!	48
O Straßburg, o Straßburg	88
Preisend mit viel schönen Reden	41
Sah ein Knab' ein Möslein stehn	20
Siehst du das Meer? Es glänzt auf seiner Flut	76
Steht auf, ihr kleinen Kindelein!	1

	PAGE
Süße, heilige Natur	34
's war einer, dem's zu Herzen ging	25
Treue Liebe bis zum Grabe	43
Über allen Gipfeln	4
Und dräut der Winter noch so sehr	100
Und wüßten's die Blumen, die kleinen	81
Vor seinem Löwengarten	50
„Was hör' ich draußen vor dem Thor	37
Was verkürzt mir die Zeit?	27
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	77
Wenn der Frühling auf die Berge steigt	9
Wenn eines Menschen Seele du gewonnen	49
Wer nie sein Brot mit Tränen aß	85
Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?	30
„Wer wagt es, Mittersmann oder Knapp'	101
Wie rafft' ich mich auf in der Nacht, in der Nacht	87
Willst du immer weiter schweifen?	18
Wir saßen am Fischerhause	73
Wir Vögel haben's wahrlich gut	15
Wo still ein Herz voll Liebe glüht	47
Bohltaten, still und rein gegeben	75
Zehn Jahre! seit den letzten Vogel ich	63
Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich	58
Zu Mantua in Banden	45

AUTHORS AND POEMS

	PAGE
Ambrosius, Johanna, 1854-	
Meiner Tochter	78
Arndt, Ernst Moritz, 1769-1860	
Vaterlandslied	89
Baumbach, Rudolf, 1840-1905	
Märzenwind	13
Wer ist der Erste?	68
Bernhardi, August Ferdinand, 1769-1820	
Der Löwe in Florenz	56
Bodenstedt, Friedrich von, 1819-1892	
Frühlingszeit	9
Chamisso, Adalbert von, 1781-1838	
Tragische Geschichte	25
Das Schloß Boncourt	32
Puppenlied	73
Claudius, Matthias, 1740-1815	
Wohltun	75
Dahn, Felix, 1834-1912	
Der Glaube der Freundschaft	49
Eichendorff, Joseph, Freiherr von, 1788-1857	
Das zerbrochene Ringlein	72
Der frohe Wandersmann	77
Fenchtersleben, Ernst, Freiherr von, 1806-1849	
Es ist bestimmt in Gottes Rat	53
Fontane, Theodor, 1819-1898	
Archibald Douglas	92
Freiligrath, Ferdinand, 1810-1876	
O lieb', so lang du lieben kannst!	48

Geibel, Emanuel, 1815-1884

Rühret nicht daran !	47
Ziehst du das Meer ?	76
Mut	85
Hoffnung	100

Goethe, Johann Wolfgang von, 1749-1832

Wandrer's Nachtlid	3
Der König in Thule	4
Erinnerung	18
Heidenröslein	20
Mignon	23
Fünf Dinge	27
Erkönig	30
Der Sänger	37
Der Fischer	44
Das Weilchen	69
Gefunden	70
Harfenspieler	85
Gefang der Geister über den Wassern	85

Grillparzer, Franz, 1791-1872

Der Fischer	75
-----------------------	----

Grün, Anastasius, 1806-1876

Das Blatt im Buche	15
Der Ring	83

Gauß, Wilhelm, 1802-1827

Reiters Morgengesang	82
--------------------------------	----

Heine, Heinrich, 1797-1856

Du bist wie eine Blume	1
Die Grenadiere	5
Belfazar	10
Mein Kind, wir waren Kinder	13
Leise zieht durch mein Gemüt	18
Die Lorelei	21
Aus alten Märcen winkt es	52
Ich hab' im Traum geweinet	71
Wir saßen am Fischerhause	73

	PAGE
An meine Mutter, B. Seine	79
Schmerzlied	81
Ein Fichtenbaum steht einsam	82
Herwegh, Georg, 1817-1875	
Der Gefangene	63
Heh, Wilhelm, 1790-1854	
Bogel	74
Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, 1798-1874	
Das Lied der Vögel	15
Vergiftmeinnicht	19
Mein Vaterland	43
Kerner, Justinus, 1786-1862	
Der reichste Fürst	41
Körner, Karl Theodor, 1791-1813	
Gute Nacht	26
Lingg, Hermann, 1820-1905	
Heimkehr	24
Mosen, Julius, 1803-1867	
Andreas Hofer	45
Müller, Wilhelm, 1794-1827	
Der kleine Hydriot	76
Platen, August, 1796-1835	
Wie rafft' ich mich auf	87
Das Grab im Busento	91
Reinick, Robert, 1805-1852	
Kuriose Geschichte	16
Der Faule	17
Rückert, Friedrich, 1788-1866	
Barbarossa	7
Sinnsprüche	34
Die Riesen und die Zwerge	67
Die nickende Mutter	80
Du meine Seele, du mein Herz	81

	PAGE
Rudolphi, Karoline, 1750-1811	
Das Bächlein	27
Scheffel, Joseph Victor von, 1826-1886	
Mit Heidelberg, du feine	29
Schiller, Johann Christoph Friedrich von, 1759-1805	
Das Mädchen aus der Fremde	8
Die Teilung der Erde	36
Hoffnung	42
Der Handschuh	50
Lied aus „Wilhelm Tell“	57
Die Bürgschaft	58
Aus dem „Lied von der Glocke“	95
Der Taucher	101
Schneckenburger, Mag, 1819-1849	
Die Nacht am Rhein	54
Seidl, Johann Gabriel, 1804-1875	
Der König und der Landmann	22
Hans Euler	64
Stolberg, Friedrich Leopold, 1750-1819	
An die Natur	34
Sturm, Julius, 1816-1896	
Gott grüße dich!	24
Uhland, Johann Ludwig, 1787-1862	
Der weiße Hirsch	2
Einfuhr	2
Siegfrieds Schwert	12
Des Knaben Berglied	28
Das Schloß am Meere	31
Der gute Kamerad	35
Des Sängers Glück	39
Der Wirtin Töchterlein	70
Ungeannt	
Morgenlied	1
Vogl, Johann Nepomuk, 1802-1866	
Das Erkennen	19
Vollständ	
O Straßburg	88

EASY GERMAN POETRY FOR BEGINNERS

PART I

1. Morgenlied

Steht auf, ihr kleinen Kindelein!
Der Morgenstern mit hellem Schein
Läßt sehn sich frei, gleichwie ein Held,
Und leuchtet in die ganze Welt.

- 5 Sei schön willkommen, lieber Tag!
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag.
Leucht' uns in unser Herz hinein
Mit deinem goldnen Sonnenschein.

Ungeannt

2. Du bist wie eine Blume †

- Du bist wie eine Blume
10 So hold und schön und rein;
Ich schau' dich an, und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.
Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt',
15 Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.

Heine (1797-1856)

Poems marked with a † are recommended as suitable for memorizing
and frequent repetition in class.

3. Der weiße Hirsch †

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch,
 Sie wollten erjagen den weißen Hirsch.

Sie legten sich unter den Tannenbaum:
 Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

8 Der erste:

„Mir hat geträumt, ich klopff’ auf den Busch:
 Da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!“

Der zweite:

„Und als er sprang mit der Hunde Geflaff,
 10 Da brannt’ ich ihn auf das Fell, piff, pass!“

Der dritte:

„Und als ich den Hirsch an der Erde sah,
 Da stieß ich lustig ins Horn, trara!“

So lagen sie da und sprachen die drei:

15 Da rannte der weiße Hirsch vorbei.

Und eh die drei Jäger ihn recht gesehen,
 So war er davon über Tiesen und Höhn.
 Husch husch! Piff pass! Trara!

Uhland (1787–1862)

4. Einfuhr †

Bei einem Wirte wundermild,
 20 Da war ich jüngst zu Gaste;
 Ein goldner Apfel war sein Schild
 An einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum,
 Bei dem ich eingefeßret;
 Mit süßer Koß und frißchem Schaum
 Hat er mich wohl genähret.

8 Es kamen in fein grünes Haus
 Viel leichtbeßwingte Gäße:
 Sie sprangen frei und hielten Schmauß
 Und sangen auf das beße.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh'
 10 Auf weichen, grünen Matten;
 Der Wirt, er deckte selbst mich zu
 Mit feinem kühlen Schatten.

Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit,
 Da schüttelt' er den Wipfel.

15 Gefegnet sei er allezeit
 Von der Wurzel bis zum Gipfel!

Ußland

5. (1) Wandrer's Nachtlied †

Der du von dem Himmel biß,
 Alles Leid und Schmerzen stillleß,
 Den, der doppelt elend iß,
 20 Doppelt mit Erquickung fülleß,
 Ach, ich bin des Treibens müde!
 Was soll all der Schmerz und Luß?
 Süßer Friede,
 Komm, ach, komm in meine Bruß!

(2) Ein Gleiches †

Über allen Gipfeln
 Ist Ruh',
 In allen Wipfeln
 Spürest du
 5 Kaum einen Hauch;
 Die Vögelein schweigen im Walde.
 Warte nur, balde
 Ruhest du auch.

Goethe (1749–1832)

6. Der König in Thule

Es war ein König in Thule ,
 10 Gar treu bis an das Grab,
 Dem sterbend seine Buhle
 Einen goldnen Becher gab.

 Es ging ihm nichts darüber,
 Er leert' ihn jeden Schmaus;
 15 Die Augen gingen ihm über
 Sooft er trank daraus.

 Und als er kam zu sterben,
 Zählt' er seine Städt' im Reich,
 Gönnt' alles seinem Erben,
 20 Den Becher nicht zugleich.

 Er saß beim Königsmahle,
 Die Ritter um ihn her,

Auf hohem Väterjaale
Dort auf dem Schloß am Meer.

Dort stand der alte Becher,
Trank letzte Lebensglut
5 Und warf den heil'gen Becher
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen, trinken,
Und sinken tief ins Meer,
Die Augen täten ihm sinken,
10 Trank nie einen Tropfen mehr.

Goethe

7. Die Grenadiere †

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Rußland gefangen.
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hängen.

15 Da hörten sie beide die traurige Mär:
Daß Frankreich verloren gegangen,
Besiegt und zer schlagen das große Heer, —
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
20 Wohl ob der kläglichen Kunde.
Der eine sprach: „Wie weh wird mir,
Wie brennt meine alte Wunde!“

Der andre sprach: „Das Lied ist aus,
 Auch ich möcht' mit dir sterben,
 Doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
 Die ohne mich verderben.“

5 „Was schert mich Weib, was schert mich Kind!
 Ich trage weit beßres Verlangen;
 Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, —
 Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

„Gewähr mir, Bruder, eine Bitt':
 10 Wenn ich jetzt sterben werde,
 So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
 Begrab' mich in Frankreichs Erde.

„Das Ehrenkreuz am roten Band
 Sollst du aufs Herz mir legen;
 15 Die Flinte gib mir in die Hand,
 Und gürt' mir um den Degen.

„So will ich liegen und horchen still,
 Wie eine Schildwach', im Grabe,
 Bis einst ich höre Kanonengebrüll
 20 Und wiehernder Kasse Getrabe.

„Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
 Viel Schwerter klirren und blitzen;
 Dann steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab, —
 Den Kaiser, den Kaiser zu schützen!“

Seine

8. Barbarossa

Der alte Barbarossa,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.

5 Er ist niemals gestorben,
Er lebt darin noch jetzt;
Er hat im Schloß verborgen
Zum Schlaf sich hingesezt.

Er hat hinabgenommen
10 Des Reiches Herrlichkeit,
Und wird einst wiederkommen
Mit ihr zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,
Darauf der Kaiser sitzt;
15 Der Tisch ist marmelsteinern,
Worauf sein Haupt er stüzt.

Sein Bart ist nicht vom Flache,
Er ist von Feuersglut,
Ist durch den Tisch gewachsen,
20 Worauf sein Kinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,
Sein Aug' halb offen zwinkt;
Und je nach langem Raume
Er einem Knaben winkt.

Das Mädchen aus der Fremde

Er spricht im Schlaf zum Knaben :

„Geh hin vors Schloß, o Zwerg,

Und sieh, ob noch die Raben

Herfliegen um den Berg.

5 „Und wenn die alten Raben

Noch fliegen immerdar,

So muß ich auch noch schlafen

Bezaubert hundert Jahr.“

Rüdert (1788–1866)

9. Das Mädchen aus der Fremde †

In einem Tal bei armen Hirten

10 Erschien mit jedem jungen Jahr, ,

Sobald die ersten Lerchen schwirrten,

Ein Mädchen schön und wunderbar.

Sie war nicht in dem Tal geboren.

Man wußte nicht, woher sie kam :

15 Und schnell war ihre Spur verloren,

Sobald das Mädchen Abschied nahm.

Befeliegend war ihre Nähe,

Und alle Herzen wurden weit ;

Doch eine Würde, eine Höhe

20 Entfernte die Vertraulichkeit.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,

Gereift auf einer andern Flur,

In einem andern Sonnenlichte,

In einer glücklichern Natur ;

Und theilte jedem eine Gabe,
 Dem Früchte, jenem Blumen aus;
 Der Jüngling und der Greis am Stabe,
 Ein jeder ging beschenkt nach Haus.

- 5 Willkommen waren alle Gäste;
 Doch nahte sich ein liebend Paar,
 Dem reichte sie der Gaben beste,
 Der Blumen aller schönsten dar.

Schiller (1759–1805)

10. Frühlingszeit

- Wenn der Frühling auf die Berge steigt
 10 Und im Sonnenstrahl der Schnee zerfließt,
 Wenn das erste Grün am Baum sich zeigt
 Und im Gras das erste Blümlein spricht —

Wenn vorbei im Thal

Nun mit einem Mal

- 15 Alle Regenzeit und Winterqual,

Schallt es von den Höhen

Bis zum Tale weit:

O, wie wunderschön

Ist die Frühlingszeit!

- 20 Wenn am Gletscher heiß die Sonne leckt,
 Wenn die Quelle von den Bergen springt,
 Alles rings mit jungem Grün sich deckt
 Und das Lustgetön der Wälder klingt —

Lüfte lind und lau

- 25 Würzt die grüne Au,

Und der Himmel lacht ſo rein und blau,
 Schallt es von den Höhen
 Bis zum Tale weit:
 O, wie wunderſchön
 5 Iſt die Frühlingszeit!

Bodenſtedt (1819–1892)

11. Belſazar †

Die Mitternacht zog näher ſchon;
 In ſtummer Ruh' lag Babylon.
 Nur oben in des Königs Schloß
 Da ſlackert's, da lärmt des Königs Troß.
 10 Dort oben in dem Königsſaal,
 Belſazar hielt ſein Königsmahl.
 Die Knechte ſaßen in ſchimmernden Reihn,
 Und leerten die Becher mit funkelndem Wein.
 Es flirrten die Becher, es jauchzten die Knecht';
 15 So klang es dem ſtörrigen Könige recht.
 Des Königs Wangen leuchten Glut;
 Im Wein erwuchs ihm fecker Mut.
 Und blindlings reiſt der Mut ihn fort,
 Und er läſtert die Gottheit mit ſündigem Wort.
 20 Und er brüſtet ſich frech, und läſtert wild;
 Die Knechtenſchar ihm Beiſall brüllt.
 Der König rief mit ſtolzem Blick;
 Der Diener eilt und kehrt zurück.

Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt ;
Das war aus dem Tempel Jehovas geraubt.

Und der König ergriff mit frevler Hand
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am Rand.

5 Und er leert ihn hastig bis auf den Grund,
Und ruft laut mit schäumendem Mund :

„Jehova! dir künd' ich auf ewig Hohn —
Ich bin der König von Babylon!“

Doch kaum das grause Wort verklang,
10 Dem König ward's heimlich im Busen bang.

Das gellende Lachen verstummte zumal ;
Es wurde leichenstill im Saal.

Und sieh ! und sieh ! an weißer Wand
Da kam's hervor, wie Menschenhand ;

15 Und schrieb, und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Feuer, und schrieb und schwand.

Der König stieren Blicks da saß,
Mit schlotternden Knien und totenblaß.

Die Knechtenchar saß kalt durchgraut,
20 Und saß gar still, gab keinen Laut.

Die Magier kamen, doch keiner verstand
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.

Seine

12. Siegfrieds Schwert

Jung Siegfried war ein stolzer Knab',
Ging von des Vaters Burg herab.

Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,
Wollt' wandern in alle Welt hinaus.

5 Begegnet' ihm manch Ritter wert
Mit festem Schild und breitem Schwert.

Siegfried nur einen Stecken trug,
Das war ihm bitter und leid genug.

Und als er ging in den finstern Wald,
10 Kam er an eine Schmiede bald.

Da sah er Eisen und Stahl genug,
Ein lustig Feuer Flammen schlug.

„O Meister, lieber Meister mein,
Laß du mich deinen Gesellen sein.

15 „Und lehr' du mich mit Fleiß undacht,
Wie man die guten Schwerter macht.“

Siegfried den Hammer wohl schwingen kunnt',
Er schlug den Amboss in den Grund;

Er schlug, daß weit der Wald erklang,
20 Und alles Eisen in Stücken sprang.

Und von der letzten Eisenstang'
Macht' er ein Schwert, so breit und lang.

„Num hab' ich geschmiedet ein gutes Schwert,
Num bin ich wie andere Ritter wert.

Nun schlag' ich wie ein andrer Held
Die Riesen und Drachen in Wald und Feld."

Umland

13. Märzenwind

Kühl war die Märzenluft, heiß war mein Blut.
Wind kam geflogen und nahm mir den Hut.

5 Über den Gartenzaun ward er geweht.

Dort hat gefangen ihn Nachbars Margret,

Hat ihm die Erde geblasen vom Rand

Und ihm ein Veilchen gesteckt unters Band,

Warf ihn herüber mir ohne ein Wort.

10 Als ich ihr danken wollt', war sie schon fort.

Nun muß ich täglich am Gartenzaun stehn,

Wart' auf den Wind, doch der Wind will nicht wehn.

Gretchen auch schau' ich durchs Gartenstäfet,

Aber nicht einmal den Blondkopf sie dreht.

15 Hilft mir der Wind nicht, so werf' ich hinein

Selber den Hut ihr und steig' hinterdrein!

Baumbach (1840-1905)

14. Mein Kind, wir waren Kinder †

Mein Kind, wir waren Kinder,

Zwei Kinder, klein und froh;

Wir krochen ins Hühnerhäuschen,

20 Versteckten uns unter das Stroh.

Wir krächten wie die Hähne,
 Und kamen Leute vorbei —
 „Kikerikü!“ sie glaubten,
 Es wäre Hahnengeschrei.

5 Die Kisten auf unserem Hofe
 Die tapezierten wir aus,
 Und wohnten drin beisammen
 Und machten ein vornehmeres Haus.

Des Nachbars alte Kaze
 10 Kam öfters zum Besuch;
 Wir machten ihr Bückling' und Knickse
 Und Komplimente genug.

Wir haben nach ihrem Befinden
 Besorglich und freundlich gefragt;
 15 Wir haben seitdem dasselbe
 Mancher alten Kaze gesagt.

Wir saßen auch oft und sprachen
 Vernünftig, wie alte Leut',
 Und klagten, wie alles besser
 20 Gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb' und Tren' und Glauben
 Verschwunden aus der Welt,
 Und wie so teuer der Kaffee,
 Und wie so rar das Geld! — —

25 Vorbei sind die Kinderspiele,
 Und alles rollt vorbei, —

Das Geld und die Welt und die Zeiten
Und Glauben und Lieb' und Treu'.

Heine

15. Das Blatt im Buche

Ich hab' eine alte Mähme,
Die ein altes Büchlein hat ;
5 Es liegt in dem alten Buche
Ein altes, dürres Blatt.

So dürr sind wohl auch die Hände,
Die einst im Lenz ihr's gepflückt.
Was mag doch die Alte haben ?
10 Sie weint, sooft sie's erblickt.

Anastasiuß Grün (1806-1876)

16. Das Lied der Vögel

Wir Vögel haben's wahrlich gut,
Wir fliegen, hüpfen, springen.
Wir singen frisch und wohlgemut,
Daß Wald und Feld erklingen.
15 Wir sind gesund und sorgenfrei
Und finden, was uns schmecket ;
Wohin wir fliegen, wo's auch sei,
Ist unser Tisch gedecket.

Ist unser Tagewerk vollbracht,
20 Dann ziehn wir in die Bäume ;
Wir ruhen still und sanft die Nacht,
Und haben süße Träume.

Und weckt uns früh der Sonnenschein,
 Dann schwingen wir 's Gefieder ;
 Wir fliegen in die Welt hinein
 Und singen unsre Lieder.

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

17. Kuriose Geschichte

5 Ich bin einmal etwas hinausgipaziert,
 Da ist mir ein närrisch Ding passiert :
 Ich sah einen Jäger am Waldeshang,
 Ritt auf und nieder den See entlang ;
 Viel Hirsche sprangen am Wege dicht ;
 10 Was tat der Jäger ? — Er schoß sie nicht,
 Er blies ein Lied in den Wald hinein —
 Nun sagt mir, ihr Leut', was soll das sein ?

Und als ich weiter bin fortgipaziert,
 Ist wieder ein närrisch Ding mir passiert :
 15 Im kleinen Kahn eine Fischerin
 Fuhr stets am Waldeshange dahin ;
 Rings sprangen die Fischlein im Abendlicht ;
 Was tat das Mädchen ? — Sie fing sie nicht,
 Sie sang ein Lied in den Wald hinein —
 20 Nun sagt mir, ihr Leut', was soll das sein ?

Und als ich wieder zurückgipaziert,
 Da ist mir das närrischste Ding passiert :
 Ein leeres Pferd mir entgegenkam,
 Im See ein leerer Nachen schwamm ;

Und als ich ging an den Erten vorbei,
 Was hört' ich drinnen? — Da flüsterten zwei,
 Und 's war schon spät und Mondenschein —
 Nun sagt mir, ihr Leut', was soll das sein?

Reinick (1805–1852)

18. Der Faule

5 „Heute nach der Schule gehen,
 Da so schönes Wetter ist?
 Nein, wozu denn immer lernen,
 Was man später doch vergißt?

„Doch die Zeit wird lang mir werden,
 10 Und wie bring' ich sie herum? —
 Spitz, komm her! dich will ich lehren,
 Hund, du bist noch viel zu dumm!

„Andre Hunde deines Alters
 Können dienen, Schildwach' stehen,
 15 Können tanzen, apportieren,
 Auf Befehl ins Wasser gehn.

„Ja, du denkst, es geht so weiter,
 Wie du's sonst getrieben hast.
 Nein, mein Spitz, jetzt heißt es lernen.
 20 Hier! Komm her! Und aufgepaßt!

„So — nun stell' dich in die Ecke —
 Hoch! Den Kopf zu mir gericht't!
 Pfötchen geben! — So! Noch einmal!
 Sonst gibt's Schläge! — Willst du nicht?

„Was? Du knurrst? Du willst nicht lernen?
 Seht mir doch den faulen Wicht!
 Wer nichts lernt, verdienet Strafe,
 Kennst du diese Regel nicht?

5 „Horch! — Wer kommt?“ — Es ist der Vater.
 Streng ruft er dem Knaben zu:
 „Wer nichts lernt, verdienet Strafe!
 Sprich, und was verdienst du?“

Reinick

19. Leise zieht durch mein Gemüt †

Leise zieht durch mein Gemüt
 10 Liebliches Geläute,
 Klinge, kleines Frühlingslied,
 Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus bis an das Haus,
 Wo die Blumen sprießen;
 15 Wenn du eine Rose schaust,
 Sag', ich lass' sie grüßen.

Seine

20. Erinnerung †

Willst du immer weiter schweifen?
 Zieh, das Gute liegt so nah.
 Lerne nur das Glück ergreifen;
 20 Denn das Glück ist immer da.

Goethe

21. Vergißmeinnicht †

Es blüht ein schönes Blümchen
 Auf unsrer grünen Au;
 Sein Aug' ist wie der Himmel,
 So heiter und so blau.

5 Es weiß nicht viel zu reden,
 Und alles, was es spricht,
 Ist immer nur daselbe,
 Ist nur : Vergißmeinnicht.

Hoffmann von Fallersleben

22. Das Erkennen

Ein Wanderbursch, mit dem Stab in der Hand,
 10 Kommt wieder heim aus dem fremden Land.

Sein Haar ist bestäubt, sein Antlitz verbrannt,
 Von wem wird der Bursch wohl zuerst erkannt?

So tritt er ins Städtchen, durchs alte Tor,
 Am Schlagbaum lehnt just der Zöllner davor.

15 Der Zöllner, der war ihm ein lieber Freund,
 Ist hatte der Becher die beiden vereint.

Doch sieh — Freund Zollmann erkennt ihn nicht,
 Zu sehr hat die Sonn' ihm verbrannt das Gesicht.

Und weiter wandert nach kurzem Gruß
 20 Der Bursche und schüttelt den Staub vom Fuß.

Da schaut aus dem Fenster sein Schädel fromm :
 „Du blühende Jungfrau, viel schönen Willkomm!“

Doch sieh — auch das Mägdlein erkennt ihn nicht,
 Die Sonn' hat zu sehr ihm verbrannt das Gesicht.

5 Und weiter geht er die Straß' entlang,
 Ein Tränlein hängt ihm an der braunen Wang'.

Da wankt von dem Kirchsteig sein Mütterchen her :
 „Gott grüß' Euch“, so spricht er und sonst nichts mehr.

Doch sieh, — das Mütterchen schluchzet voll Lust :
 10 „Mein Sohn!“ und sinkt an des Burschen Brust.

Wie sehr auch die Sonne sein Antlitz verbrannt,
 Das Mutteraug' hat ihn doch gleich erkannt.

Bogl (1802-1866)

23. Heidenröslein †

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
 Röslein auf der Heiden,
 15 War so jung und morgenschön,
 Tief er schnell, es nah zu sehn,
 Sah's mit vielen Freuden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.

20 Knabe sprach : „Ich breche dich,
 Röslein auf der Heiden!“
 Röslein sprach : „Ich steche dich,
 Daß du ewig denkst an mich,

Und ich will's nicht leiden."
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.

- Und der wilde Knabe brach
 5 's Röslein auf der Heiden ;
 Röslein wehrte sich und stach,
 Half ihm doch kein Weh und Ach,
 Mußt' es eben leiden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 10 Röslein auf der Heiden.

Goethe

24. Die Lorelei †

- Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
 Daß ich so traurig bin ;
 Ein Märchen aus alten Zeiten,
 Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
- 15 Die Luft ist kühl und es dunkelt,
 Und ruhig fließt der Rhein ;
 Der Gipfel des Berges funkelt
 Im Abendsonnenschein.
- Die schönste Jungfrau sitzet
 20 Dort oben wunderbar,
 Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
 Sie kämmt ihr goldenes Haar.
- Sie kämmt es mit goldenem Kamme,
 Und singt ein Lied dabei ;

Das hat eine wunderjame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Beh;
5 Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Rahn;
Und das hat mit ihrem Singen
10 Die Lorelei getan.

Seine

25. Der König und der Landmann

Der Landmann lehnt in der Hütt' allein
Und blickt hinaus in den Mondenschein;
Und schaut empor zu des Königs Palaß,
Er weiß nicht, welch ein Gefühl ihn faßt.

15 „Ach, wär' ich ein König nur eine Nacht,
Wie wollt' ich schalten mit meiner Macht!
Wie ging' ich umher von Haus zu Haus
Und theilte den Schlummernden Segen aus!

„Wie strahlte dann morgens so mancher Blick
20 Die Sonne zum erstenmal hell zurück!
Wie staunten einander die Glücklichen an,
Und meinten: Das hat ein Engel getan!“ —

Der König lehnt im Palaß allein
Und blickt hinaus in den Mondenschein,

Und schaut hinab auf des Landmanns Haus,
Und senkt in das weite Schweigen hinaus :

„Ach, wär' ich ein Landmann nur eine Nacht,
Wie gern entriet' ich der drückenden Nacht !

5 Wie lehrt' ich mich selber die schwere Kunst,
Nicht irzugehen mit meiner Gunst !

„Wie wollt' ich ins eigene Herze mir sehn,
Um wieder es offen mir selbst zu gestehn :
Was tausend Hände mir nicht vollbracht,

10 Das wollt' ich gewinnen in einer Nacht !“ —

So schaun sie sinnend beim Sternenlauf,
Der König hinunter, der Landmann hinauf ;
Dann schließen beide den müden Blick,
Und träumen beide von fremdem Glück.

Seidl (1804–1875)

26. Mignon †

15 Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,
Im dunkeln Laub die Goldorangen glühen,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht, —
Kennst du es wohl ?

20 Dahin ! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus ? Auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an :

Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

5 Kennst du den Berg und seinen Wolfensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut, —
Kennst du ihn wohl?

10 Dahin! Dahin
Geht unser Weg! o Vater, laß uns ziehn!

Goethe

27. Gott grüße dich! [†]

Gott grüße dich! kein anderer Gruß
Gleicht dem an Innigkeit,
Gott grüße dich! kein anderer Gruß
15 Paßt so zu aller Zeit.

Gott grüße dich! wenn dieser Gruß
So recht vom Herzen geht,
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß
So viel wie ein Gebet.

Sturm (1816-1896)

28. Heimkehr

20 In meine Heimat kam ich wieder,
Es war die alte Heimat noch,
Dieselbe Luft, dieselben Lieder,
Und alles war ein andres doch.

Die Welle rauschte wie vorzeiten,
 Am Waldweg sprang wie sonst das Röh,
 Von fern erklang ein Abendläuten,
 Die Berge glänzten aus dem See.

5 Doch vor dem Haus, wo uns vor Jahren
 Die Mutter stets empfing, dort sah
 Ich fremde Menschen fremd gebaren;
 Wie weh, wie weh mir da geschah!

Mir war, als rief es aus den Wogen:
 10 Flieh, flieh, und ohne Wiederkehr!
 Die du geliebt, sind fortgezogen
 Und kehren nimmer, nimmer mehr.

Ringg (1820-1905)

29. Tragische Geschichte

's war einer, dem's zu Herzen ging,
 Daß ihm der Zopf so hinten hing,
 15 Er wollt' es anders haben.

So denkt er denn: „Wie sang' ich's an?
 Ich dreh' mich um, so ist's getan“ —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Da hat er flink sich umgedreht,
 20 Und wie es stand, es amnoch steht —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Da dreht er schnell sich anders 'rum,
 's wird aber noch nicht besser drum —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich links, er dreht sich rechts,
 Es tut nichts Guts, es tut nichts Schlechts —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich wie ein Kreisel fort,
 5 Es hilft zu nichts; in einem Wort —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Und seht, er dreht sich immer noch
 Und denkt: „Es hilft am Ende doch“ —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten!

Chamisso (1781-1838)

30. Gute Nacht

10 Gute Nacht!
 Allen Müden sei's gebracht.
 Neigt der Tag sich still zum Ende,
 Ruhen alle fleiß'gen Hände,
 Bis der Morgen neu erwacht.

15 Gute Nacht!

Geht zur Ruh'!
 Schließt die müden Augen zu!
 Stille wird es auf den Straßen,
 Nur den Wächter hört man blasen,
 20 Und die Nacht ruft allen zu:
 Gehet zur Ruh'!

Gute Nacht!
 Schlummert, bis der Tag erwacht,

Schlummert, bis der neue Morgen
 Kommt mit seinen neuen Sorgen,
 Ohne Furcht, der Vater wacht.
 Gute Nacht!

Rörner (1791-1813)

31. Das Bächlein[†]

5 Du Bächlein, silberhell und klar,
 Du eilst vorüber immerdar;
 Am Ufer steh' ich, sinn' und sinn':
 Wo kommst du her? Wo gehst du hin?

Ich komm' aus dunkler Felsen Schoß;
 10 Mein Lauf geht über Blum' und Moos;
 Auf meinem Spiegel schwebt so mild
 Des blauen Himmels freundlich Bild.

Drum hab' ich frohen Kindersinn;
 Es treibt mich fort, weiß nicht wohin;
 15 Der mich gerufen aus dem Stein,
 Der, denk' ich, wird mein Führer sein.

Rudolphi (1750-1811)

32. Fünf Dinge

Was verkürzt mir die Zeit?
 Tätigkeit!
 Was macht sie unerträglich lang?
 20 Müßiggang!
 Was bringt in Schulden?
 Harren und Dulden!

Des Knaben Berglied

Was macht gewinnen?

Nicht lange besinnen.

Was bringt zu Ehren?

Sich wehren!

Goethe

33. Des Knaben Berglied

- 5 Ich bin vom Berg der Hirtenknab',
 Seh' auf die Schlösser all' herab;
 Die Sonne strahlt am ersten hier,
 Am längsten weilet sie bei mir;
 Ich bin der Knab' vom Berge!
- 10 Hier ist des Stromes Mutterhaus,
 Ich trink' ihn frisch vom Stein heraus;
 Er braust vom Fels in wildem Lauf,
 Ich fang' ihn mit den Armen auf;
 Ich bin der Knab' vom Berge!
- 15 Der Berg, der ist mein Eigentum,
 Da ziehn die Stürme rings herum;
 Und heulen sie von Nord und Süd,
 So überschallt sie doch mein Lied:
 Ich bin der Knab' vom Berge!
- 20 Sind Blitz und Donner unter mir,
 So steh' ich hoch im Blauen hier;
 Ich kenne sie und rufe zu:
 „Laßt meines Vaters Haus in Ruh'!“
 Ich bin der Knab' vom Berge!

Und wann die Sturmglock' einst erschallt,
 Manch Feuer auf den Bergen wallt,
 Dann steig' ich nieder, tret' ins Glied
 Und schwing' mein Schwert und sing' mein Lied:
 5 Ich bin der Knab' vom Berge!

Uhländ

34. Alt Heidelberg, du feine[†]

Alt Heidelberg, du feine,
 Du Stadt an Ehren reich,
 Am Neckar und am Rheine
 Kein' andre kommt dir gleich.
 10 Stadt fröhlicher Gesellen,
 An Weisheit schwer und Wein,
 Klar ziehn des Stromes Wellen,
 Blauäuglein blitzen drein.

Und kommt aus lindem Süden
 15 Der Frühling übers Land,
 So webt er dir aus Blüten
 Ein schimmernd Brautgewand.

Auch mir stehst du geschrieben
 Uns Herz gleich einer Braut,
 20 Es klingt wie junges Lieben
 Dein Name mir so traut.

Und stechen mich die Dornen,
 Und wird mir's drauß zu fahl,
 Geh' ich dem Roß die Sporen
 25 Und reit' ins Neckartal.

Scheffel (1826-1886)

35. Erlkönig[†]

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind ?

Es ist der Vater mit seinem Kind ;

Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

5 „Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht ?“ —

„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht ?

Den Erlenkönig mit Kron' und Schweiß ?“ —

„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“ —

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir !

10 War schöne Spiele spiel' ich mit dir ;

Manch bunte Blumen sind an dem Strand ;

Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“ —

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,

Was Erlenkönig mir leise verspricht ?“ —

15 „Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind ;

In dürrn Blättern säuselt der Wind.“ —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn ?

Meine Töchter sollen dich warten schön ;

Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn

20 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ —

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort

Erlkönigs Töchter am düstern Ort ?“ —

„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau :

Es scheinen die alten Weiden so grau.“ —

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
 Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!“ —
 „Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
 Erfkönig hat mir ein Leids getan!“ —

- 5 Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
 Er hält in den Armen das ächzende Kind,
 Erreicht den Hof mit Müh' und Not;
 In seinen Armen das Kind war tot.

Goethe

36. Das Schloß am Meere[†]

- „Hast du das Schloß gesehen,
 10 Das hohe Schloß am Meer?
 Goldig und rosig wehen
 Die Wolken drüber her.

- „Es möchte sich niederneigen
 In die spiegelklare Flut;
 15 Es möchte streben und steigen
 In der Abendwolken Glut.“

- „Wohl hab' ich es gesehen,
 Das hohe Schloß am Meer,
 Und den Mond darüber stehen,
 20 Und Nebel weit umher.“

„Der Wind und des Meeres Wallen,
 Gaben sie frischen Klang?
 Vernahmst du aus hohen Hallen
 Saiten und Festgejang?“

„Die Winde, die Wogen alle
Lagen in tiefer Ruh’;
Einem Mägelied aus der Halle
Hört’ ich mit Tränen zu.“

5 „Sähest du oben gehen
Den König und sein Gemahl?
Der roten Mäntel Wehen,
Der goldnen Kronen Strahl?

„Führten sie nicht mit Wonne
10 Eine schöne Jungfrau dar,
Herrlich wie eine Sonne,
Strahlend im goldnen Haar?“

„Wohl sah ich die Eltern beide,
Ohne der Kronen Licht,
15 Im schwarzen Trauerfleide;
Die Jungfrau sah ich nicht.“

Uhland

37. Das Schloß Boncourt [†]

Ich träum’ als Kind mich zurücke,
Und schüttle mein greises Haupt;
Wie sucht ihr mich heim, ihr Bilder,
20 Die lang ich vergessen geglaubt!

Hoch ragt aus schatt’gen Gehegen
Ein schimmerndes Schloß hervor;
Ich kenne die Türme, die Zinnen,
Die steinerne Brücke, das Tor.

Es schauen vom Wappenschilde
Die Löwen so traulich mich an;
Ich grüße die alten Bekannten
Und eile den Burghof hinan.

- 5 Dort liegt die Sphing am Brunnen
Dort grünt der Feigenbaum,
Dort, hinter diesen Fenstern,
Verträumt' ich den ersten Traum.

- Ich tret' in die Burgkapelle
10 Und suche des Ahnherrn Grab;
Dort ist's, dort hängt vom Pfeiler
Das alte Gewaffen herab.

- Noch lesen umflort die Augen
Die Züge der Inschrift nicht,
15 Wie hell durch die bunten Scheiben
Das Licht darüber bricht.

- So stehst du, o Schloß meiner Väter,
Mir treu und fest in dem Sinn,
Und bist von der Erde verschwunden,
20 Der Pflug geht über dich hin.

Sei fruchtbar, o teurer Boden!
Ich segne dich mild und gerührt,
Und segn' ihn zwiefach, wer immer
Den Pflug nun über dich führt.

- 25 Ich aber will auf mich raffen,
Mein Saitenspiel in der Hand,

Die Weiten der Erde durchschweifen
Und singen von Land zu Land.

Chamisso

38. An die Natur

Süße, heilige Natur,
Laß mich gehn auf deiner Spur,
5 Leite mich an deiner Hand,
Wie ein Kind am Gängelband !

Wenn ich dann ermüdet bin,
Sink' ich dir am Busen hin,
Atme süße Himmelsluft
10 Hangend an der Mutter Brust.

Ach ! wie wohl ist mir bei dir !
Will dich lieben für und für ;
Laß mich gehn auf deiner Spur,
Süße, heilige Natur !

Stolberg (1750-1819)

39. Sinnsprüche

15 Ist das Kind um der Mutter willen
Oder die Mutter für das Kind ?
Sie fragen es nicht, sie fühlen im stillen,
Daß sie beide füreinander sind.

Nicht der ist auf der Welt verwaist,
20 Dessen Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

In allem Leben ist ein Trieb
 Nach unten und nach oben ;
 Wer in der rechten Mitte blieb
 Von beiden ist zu loben.

- 5 In Hochmut überheb' dich nicht,
 Und laß den Mut nicht sinken !
 Mit deinem Wipfel reich' ins Licht,
 Und laß die Wurzel trinken !

Rückert

40. Der gute Kamerad †

- Ich hatt' einen Kameraden,
 10 Einen bessern findst du nit.
 Die Trommel schlug zum Streite,
 Er ging an meiner Seite,
 In gleichem Schritt und Tritt.

- Eine Kugel kam geflogen ;
 15 Gilt's mir, oder gilt es dir ?
 Ihn hat es weggerissen,
 Er liegt mir vor den Füßen,
 Als wär's ein Stück von mir.

- Will mir die Hand noch reichen,
 20 Derweil ich eben lad':
 „Kann dir die Hand nicht geben,
 Bleib du im ew'gen Leben
 Mein guter Kamerad !“

Uhland

41. Die Teilung der Erde †

„Nehmt hin die Welt!“ rief Zeus von seinen Höhen
 Den Menschen zu; „nehmt, sie soll euer sein;
 Euch schenk' ich sie zum Erb' und ew'gen Lehen;
 Doch teilt euch brüderlich darcin.“

8 Da eilt, was Hände hat, sich einzurichten,
 Es regte sich geschäftig jung und alt,
 Der Ackermann griff nach des Feldes Früchten,
 Der Junker birschte durch den Wald.

Der Kaufmann nimmt, was seine Speicher fassen,
 10 Der Abt wählt sich den edlen Firnewein,
 Der König sperrt die Brücken und die Straßen
 Und sprach: „Der Zehnte ist mein.“

Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen,
 Naht der Poet; er kam aus weiter Fern'.
 15 Ach, da war überall nichts mehr zu sehen,
 Und alles hatte seinen Herrn!

„Weh mir! so soll denn ich allein von allen
 Vergeßen sein, ich, dein getreuster Sohn?“
 So ließ er laut der Klage Ruf erschallen
 20 Und warf sich hin vor Jovis Thron.

„Wenn du im Land der Träume dich verweilet,
 Versetzt der Gott, „so hadre nicht mit mir.
 Wo warst du denn, als man die Welt geteilet?“
 „Ich war,“ sprach der Poet, „bei dir.“

„Mein Auge hing an deinem Angesichte,
An deines Himmels Harmonie mein Ohr;
Verzeih dem Geiste, der, von deinem Lichte
Beraubt, das Irdische verlor!“

- 5 „Was tun?“ spricht Zeus. „Die Welt ist weggegeben,
Der Herbst, die Jagd, der Markt ist nicht mehr mein.
Willst du in meinem Himmel mit mir leben,
Sooft du kommst, er soll dir offen sein.“

Schiller

42. Der Sänger

- „Was hör' ich draußen vor dem Thor,
10 Was auf der Brücke schallen?
Laß den Gesang vor unserm Ohr
Im Saale widerhallen!“
Der König sprach's, der Page lief;
Der Knabe kam, der König rief:
15 „Laß mir herein den Alten!“
„Begruet seid mir, edle Herrn,
Begrut ihr, schöne Damen!
Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!
Wer kennt ihre Namen?
20 Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
Schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit,
Sich staunend zu ergzen.“

Der Sänger drückt' die Augen ein
Und schlug in vollen Tönen;

Die Ritter schauten mutig drein
 Und in den Schoß die Schönen.
 Der König, dem das Lied gefiel,
 Ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,
 5 Eine goldne Kette holen.

„Die goldne Kette gib mir nicht,
 Die Kette gib den Rittern,
 Vor deren khnem Angesicht
 Der Feinde Lanzen splittern :
 10 Gib sie dem Kanzler, den du hast,
 Und laß ihn noch die goldne Last
 Zu andern Lasten tragen.

„Ich singe, wie der Vogel singt,
 Der in den Zweigen wohnet ;
 15 Das Lied, das aus der Kehle dringt,
 Ist Lohn, der reichlich lohnet.
 Doch darf ich bitten, bitt' ich eins :
 Laß mir den besten Becher Weins
 In purem Golde reichen.“

20 Er setzt' ihn an, er trank ihn aus :
 „O Trank voll süßer Gabe !
 O wohl dem hochbeglckten Haus,
 Wo das ist kleine Gabe !
 Ergelt's euch wohl, so denkt an mich,
 25 Und danket Gott so warm, als ich
 Für diesen Trunk euch danke.“

43. Des Sängers Fluch

Es stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr,
 Weit glänzt' es über die Lande bis an das blaue Meer,
 Und rings von duft'gen Gärten ein blütenreicher Kranz,
 Drin sprangen frische Brunn'n in Regenbogenglanz.

5 Dort saß ein stolzer König, an Land und Siegen reich,
 Er saß auf seinem Throne so finster und so bleich;
 Denn was er sinnt, ist Schrecken, und was er blickt, ist Wut,
 Und was er spricht, ist Geißel, und was er schreibt, ist Blut.

Einst zog nach diesem Schlosse ein edles Sängerpaar,
 10 Der ein' in goldnen Locken, der andre grau von Haar;
 Der alte mit der Harfe, der saß auf schmuckem Roß,
 Es schritt ihm frisch zur Seite der blühende Genosß.

Der alte sprach zum jungen: „Nun sei bereit, mein Sohn!
 Denk' unsrer tiefsten Lieder, stimm' an den vollsten Ton!
 15 Nimm alle Kraft zusammen, die Lust und auch den Schmerz!
 Es gilt uns heut zu rühren des Königs steinern Herz.“

Schon stehn die beiden Säng' im hohen Säulensaal,
 Und auf dem Throne sitzen der König und sein Gemahl:
 Der König furchtbar prächtig, wie blut'ger Nordlichtschein,
 20 Die Königin süß und milde, als blickte Vollmond drein.

Da schlug der Greis die Saiten, er schlug sie wundervoll,
 Daß reicher, immer reicher der Klang zum Thron schwoll:
 Dann strömte himmlisch helle des Jünglings Stimme vor,
 Des Alten Sang dazwischen, wie dumpfer Geisterchor.

Sie singen von Lenz und Liebe, von sel'ger goldner Zeit,
 Von Freiheit, Männerwürde, von Treu' und Heiligkeit;
 Sie singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
 Sie singen von allem Hohen, was Menschenherz erhebt.

5 Die Höflingschar im Kreise verlernet jeden Spott;
 Des Königs trotz'ge Krieger, sie beugen sich vor Gott;
 Die Königin, zerflossen in Wehmut und in Lust,
 Sie wirft den Sängern nieder die Rose von ihrer Brust.

„Ihr habt mein Volk verführet; verlockt ihr nun mein Weib?“
 10 Der König schreit es wütend, er bebt am ganzen Leib;
 Er wirft sein Schwert, das blizend des Jünglings Brust
 durchdringt,
 Draus, statt der goldnen Lieder, ein Blutstrahl hoch auf-
 springt.

15 Und wie vom Sturm zerstoßen ist all der Hörer Schwarm;
 Der Jüngling hat verröchelt in seines Meisters Arm;
 Der schlägt um ihn den Mantel und setzt ihn auf das Roß,
 Er bind't ihn aufrecht feste, verläßt mit ihm das Schloß.

Doch vor dem hohen Tore, da hält der Sängergreis;
 20 Da faßt er seine Harfe, sie, aller Harfen Preis;
 An einer Marmorsäule, da hat er sie zerschellt;
 Dann ruft er, daß es schaurig durch Schloß und Garten gelst:

„Weh euch, ihr stolzen Hallen! nie töne süßer Klang
 Durch eure Räume wieder, nie Saite noch Gesang;
 25 Nein, Seufzer nur und Stöhnen und scheuer Sklavenschritt,
 Bis euch zu Schutt und Moder der Rachegeist zertritt!“

„Weh euch, ihr duft'gen Gärten im holden Maienlicht!
 Euch zeig' ich dieses Toten entstelltes Angesicht,
 Daß ihr darob verdorret, daß jeder Quell versiegt,
 Daß ihr in künft'gen Tagen versteint, verödet liegt.

5 „Weh dir, verruchter Mörder! du Fluch des Sängertums!
 Umsonst sei all dein Ringen nach Kränzen blut'gen Ruhms;
 Dein Name sei vergessen, in ew'ge Nacht getaucht,
 Sei wie ein leßtes Röcheln in leere Luft verhaucht!“

Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört,
 10 Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört;
 Nur eine hohe Säule zeugt von verschwundner Pracht;
 Auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

Und rings, statt duft'ger Gärten, ein ödes Heideland,
 Kein Baum verstreuet Schatten, kein Quell durchdringt den
 15 Sand;

Des Königs Namen meldet kein Lied, kein Heldenbuch;
 Versunken und vergessen! das ist des Sängers Fluch.

Umland

44. Der reichste Fürst[†]

Preisend mit viel schönen Reden
 Ihrer Länder Wert und Zahl,
 20 Saßen viele deutsche Fürsten
 Einst zu Worms im Kaiseraal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen,
 „Ist mein Land und seine Macht:
 Silber hegen seine Berge
 25 Wohl in manchem tiefen Schacht.“

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“
 Sprach der Kurfürst von dem Rhein,
 „Goldne Saaten in den Tälern,
 Auf den Bergen edlen Wein.“

5 „Große Städte, reiche Klöster,“
 Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
 „Schaffen, daß mein Land den euren
 Wohl nicht steht an Schätzen nach.“

Eberhard, der mit dem Barte,
 10 Württembergs geliebter Herr,
 Sprach: „Mein Land hat kleine Städte,
 Trägt nicht Berge silbersehwer;

„Doch ein Kleinod hält's verborgen:
 Daß in Wäldern, noch so groß,
 15 Ich mein Haupt kann kühnlich legen
 Jedem Untertan in Schoß.“

Und es rief der Herr von Sachsen,
 Der von Bayern, der vom Rhein:
 „Graf im Bart, Ihr seid der reichste,
 20 Euer Land trägt Edelstein!“

Kerner (1786-1862)

45. Hoffnung[†]

Es reden und träumen die Menschen viel
 Von bessern künftigen Tagen;
 Nach einem glücklichen, goldenen Ziel
 Sieht man sie rennen und jagen;

Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
5 Den Jüngling begeistert ihr Zauberchein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben;
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
Noch am Grabe pflanzt er — die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer, schmeichelnder Bahn,
10 Erzeugt im Gehirne des Toren:
Im Herzen kündet es laut sich an:
Zu was Besserm sind wir geboren;
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht.

Schiller

46. Mein Vaterland

15 Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand;
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland!

Nicht in Worten nur, in Liedern
20 Ist mein Herz zum Dank bereit;
Mit der That will ich's erwidern
Dir in Not, in Kampf und Streit.

In der Freude wie im Leide
Auf' ich's Freund und Feinden zu:

Ewig sind vereint wir beide,
 Ach, mein Trost, mein Glück bist du!

Treue Liebe bis zum Grabe
 Schwör' ich dir mit Herz und Hand;
 5 Was ich bin und was ich habe,
 Dank' ich dir, mein Vaterland!

Hoffmann von Fallersleben

47. Der Fischer

Das Wasser rauscht', das Wasser schwallt,
 Ein Fischer saß daran,
 Sah nach dem Angel ruhevoll,
 10 Kühl bis ans Herz hinan.
 Und wie er sitzt und wie er lauscht,
 Teilt sich die Flut empor;
 Aus dem bewegten Wasser rauscht
 Ein feuchtes Weib hervor.

15 Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm:
 Was lockst du meine Brut
 Mit Menschenwitz und Menschenlist
 Hinauf in Todesglut?
 Ach wüßtest du, wie's Fischlein ist
 20 So wohlig auf dem Grund,
 Du stiegst herunter wie du bist,
 Und würdest erst gesund.

Lacht sich die liebe Sonne nicht,
 Der Mond sich nicht im Meer?

- Nehrt wellenatmend ihr Gesicht
 Nicht doppelt schöner her?
 Lockt dich der tiefe Himmel nicht,
 Das feuchtverklärte Blau?
 5 Lockt dich dein eigen Angesicht
 Nicht her in ew'gen Tau?

- Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll,
 Neht' ihm den nackten Fuß;
 Sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll,
 10 Wie bei der Liebsten Gruß.
 Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm;
 Da war's um ihn geschehn:
 Halb zog sie ihn, halb sank er hin,
 Und ward nicht mehr gesehn.

Goethe

48. Andreas Hofer

- 15 Zu Mantua in Banden
 Der treue Hofer war,
 In Mantua zum Tode
 Führt' ihn der Feinde Schar;
 Es blutete der Brüder Herz,
 20 Ganz Deutschland ach! in Schmach und Schmerz!
 Mit ihm das Land Tirol.

 Die Hände auf dem Rücken
 Andreas Hofer ging
 Mit ruhig festen Schritten,
 25 Ihm schien der Tod gering;

Der Tod, den er so manches Mal
 Vom Zjelberg geschickt ins Tal
 Im heil'gen Land Tirol.

Doch als aus Kerfergittern
 5 Im festen Mantua
 Die treuen Waffnenbrüder
 Die Händ' er strecken sah,
 Da rief er aus: „Gott sei mit euch,
 Mit dem verratnen deutschen Reich,
 10 Und mit dem Land Tirol!“

Dem Tambour will der Wirbel
 Nicht unterm Schlegel vor,
 Als nun Andreas Hofer
 Schritt durch das finstre Thor: —
 15 Andreas, noch in Banden frei,
 Dort stand er fest auf der Bastei,
 Der Mann vom Land Tirol.

Dort soll er niederknien;
 Er sprach: „Das tu' ich nit!
 20 Will sterben, wie ich stehe,
 Will sterben, wie ich stritt,
 So wie ich steh' auf dieser Schanz';
 Es leb' mein guter Kaiser Franz,
 Mit ihm sein Land Tirol!“

Und von der Hand die Binde
 Nimmt ihm der Corporal;
 Andreas Hofer betet

Alhier zum letztenmal ;
 Dann ruft er : „Nun, so trefft mich recht !
 Gebt Feuer ! — Ach ! wie schießt ihr schlecht !
 Ade, mein Land Tirol !“

Mosen (1803-1867)

49. Rühret nicht daran ![†]

5 Wo still ein Herz voll Liebe glüht,
 O rühret, rühret nicht daran !
 Den Gottesfunken löscht nicht aus !
 Fürwahr, es ist nicht wohlgetan.

Wenn's irgend auf dem Erdenrund
 10 Ein unentweih'tes Plätzchen gibt,
 So ist's ein junges Menschenherz,
 Das fromm zum ersten Male liebt.

O gönnet ihm den Frühlingstraum,
 In dem's voll ro's'ger Blüten steht !
 15 Ihr wißt nicht, welch ein Paradies
 Mit diesem Traum verloren geht.

Es brach schon manch ein starkes Herz,
 Da man sein Lieben ihm entriß,
 Und manches duldend wandte sich
 20 Und ward voll Haß und Finsternis ;

Und manches, das sich blutend schloß,
 Schrie laut nach Lust in seiner Not
 Und warf sich in den Staub der Welt :
 Der schöne Gott in ihm war tot.

O lieb', solang du lieben kannst

Dann weint ihr wohl und klagt euch an ;

Doch keine Träne heißer Neu'

Macht eine welcke Rose blühen,

Erweckt ein totes Herz aufs neu'.

Geibel (1815-1884)

50. O lieb', solang du lieben kannst !†

5 O lieb', solang du lieben kannst !

O lieb', solang du lieben magst !

Die Stunde kommt, die Stunde kommt,

Wo du an Gräbern stehst und klagst !

Und sorge, daß dein Herze glüht

10 Und Liebe hegt und Liebe trägt,

Solang ihm noch ein ander Herz

In Liebe warm entgegen schlägt !

Und wer dir seine Brust erschließt,

O tu ihm, was du kannst, zulieb !

15 Und mach' ihm jede Stunde froh

Und mach' ihm keine Stunde trüb !

Und hüte deine Zunge wohl,

Bald ist ein böses Wort gesagt !

O Gott, es war nicht böse gemeint, —

20 Der andre aber geht und klagt.

O lieb', solang du lieben kannst !

O lieb', solang du lieben magst !

Die Stunde kommt, die Stunde kommt,

Wo du an Gräbern stehst und klagst !

Dann kniest du nieder an der Gruft
Und birgst die Augen, trüb und naß,
— Sie sehn den andern nimmermehr —
Ins lange, feuchte Kirchhofsgras.

5 Und sprichst: „O schau' auf mich herab,
Der hier an deinem Grabe weint!
Vergib, daß ich gekränkt dich hab'
O Gott, es war nicht böß gemeint!“

Er aber sieht und hört dich nicht,
10 Kommt nicht, daß du ihn froh umfängst;
Der Mund, der oft dich küßte, spricht
Nie wieder: „Ich vergab dir längst!“

Er tat's, vergab dir lange schon,
Doch manche heiße Träne fiel
15 Um dich und um dein herbes Wort —
Doch still — er ruht, er ist am Ziel!

O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
20 Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Freiligrath (1810–1876)

51. Der Glaube der Freundschaft

Wenn eines Menschen Seele du gewonnen
Und in sein Herz hast tief hineingeschaut
Und ihn befunden einen klaren Brunnen,
In dessen reiner Flut der Himmel blaut: —
25 Laß deine Zuversicht dann nichts dir rauben

- Und trage lieber der Enttäuschung Schmerz,
 Als daß du grundlos ihm entziehst den Glauben: —
 Kein größ'rer Glück als ein vertrauend Herz!
 Laß adlermutig deine Liebe schweifen
 5 Bis dicht an die Unmöglichkeit hinan:
 Kannst du des Freundes Tun nicht mehr begreifen,
 So fängt der Freundschaft frommer Glaube an!

Dahn (1834-)

52. Der Handschuh[†]

- Vor seinem Löwengarten,
 Das Kampfspiel zu erwarten,
 10 Saß König Franz,
 Und um ihn die Großen der Krone,
 Und rings auf hohem Balkone
 Die Damen in schönem Kranz.
- Und wie er winkt mit dem Finger,
 15 Aufstut sich der weite Zwinger;
 Und hinein mit bedächtigem Schritt
 Ein Löwe tritt
 Und sieht sich stumm
 Rings um,
- 20 Mit langem Gähnen,
 Und schüttelt die Mähnen
 Und streckt die Glieder,
 Und legt sich nieder.
- Und der König winkt wieder;
 25 Da öffnet sich behend
 Ein zweites Thor,

- Daraus rennt
Mit wildem Sprunge
Ein Tiger hervor.
Wie er den Löwen erschaut,
5 Brüllt er laut,
Schlägt mit dem Schweif
Einen furchtbaren Reiß,
Und reckt die Zunge,
Und im Kreise scheu
10 Umgeht er den Leu,
Grimmig schnurrend ;
Drauf streckt er sich murrend
Zur Seite nieder.
Und der König winkt wieder ;
15 Da speit das doppelt geöffnete Haus
Zwei Leoparden auf einmal aus,
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
Auf das Tigertier ;
Das packt sie mit seinen grimmigen Taten,
20 Und der Leu mit Gebrüll
Richtet sich auf, da wird's still ;
Und herum im Kreis,
Von Mordsucht heiß,
Lagern sich die greulichen Ragen.
25 Da fällt von des Altans Rand
Ein Handschuh von schöner Hand
Zwischen den Tiger und den Leu
Mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges, spottenderweis',
 Wendet sich Fräulein Kunigund':
 „Herr Ritter, ist Eure Lieb' so heiß,
 Wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund',
 5 Ei, so hebt mir den Handschuh auf.“

Und der Ritter, in schnellem Lauf,
 Steigt hinab in den furchtbaren Zwinger
 Mit festem Schritte,
 Und aus der Ungeheuer Mitte
 10 Nimmt er den Handschuh mit festem Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen
 Sehen's die Ritter und Edelfrauen,
 Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.
 Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde;
 15 Aber mit zärtlichem Liebesblick —
 Er verheißt ihm sein nahes Glück —
 Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
 Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:
 „Den Dank, Dame, begeh'r ich nicht!“
 20 Und verläßt sie zur selben Stunde.

Schiller

53. Aus alten Märcen winkt es

Aus alten Märcen winkt es
 Hervor mit weißer Hand,
 Da singt es und da klingt es
 Von einem Zauberland:

Wo große Blumen schmachten
 Im goldnen Abendlicht,
 Und zärtlich sich betrachten
 Mit bräutlichem Gesicht ; —

5 Wo alle Bäume sprechen,
 Und singen, wie ein Chor,
 Und laute Quellen brechen
 Wie Tanzmusik hervor ; —

Und Liebesweisen tönen,
 10 Wie du sie nie gehört,
 Bis wunderfüßes Sehnen
 Dich wunderfüß betört !

Ach ! könnt' ich dorthin kommen,
 Und dort mein Herz erfreun,
 15 Und aller Qual entnommen,
 Und frei und felig sein !

Ach ! jenes Land der Wonne,
 Daß seh' ich oft im Traum ;
 Doch kommt die Morgensonne,
 20 Zerfließt's wie eitel Schaum.

Seine

54. Es ist bestimmt in Gottes Rat †

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 Daß man vom Liebsten, was man hat,
 Muß scheiden ;
 Wiewohl doch nichts im Lauf der Welt

Dem Herzen, ach! so sauer fällt
Als Scheiden, ja Scheiden!

So dir geschenkt ein Knösplein was,
So tu es in ein Wasserglas;

5 Doch wisse:
Blüht morgen dir ein Röslein auf,
Es welkt wohl noch die Nacht darauf;
Das wisse, ja wisse!

Und hat dir Gott ein Lieb beschert,
10 Und hältst du sie recht innig wert,
Die Deine:
Es werden wohl acht Bretter sein,
Da legst du sie, wie bald! hinein;
Dann weine, ja weine!

15 Nur mußt du mich auch recht verstehn,
Ja, recht verstehn,
Wenn Menschen auseinandergehn,
So sagen sie: Auf Wiedersehn!
Ja, Wiedersehn!

Feuchtersleben (1806-1849)

55. Die Wacht am Rhein†

20 Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
25 Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Durch hunderttausend zuckt es schnell,
Und aller Augen blißen hell :
Der deutsche Jüngling, fromm und stark,
Beschirmt die heil'ge Landesmark.

5 Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein !

Aufblickt er, in des Himmels Blaun,
Wo tote Helden niederschaun,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust :
10 „Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust !“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein !

„Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirfst du doch drum ein Welscher nicht ;
15 Reich, wie an Wasser deine Flut,
Ist Deutschland ja an Heldenblut.“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein !

„Solang ein Tropfen Blut noch glüht,
20 Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Welscher deinen Strand.“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein !

25 Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern in dem Wind :

Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wir alle wollen Hüter sein.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Schneckenburger (1819–1849)

56. Der Löwe in Florenz

5 „Der Löw' ist los! Der Löw' ist frei!
Die ehrnen Bande sprengt' er entzwei!
Zurück, daß ihr den sträflichen Mut
Nicht schrecklich büßet mit eurem Blut!“

Und jeder suchte mit scheuer Eil'
10 In des Hauses Innerm Schutz und Heil;
Auf Markt und Straßen, allumher,
Ward's plötzlich still und menschenleer.

Ein Kindlein nur, sein unbewußt,
Verloren in des Spieles Lust,
15 Fern von der sorglichen Mutter Hand,
Saß auf dem Markt am Brunnenrand.

Wohl viele schauten von oben herab.
Sie schauten geöffnet des Kindleins Grab:
Sie rangen die Hände und weinten sehr
20 Und blickten um Hülfe rings umher.

Doch keiner wagte das eigene Leben
Um des fremden willen dahinzugeben.
Denn schon verkündet ein nahes Gebrüll
Das Verderben, das jeglicher meiden will.

Und schon mit rollender Augen Blut
 Erleckt der Löwe des Kindleins Blut,
 Erhebt er drohend die grimmige Mauh,
 O qualvoll herzerreißende Schau!

- 5 So rettet nichts das zarte Leben,
 Dem gräßlichsten Tode dahingegeben? —
 Da plötzlich stürzt aus einem Haus
 Mit fliegenden Haaren ein Weib heraus.

„Um Gottes willen, o Weib, halt ein!

- 10 Willst du dich selbst dem Verderben weihn?
 Unglückliche Mutter! Zurück den Schritt!
 Du kannst nicht retten, du stirbst nur mit!“

Doch furchtlos fällt sie den Löwen an,
 Und vor dem Rachen mit scharfem Zahn

- 15 Nimmt sie das unverkehrte Kind
 In ihren rettenden Arm geschwind.

Der Löwe stutzt, und unverweilt
 Mit dem Kinde die Mutter von dannen eilt.
 Da erkannte gerührt so jung wie alt

- 20 Des Mutterherzens Allgewalt.

Bernhardi

57. Lied aus Wilhelm Tell†

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
 Der Knabe schlief ein am grünen Gestade,
 Da hört er ein Klingen
 Wie Flöten so süß,

Wie Stimmen der Engel
Im Paradies.

Und wie er erwachet in seliger Lust,
Da spülen die Wasser ihm um die Brust,
5 Und es ruft aus den Tiefen:
„Lieb Knabe, bist mein!
Ich locke den Schläfer,
Ich zieh' ihn herein.“

Schiller

58. Die Bürgschaft

Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich
10 Möros, den Dolch im Gewande;
Ihn schlugen die Häscher in Bande.
„Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!“
Entgegnet ihm finster der Wüterich. —
„Die Stadt vom Tyrannen befreien!“ —
15 „Das sollst du am Kreuze bereuen.“

„Ich bin,“ spricht jener, „zu sterben bereit
Und bitte nicht um mein Leben;
Doch willst du Gnade mir geben,
Ich flehe dich um drei Tage Zeit,
20 Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit;
Ich lasse den Freund dir als Bürgen:
Ihn magst du, entrinn' ich, erwürgen.“

Da lächelt der König mit arger List
Und spricht nach kurzem Bedenken:

„Drei Tage will ich dir schenken;
Doch wisse, wenn sie verstrichen, die Frist,
Eh du zurück mir gegeben bist,
So muß er statt deiner erlassen,
5 Doch dir ist die Strafe erlassen.“

Und er kommt zum Freunde: „Der König gebet,
Daß ich am Kreuz mit dem Leben
Bezahle das frevelnde Streben;
Doch will er mir gönnen drei Tage Zeit,
10 Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit;
So bleib du dem König zum Pfande,
Bis ich komme, zu lösen die Bande.“

Und schweigend umarmt ihn der treue Freund
Und liefert sich aus dem Tyrannen;
15 Der andere zieht von dannen.
Und ehe das dritte Morgenrot scheint,
Hat er schnell mit dem Gatten die Schwester vereint,
Gilt heim mit sorgender Seele,
Damit er die Frist nicht verfehle.

20 Da gießt unendlicher Regen herab,
Von den Bergen stürzen die Quellen,
Und die Bäche, die Ströme schwellen.
Und er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab,
Da reißet die Brücke der Strudel hinab,
25 Und donnernd sprengen die Wogen
Des Gewölbes frachenden Bogen.

Und trostlos irrt er an Ufers Rand ;
 Wie weit er auch spähet und blicket
 Und die Stimme, die rufende, schicket,
 Da stößet kein Rachen vom sichern Strand,
 5 Der ihn setze an das gewünschte Land,
 Kein Schiffer lenket die Fähre,
 Und der wilde Strom wird zum Meere.

Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht,
 Die Hände zum Zeus erhoben :
 10 „D hemme des Stromes Toben !
 Es eilen die Stunden, im Mittag steht
 Die Sonne, und wenn sie niedergeht
 Und ich kann die Stadt nicht erreichen,
 So muß der Freund mir erblicken.“
 15 Doch wachsend erneut sich des Stromes Wut,
 Und Welle auf Welle zerrinnet,
 Und Stunde an Stunde entrinnet.
 Da treibt ihn die Angst, da faßt er sich Mut
 Und wirft sich hinein in die brausende Flut
 20 Und teilt mit gewaltigen Armen
 Den Strom, und ein Gott hat Erbarmen.

Und gewinnt das Ufer und eilet fort
 Und danket dem rettenden Gotte ;
 Da stürzet die raubende Rotte
 25 Hervor aus des Waldes nächtlichem Ort,
 Den Pfad ihm sperrend, und schnaubet Mord
 Und hemmet des Wanderers Eile
 Mit drohend geschwungener Keule.

„Was wollt ihr?“ ruft er vor Schrecken bleich,

„Ich habe nichts als mein Leben,

Das muß ich dem Könige geben!“

Und entreißt die Axt dem nächsten gleich:

5 „Um des Freundes willen erbarmet euch!“

Und drei, mit gewaltigen Streichen,

Erlegt er, die andern entweichen.

Und die Sonne versendet glühenden Brand,

Und von der unendlichen Mühe

10 Ermattet, sinken die Knie.

„O, hast du mich gnädig aus Räubershand,

Aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land,

Und soll hier verschmachend verderben

Und der Freund mir, der liebende, sterben!“

15 Und horch! da sprudelt es silberhell,

Ganz nahe, wie rieselndes Rauschen,

Und stille hält er, zu lauschen:

Und sieh, aus dem Felsen, geschwätzig, schnell,

Springt murrend hervor ein lebendiger Quell,

20 Und freudig bückt er sich nieder

Und erfrischet die brennenden Glieder.

Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün

Und malt auf den glänzenden Matten

Der Bäume gigantische Schatten;

25 Und zwei Wanderer sieht er die Straße ziehn,

Will eilenden Laufes vorüberfliehn,

Da hört er die Worte sie sagen:

„Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen.“

Und die Angst beflügelt den eilenden Fuß,
 Ihn jagen der Sorge Qualen ;
 Da schimmern in Abendroths Strahlen
 Von ferne die Zinnen von Syrakus,
 5 Und entgegenkommt ihm Philostrateus,
 Des Hauses redlicher Hüter,
 Der erkennet entsetzt den Gebieter :

„Zurück ! du rettest den Freund nicht mehr,
 So rette das eigene Leben !
 10 Den Tod erleidet er eben.
 Von Stunde zu Stunde gewartet' er
 Mit hoffender Seele der Wiederkehr,
 Ihm konnte den mutigen Glauben
 Der Hohn des Tyrannen nicht rauben.“ —
 15 „Und ist es zu spät, und kann ich ihm nicht
 Ein Retter willkommen erscheinen,
 So soll mich der Tod ihm vereinen.
 Des rühme der blut'ge Tyrann sich nicht,
 Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht,
 20 Er schlachte der Opfer zweie
 Und glaube an Liebe und Treue !“

Und die Sonne geht unter, da steht er am Thor
 Und sieht das Kreuz schon erhöht,
 Das die Menge gaffend umstehet ;
 25 An dem Seile schon zieht man den Freund empor,
 Da zertrennt er gewaltig den dichten Chor :
 „Wich, Henker !“ ruft er, „erwürget !
 Da bin ich, für den er gebürget !“

Und Erstaunen ergreift das Volk umher,
In den Armen liegen sich beide
Und weinen vor Schmerzen und Freude.
Da sieht man kein Auge tränenleer,
5 Und zum Könige bringt man die Wundermär;
Der fühlt ein menschliches Rühren,
Läßt schnell vor den Thron sie führen.

Und blicket sie lange verwundert an;
Drauf spricht er: „Es ist euch gelungen,
10 Ihr habt das Herz mir bezwungen;
Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn,
So nehmet auch mich zum Genossen an!
Ich sei, gewährt mir die Bitte,
In eurem Bunde der dritte.“

Schiller

59. Der Gefangene

15 Zehn Jahre! seit den letzten Vogel ich
Im Blütenwald sein Liedchen schlagen hörte;
Zehn Jahre! seit der blaue Himmel sich
Zum letzten Male meinem Blick bescherte:
Zehn Jahre! was ist weiter dein Begehr?
20 Kann meine Wange sich noch blässer färben?
Sieh, diese Hand bricht keine Kronen mehr;
Laß, König, laß mich in der Freiheit sterben!

Zehn Jahre! meine Sehnen sind erschlafft,
Mein Auge kann die Ketten nicht mehr sehen;

- O zittre nicht! Kaum hab' ich noch die Kraft,
 Zwei Schritte bis zum Grabe hinzugehen.
 Ein Herr der Welt, und dein ein zahllos Heer! —
 Und ich ein kranker Mann, ein Bau in Scherben —
 5 Nein! diese Hand bricht keine Kronen mehr;
 Laß, König, laß mich in der Freiheit sterben!

- Zehn Jahre hat in dieser Kerkergruft
 Mein Herz so treu dem Tode zuge schlagen;
 Zehn Jahre! jetzt, o jetzt nur so viel Lust,
 10 Gen Himmel eine Seele hinzutragen!
 Ein wenig Lust! ei, fällt dir das so schwer?
 Willst du schon wieder neue Söldner werben?
 Sieh, diese Hand bricht keine Kronen mehr;
 Laß, König, laß mich in der Freiheit sterben!

- 15 Zehn Jahre haben meinen Mut geknickt
 Und meines Lebens Blüte mir genommen,
 Man hat das Lied mir in der Brust erstickt,
 Der letzte Funken ist schon längst verglommen.
 Und noch nicht? Sprich, was weiter dein Begehr?
 20 Kann meine Wange sich noch blässer färben?
 Sieh, diese Hand bricht keine Kronen mehr;
 Laß, König, laß mich in der Freiheit sterben!

Herwegh (1817–1875)

60. Hans Euler†

„Horch, Marthe, draußen pocht es: geh, laß den Mann herein,
 Es wird ein armer Pilger, der sich verirrt, sein.“

„Grüß’ Gott, du schmucker Krieger! nimm Platz an unserm
Tisch,

Das Brot ist weiß und locker, der Trank ist hell und frisch.“ —

„Es ist nicht Trank, nicht Speise, wonach es not mir tut,
5 Doch so Ihr seid Hans Euler, so will ich Euer Blut.
Wißt ihr, vor Monden hab’ ich Euch noch als Feind bedroht;
Doch hatt’ ich einen Bruder, den Bruder schlugt Ihr tot.

„Und als er rang am Boden, da schwur ich es ihm gleich,
Daß ich ihn wollte rächen, früh oder spät, an Euch!“ —
10 „Und hab’ ich ihn erschlagen, so war’s im rechten Streit;
Und kommt Ihr, ihn zu rächen, — Wohlan, ich bin bereit!

„Doch nicht im Hause kämpf’ ich, nicht zwischen Tür und
Wand,

Im Angesichte dessen, wofür ich stritt und stand.
15 Den Säbel, Marthe, weißt du, womit ich ihn erschlug;
Und soll ich nimmer kommen — Tirol ist groß genug!“

Sie gehen miteinander den nahen Fels hinan; —
Sein güldnen Thor hat eben der Morgen aufgetan; —
Der Hans voran, der Fremde recht rüstig hinterdrein,
20 Und höher stets mit beiden der liebe Sonnenschein.

Nun stehn sie an der Spitze, da liegt die Alpenwelt,
Die wunderbare, große, vor ihnen aufgestellt:
Gesunkne Nebel zeigen der Täler reiche Lust,
Mit Hütten in den Armen, mit Herden an der Brust.

25 Dazwischen Riesenbäche, darunter Aflust an Aflust,
Daneben Wälderkrone, darüber freie Lust;

Und sichtbar nicht, doch fühlbar, von Gottes Ruh' umkreist,
In Hütten und in Herzen der alten Treue Geist.

Das sehn die beiden droben, dem Fremden sinkt die Hand ;
Hans aber zeigt hinunter aufs liebe Vaterland :

5 „Für das hab' ich gekochten, dein Bruder hat's bedroht,
Für das hab' ich gestritten, für das schlug ich ihn tot.“

Der Fremde sieht hinunter, sieht Hans'en ins Gesicht,
Er will den Arm erheben, den Arm erhebt er nicht :

„Und hast du ihn erschlagen, so war's im rechten Streit,
10 Und willst du mir verzeihen, komm, Hans, ich bin bereit!“

Seidl

PART II¹

61. Die Riesen und die Zwerge

Es ging die Riesentochter, zu haben einen Spaß,
Herab vom hohen Schlosse, wo Vater Riese saß.
Da fand sie in dem Tale die Ochsen und den Pflug,
Dahinter auch den Bauern, der schien ihr klein genug.

5 Die Riesen und die Zwerge !

Pflug, Ochsen und den Bauern — es war ihr nicht zu groß —
Sie faßt's in ihre Schürze und trug's aufs Riesenloß.
Da fragte Vater Riese: „Was hast du, mein Kind, gemacht?“
Sie sprach: „Ein schönes Spielzeug hab' ich mir hergebracht.“

10 Die Riesen und die Zwerge !

Der Vater sah's und sagte: „Das ist nicht gut, mein Kind!
Du es zusammen wieder an seinen Ort geschwind.
Wenn nicht das Volk der Zwerge schafft mit dem Pflug im Tal,
So darben auf dem Berge die Riesen bei dem Mahl.“

15 Die Riesen und die Zwerge !

Rückert

¹ No notes or vocabulary have been provided for this part of the book, the editor believing that teachers would welcome an opportunity to test the progress their pupils have made in learning to understand and appreciate German poetry. Many of the remaining poems are suitable for practice in sight reading. All proper names should of course be looked up and necessary explanations made as in the notes to the previous poems. The pupils should do as much of the work as possible.

62. Wer ist der Erste ?

Das Eichhorn spricht: „In des höchsten Stamms
 Gezweige ward ich geboren,
 Drum trag' ich auch ein rotes Wams
 Und Büschel an beiden Ohren.

- 5 Der Buchenfern, der Tannenzapf,
 Die Eichel samt dem Eichelnapf,
 Jedwede Nuß im Wald ist mein,
 Drum muß ich im Wald der Erste sein.“

Da spricht der Geier: „Hoho, Gesell !

- 10 Duck' nieder im dichten Geäste,
 Sonst pack' ich dich bei dem roten Fell
 Und schleppe dich fort zum Neste.
 Was sich im Forste rührt und regt,
 Was Federn und was Haare trägt,
 15 Ich würge alle, groß und klein,
 Drum muß ich im Wald der Erste sein.“

Der Jäger hört den prahlenden Weih
 Und ruft: „Verstumme, du Schreier,
 Sonst fliegt aus dem Rohr mein heißes Blei

- 20 Und schießt den Geier zum Geier.
 Den Bären schieß' ich in der Klust,
 Den Adler hol' ich aus der Lust,
 Ich birsche Reh und Hirsch und Schwein,
 Drum muß ich im Wald der Erste sein.“

- 25 Glachshaariges Mädel des Weges kam
 Mit rotem, lachendem Mündlein, —

- So, wilder Jäger, warum so zahm
 Gleich einem schmeichelnden Hündlein? —
 Vor der du ziehst den grünen Hut,
 Die in die Stirn dir treibt das Blut,
 5 Die, Weidmann, lieber Weidmann mein,
 Muß wohl im Wald die Erste sein!

Baumbach

63. Das Weilchen

- Ein Weilchen auf der Wiese stand,
 Gebückt in sich und unbekannt;
 Es war ein herzig's Weilchen.
 10 Da kam eine junge Schäferin
 Mit leichtem Schritt und munterm Sinn
 Daher, daher,
 Die Wiese her, und sang.
 „Ach!“ denkt das Weilchen, „wär ich nur
 15 Die schönste Blume der Natur,
 Ach, nur ein kleines Weilchen,
 Bis mich das Liebchen abgepflückt,
 Und an dem Busen matt gedrückt!
 Ach nur, ach nur
 20 Ein Viertelstündchen lang!“
 Ach! aber ach! das Mädchen kam
 Und nicht in acht das Weilchen nahm,
 Ertrat das arme Weilchen.
 Es sank und starb und freut' sich noch:
 25 „Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
 Durch sie, durch sie,
 Zu ihren Füßen doch.“

Goethe

64. Gefunden

Ich ging im Walde
 So für mich hin,
 Und nichts zu suchen,
 Das war mein Sinn.

5 Im Schatten sah ich
 Ein Blümchen stehn,
 Wie Sterne leuchtend,
 Wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
 10 Da sagt' es fein :
 „Soll ich zum Welken'
 Gebrochen sein?“

Ich grub's mit allen
 Den Würzlein aus,
 15 Zum Garten trug ich's
 Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
 Am stillen Ort :

Nun zweigt es immer
 20 Und blüht so fort. Goethe

65. Der Wirtin Töchterlein

Es zogen drei Burjche wohl über den Rhein,
 Bei einer Frau Wirtin, da kehrten sie ein :
 „Frau Wirtin, hat Sie gut Bier und Wein ?
 Wo hat Sie Ihr schönes Töchterlein ?“

„Mein Bier und Wein ist frisch und klar.
Mein Töchterlein liegt auf der Totenbahr'.“

Und als sie traten zur Kammer hinein,
Da lag sie in einem schwarzen Schrein.

5 Der erste, der schlug den Schleier zurück
Und schaute sie an mit traurigem Blick:

„Ach, lebstest du noch, du schöne Maid!
Ich würde dich lieben von dieser Zeit!“

Der zweite deckte den Schleier zu

10 Und kehrte sich ab und weinte dazu:

„Ach, daß du liegst auf der Totenbahr'!
Ich hab' dich geliebet so manches Jahr!“

Der dritte hub ihn wieder sogleich
Und küßte sie an den Mund so bleich:

15 „Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut'
Und werde dich lieben in Ewigkeit.“

Uhland

66. Ich hab' im Traum geweinet

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
20 floß noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Das zerbrochene Ringlein

Ich hab' im Traum geweinet,
 Mir träumte, du bliebest mir gut.
 Ich wachte auf, und noch immer
 Strömt meine Tränenflut.

Heine

67. Das zerbrochene Ringlein

5 In einem kühlen Grunde
 Da geht ein Mühlenrad ;
 Mein' Liebste ist verschwunden,
 Die dort gewohnet hat.
 Sie hat mir Treu' versprochen,
 10 Gab mir ein'n Ring dabei ;
 Sie hat die Treu' gebrochen,
 Mein Ringlein sprang entzwei.
 Ich möcht' als Spielmann reisen
 Weit in die Welt hinaus
 15 Und singen meine Weisen
 Und gehn von Haus zu Haus.
 Ich möcht' als Reiter fliegen
 Wohl in die blut'ge Schlacht,
 Um stille Feuer liegen
 20 Im Feld bei dunkler Nacht.
 Hör' ich das Mühlenrad gehen,
 Ich weiß nicht, was ich will —
 Ich möcht' am liebsten sterben,
 Da wär's auf einmal still !

Eichendorff (1788-1857)

68. Puppenlied

Mutter! Mutter! meine Puppe
Hab' ich in den Schlaf gewiegt;
Gute Mutter, komm und siehe,
Wie so englisch sie da liegt.

- 5 Vater wies mich ab und sagte:
„Geh, du bist ein dummes Kind“;
Du nur, Mutter, kannst begreifen,
Welche meine Freuden sind.

Wie du mit den kleinen Kindern,

- 10 Will ich alles mit ihr tun,
Und sie soll in ihrer Wiege
Neben meinem Bette ruhn.

Schläft sie, werd' ich von ihr träumen;
Schreit sie auf, erwach' ich gleich; —

- 15 Meine himmlisch gute Mutter,
O wie bin ich doch so reich!

Chamisso

69. Wir saßen am Fischerhause

Wir saßen am Fischerhause
Und schauten nach der See;
Die Abendnebel kamen

- 20 Und stiegen in die Höh'.

Im Leuchtturm wurden die Lichter
Allmählich angezündet,
Und in der weiten Ferne
Ward noch ein Schiff entdeckt.

Wir sprachen von Sturm und Schiffbruch,
 Vom Seemann, und wie er lebt
 Und zwischen Himmel und Wasser
 Und Angst und Freude schwebt.

5 Wir sprachen von fernen Küsten,
 Vom Süden und vom Nord,
 Und von den seltsamen Völkern
 Und seltsamen Sitten dort.

Am Ganges duftet's und leuchtet's,
 10 Und Riesenbäume blühen,
 Und schöne, stille Menschen
 Vor Lotusblumen knien.

In Lappland sind schmutzige Leute,
 Plattköpfig, breitmäulig und klein;
 15 Sie fauern ums Feuer, und backen
 Sich Fische, und quäken und schrein.
 Die Mädchen horchten ernsthaft,
 Und endlich sprach niemand mehr;
 Das Schiff war nicht mehr sichtbar,
 20 Es dunkelte gar zu sehr.

Seine

70. Vogel

Knabe, ich bitt' dich, so sehr ich kann:
 T rühre mein kleines Nest nicht an!
 T sieh nicht mit deinen Blicken hin!
 Es liegen ja meine Kinder drin,
 25 Die werden erschrecken und ängstlich schrein,
 Wenn du schaust mit den großen Augen hinein.

- Wohl sähe der Knabe das Nestchen gern,
 Doch stand er behutsam still von fern.
 Da kam der arme Vogel zur Ruh',
 Flog hin und deckte die Kleinen zu
 5 Und sah so freundlich den Knaben an:
 Hab' Dank, daß du ihnen kein Leid getan!

Wilhelm Hen (1790-1854)

71. Der Fischer

- Hier sitz' ich mit lässigen Händen
 In still behaglicher Ruh'
 Und schau' den spielenden Fischlein
 10 Im glitzernden Wasser zu.
 Sie jagen und gehen und kommen;
 Doch, werf' ich die Angel aus,
 Flugs sind sie von dannen geschwommen,
 Und leer fehr' ich abends nach Haus'.
 15 Versucht' ich's und trübte das Wasser,
 Vielleicht gelang' es mir eh;
 Doch müßt' ich dann auch verzichten,
 Sie spielen zu sehen im See.

Grillparzer (1791-1872)

72. Wohltun

- Wohltaten, still und rein gegeben,
 20 Sind Tote, die im Grabe leben,
 Sind Blumen, die im Sturm bestehen,
 Sind Sternlein, die nicht untergehen.

Claudius (1740-1815)

73. Siehst du das Meer?

Siehst du das Meer? Es glänzt auf seiner Flut
 Der Sonne Pracht;
 Doch in der Tiefe, wo die Perle ruht,
 Ist finstre Nacht.

5 Das Meer bin ich. In stolzen Wogen rollt
 Mein wilder Sinn,
 Und meine Lieder ziehn wie Sonnengold
 Darüber hin.

Sie flimmern oft von zauberhafter Lust,
 10 Von Lieb' und Schmerz;
 Doch schweigend blutet in verborgner Brust
 Mein dunkles Herz.

Geibel

74. Der kleine Hydriot

Ich war ein kleiner Knabe, stand fest kaum auf dem Bein,
 Da nahm mich schon mein Vater mit in das Meer hinein
 15 Und lehrte leicht mich schwimmen an seiner sichern Hand
 Und in die Fluten tauchen bis nieder auf den Sand.
 Ein Silberstückchen warf er dreimal ins Meer hinab,
 Und dreimal muß' ich's holen, eh er's zum Lohn mir gab.
 Dann reicht' er mir ein Ruder, hieß in ein Boot mich gehn,
 20 Er selber blieb zur Seite mir unverdrossen stehn,
 Wies mir, wie man die Woge mit scharfem Schlage bricht,
 Wie man die Wirbel meidet und mit der Brandung ficht.
 Und von dem kleinen Mahne ging's flugs ins große Schiff,
 Es trieben uns die Stürme um manches Felsenriff;

- Ich saß auf hohem Mast, schaut' über Meer und Land,
 Es schwebten Berg' und Türme vorüber mit dem Strand.
 Der Vater hieß mich merken auf jedes Vogels Flug,
 Auf aller Winde Wehen, auf aller Völkern Zug;
 5 Und bogen dann die Stürme den Mast bis in die Flut,
 Und spritzten dann die Wogen hoch über meinen Hut,
 Da sah der Vater prüfend mir in das Angesicht —
 Ich saß in meinem Korbe und rüttelte mich nicht; —
 Da sprach er, und die Wange ward ihm wie Blut so rot:
 10 „Glück zu auf deinem Mast, du kleiner Hydriot!“
 Und heute gab der Vater ein Schwert mir in die Hand
 Und weihte mich zum Kämpfer für Gott und Vaterland.
 Er maß mich mit den Blicken vom Kopf bis zu den Zeh'n,
 Mir war's, als tät' sein Auge hinab ins Herz mir sehn;
 15 Ich hielt mein Schwert gen Himmel und schaut' ihn sicher an
 Und dachte mich zur Stunde nicht schlechter als ein Mann.
 Da sprach er, und die Wange ward ihm wie Blut so rot:
 „Glück zu mit deinem Schwerte, du kleiner Hydriot!“

Wilhelm Müller (1794–1827)

75. Der frohe Wandersmann

- Wem Gott will rechte Günst erweisen,
 20 Den schickt er in die weite Welt;
 Dem will er seine Wunder weisen
 In Berg und Wald und Strom und Feld.
 Die Trägen, die zu Hause liegen,
 Erquicket nicht das Morgenrot,
 25 Sie wissen nur von Kinderwiegen,
 Von Sorgen, Last und Noth um Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
 Die Lerchen schwirren hoch vor Lust;
 Was sollt' ich nicht mit ihnen singen
 Aus voller Kehle und frischer Brust?

- 5 Den lieben Gott laß' ich nur walten;
 Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
 Und Erd' und Himmel will erhalten,
 Hat auch mein' Sach' außs beß' bestellt!

Sehendorff

76. Meiner Tochter

- Ich möchte kleiden dich in lauter Seide,
 10 Ins Haar dir flechten blizendes Geſchmeide,
 Mit Spangen ſchmücken deinen ſchlanken Arm;
 Doch, liebes Kind, vergib, ich bin zu arm.

- Wie gern kredenz' ich dir zu deinem Mahle
 Den ſchönſten Wein aus ſilbernem Pokale,
 15 Hüllt' dich zu Nachtzeit ein in Purpur warm;
 Doch, liebes Kind, vergib, ich bin zu arm.

- Ich hab' dir nichts als meine Lieb' zu geben,
 Draus will ich dir ein warmes Tüchlein weben,
 Mit Glück und Segenswünſchen tauſendſach,
 20 Daß Gott dich ſchütz' vor Leid und Ungemach;
 Daß er dich ſchirme vor des Schmerzes Toſen,
 Die Bruſt dir ſchmücke mit der Liebe Roſen,
 Dich ſpeiſ' und tränk' mit ſeinem Gnadenlicht; —
 Das iſt mein Wunſch, mein Kind, mehr hab' ich nicht.

Johanna Ambroſius (1854-)

77. An meine Mutter, B. Heine

1

Ich bin's gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen,
 Mein Sinn ist auch ein bißchen starr und zähe;
 Wenn selbst der König mir ins Antlitz sähe,
 Ich würde nicht die Augen niederschlagen.

- 5 Doch, liebe Mutter, offen will ich's sagen:
 Wie mächtig auch mein stolzer Mut sich blähe,
 In deiner selig süßen, trauten Nähe
 Ergreift mich oft ein demutvolles Zagen.

- Ist es dein Geist, der heimlich mich bezwinget,
 10 Dein hoher Geist, der alles kühn durchdringet,
 Und blitzend sich zum Himmelslichte schwinget?

Quält mich Erinnerung, daß ich verübet
 So manche That, die dir das Herz betrübet,
 Das schöne Herz, das mich so viel geliebet?

2

- 15 Im tollen Wahn hatt' ich dich einst verlassen,
 Ich wollte gehn die ganze Welt zu Ende,
 Und wollte sehn, ob ich die Liebe fände,
 Um liebevoll die Liebe zu umfassen.

- Die Liebe suchte ich auf allen Gassen,
 20 Vor jeder Türe streckt' ich aus die Hände,
 Und bettelte um g'ringe Liebespende, —
 Doch lachend gab man mir nur kaltes Haßien.

Und immer irrte ich nach Liebe, immer
 Nach Liebe, doch die Liebe fand ich nimmer,
 Und kehrte um nach Hause, krank und trübe.

Doch da bist du entgegen mir gekommen,
 5 Und ach! was da in deinem Aug' geschwommen,
 Das war die süße, langgesuchte Liebe!

Seine

78. Die nickende Mutter

Die Kinder spielen nachts am Tisch,
 Die Mutter strickt;
 Der Kinder Augen blicken frisch,
 10 Die Mutter nickt.
 Die Äpfel stehn noch auf dem Tisch,
 Und jeder blickt
 Die Kindlein an versüßerisch;
 Die Mutter nickt.
 15 Ein purpurstreif'ger, mit Gemisch
 Von Gold gestickt,
 Nacht einem gar zu zauberisch;
 Die Mutter nickt.
 Da streckt es nach dem goldnen Fisch
 20 Die Hand geschickt;
 Nehm' ich ihn? fragt es schmeichlerisch;
 Die Mutter nickt.
 Und eines folgt dem andern rich,
 Und jedes spielt
 25 Sich seine Tasche räuberisch;
 Die Mutter nickt.

Die Vögel räumen ab den Tisch,
Und alles pickt
Und fürchtet sich vor keinem Biß;
Die Mutter nicht.

- 5 Der Vater fragt gebieterisch,
Ob das sich schickt.
Die Knaben doch antworten frisch:
Die Mutter nicht!

Rückert

79. Du meine Seele, du mein Herz

- Du meine Seele, du mein Herz,
10 Du meine Wonn', o du mein Schmerz,
Du meine Welt, in der ich lebe,
Mein Himmel du, darein ich schwebe,
O du mein Grab, in das hinab
Ich ewig meinen Kummer gab!
15 Du bist die Ruh', du bist der Frieden,
Du bist der Himmel mir beschieden.
Daß du mich liebst, macht mich mir wert,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt,
Du hebst mich liebend über mich,
20 Mein guter Geist, mein bessres Ich!

Rückert

80. Schmerzlied

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten's die Nachtigallen,
 Wie ich so traurig und krank,
 Sie ließen fröhlich erschallen
 Erquickenden Gesang.

5 Und wüßten sie mein Wehe,
 Die goldnen Sternelein,
 Sie kämen aus ihrer Höhe,
 Und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,
 10 Nur eine kennt meinen Schmerz:
 Sie hat ja selbst zerrissen,
 Zerrissen mir das Herz.

Heine

81. Ein Fichtenbaum steht einsam

Ein Fichtenbaum steht einsam
 Im Norden auf kahler Höh'.
 15 Ihn schläfert; mit weißer Decke
 Umhüllen ihn Eis und Schnee.
 Er träumt von einer Palme,
 Die fern im Morgenland
 Einsam und schweigend trauert
 20 Auf brennender Felsenwand.

Heine

82. Reiters Morgengesang

Morgenrot,
 Leuchtest mir zum frühen Tod?
 Bald wird die Trompete blasen,

Dann muß ich mein Leben lassen,
 Ich und mancher Kamerad !

Raum gedacht,
 War der Lußt ein End' gemacht.
 5 Gestern noch auf stolzen Rossen,
 Heute durch die Brust geschossen,
 Morgen in das kühle Grab !

Ach, wie bald
 Schwindet Schönheit und Gestalt !
 10 Tußt du stolz mit deinen Wangen,
 Die mit Milch und Purpur prangen ?
 Ach ! die Rosen welken all' !

Darum still
 Füg' ich mich, wie Gott es will.
 15 Nun, so will ich wacker streiten,
 Und sollt' ich den Tod erleiden,
 Stirbt ein braver Reitersmann.

Hauff (1802-1827)

83. Der Ring

Ich saß auf einem Berge,
 Gar fern dem Heimatland,
 20 Tief unter mir Hügelreihen,
 Talgründe, Saatenland.
 In stillen Träumen zog ich
 Den Ring vom Finger ab,
 Den sie, ein Pfand der Liebe,
 25 Beim Lebewohl mir gab.

Sch hielt ihn vor das Auge
 Wie man ein Fernrohr hält,
 Und guckte durch das Reifchen
 Hernieder auf die Welt.

5 Ei, lustiggrüne Berge
 Und goldnes Saatgefild,
 Zu solchem schönen Rahmen
 Fürwahr ein schönes Bild!

Hier schmucke Häuschen schimmernd
 10 Am grünen Bergeshang;
 Dort Sicheln und Senfen blitzend
 Die reiche Flur entlang!

Und weiterhin die Ebne,
 Die stolz der Strom durchzieht;

15 Und fern die blauen Berge,
 Grenzwächter von Granit.

Und Städte mit blanken Ruppeln,
 Und frisches Wäldergrün,
 Und Wolken, die zur Ferne,

20 Wie meine Sehnsucht, ziehn.

Die Erde und den Himmel,
 Die Menschen und ihr Land,
 Dies alles hielt als Rahmen
 Mein goldner Reif umspannt!

25 O schönes Bild, zu sehen
 Vom Ring der Lieb' umspannt,
 Die Erde und den Himmel,
 Die Menschen und ihr Land!

84. Mut

O Herz, laß ab zu zagen,
Und von dir wirf das Joch!
Du hast so viel getragen,
Du trägst auch dieses noch.

5 Tritt auf in blanken Waffen,
Mein Geist, und werde frei!
Es gilt noch mehr zu schaffen
Als einen Liebesmai.

Und ob die Brust auch blutet,
10 Nur vorwärts in die Bahn!
Du weißt, am vollsten flutet
Gesang dem wunden Schwan.

Geibel

85. Harfenspieler

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
15 Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein:
20 Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Goethe

86. Gesang der Geister über den Wassern

Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:

Vom Himmel kommt es,
 Zum Himmel steigt es,
 Und wieder nieder
 Zur Erde muß es,
 5 Ewig wechselnd.

Strömt von der hohen
 Steilen Felswand
 Der reine Strahl,
 Dann stäubt er lieblich
 10 In Wolkenwellen
 Zum glatten Fels,
 Und leicht empfangen,
 Wallt er verschleiernd,
 Leisrauschend,
 15 Zur Tiefe nieder.

Ragen Klippen
 Dem Sturz' entgegen;
 Schäumt er unmutig,
 Stufenweise,
 20 Zum Abgrund.

Im flachen Bette
 Schleicht er das Wiesental hin,
 Und in dem glatten See
 Weiden ihr Antlitz
 25 Alle Gestirne.

Wind ist der Welle
 Lieblicher Buhler;

Wind mischt vom Grund aus
Schäumende Wogen.

Seele des Menschen,

Wie gleichst du dem Wasser !

5 Schicksal des Menschen,

Wie gleichst du dem Wind !

Goethe

87. Wie rafft' ich mich auf

Wie rafft' ich mich auf in der Nacht, in der Nacht,
Und fühlte mich fürder gezogen ;

Die Gassen verließ ich, vom Wächter bewacht,

10 Durchwandelte sacht

In der Nacht, in der Nacht,

Das Tor mit dem gotischen Bogen.

Der Mühlbach rauschte durch felsigen Schacht,

Ich lehnte mich über die Brücke,

15 Tief unter mir nahm ich die Wogen in acht,

Die wallten so sacht

In der Nacht, in der Nacht,

Doch wallte nicht eine zurücke.

Es drehte sich oben, unzählig entzacht,

20 Melodischer Wandel der Sterne,

Mit ihnen der Mond in beruhigter Pracht ;

Sie funkelten sacht

In der Nacht, in der Nacht,

Durch täuschend entlegene Ferne.

25 Ich blickte hinauf in der Nacht, in der Nacht,

Ich blickte hinunter aufs neue :

O wehe, wie haßt du die Tage verbracht!
 Nun stille du Nacht
 In der Nacht, in der Nacht,
 Im pochenden Herzen die Reue!

Platen (1796-1835)

88. O Straßburg

5 O Straßburg, o Straßburg,
 Du wunderschöne Stadt!
 Darinnen liegt begraben
 So mancher Soldat.

So mancher, so schöner
 10 Und tapferer Soldat,
 Der Vater und lieb' Mutter
 Bösl'ich verlassen hat.

Verlassen, verlassen, —
 Es kann nicht anders sein:
 15 Zu Straßburg, ja zu Straßburg,
 Soldaten müssen sein.

Die Mutter, die Mutter,
 Die ging vor's Hauptmanns Haus:
 „Ach, Hauptmann, lieber Hauptmann,
 20 Gebt mir den Sohn heraus!“

„Euer'n Sohn kann ich nicht geben
 Für noch so vieles Geld;
 Euer Sohn, ja der muß sterben
 Im weiten, breiten Feld.

„Im weiten, im breiten,
Da draußen vor dem Feind ;
Wenn gleich sein schwarzbraun' Mädchen
So bitter um ihn weint.“

- 5 Es weinet, es greinet,
Es klaget gar zu sehr :
„Gut' Nacht, mein trautes Schätz,
Dich seh' ich nimmermehr !“

Volkslied

89. Waterlandslied

- Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
10 Der wollte keine Knechte,
Dum gab er Säbel, Schwert und Speiß
Dem Mann in seine Rechte,
Dum gab er ihm den kühnen Mut,
Den Zorn der freien Rede,
15 Daß er bestände bis aufs Blut,
Bis in den Tod die Fehde.

- So wollen wir, was Gott gewollt,
Mit rechter Treue halten
Und nimmer im Tyrannenjold
20 Die Menschenschädel spalten ;
Doch wer für Land und Schande ficht,
Den hauen wir zu Scherben,
Der soll im deutschen Lande nicht
Mit deutschen Männern erben.

O Deutschland, heil'ges Vaterland!
 O deutsche Lieb' und Treue!
 Du hohes Land! du schönes Land!
 Dir schwören wir aufs neue:
 5 Dem Buben und dem Knecht die Acht!
 Der füttrt Krähn und Raben!
 So ziehn wir aus zur Hermannsschlacht
 Und wollen Rache haben.

Laßt brausen, was nur brausen kann,
 10 In hellen, lichten Flammen!
 Ihr Deutschen alle Mann für Mann
 Fürs Vaterland zusammen!
 Und hebt die Herzen himmelan!
 Und himmelan die Hände!
 15 Und rufet alle Mann für Mann:
 Die Knechtschaft hat ein Ende!

Laßt klingen, was nur klingen kann,
 Die Trommeln und die Flöten!
 Wir wollen heute Mann für Mann
 20 Mit Blut das Eisen röten,
 Mit Henkerblut, Franzosenblut —
 O süßer Tag der Rache!
 Das klinget allen Deutschen gut,
 Das ist die große Sache.

25 Laßt wehen, was nur wehen kann,
 Standarten wehn und Fahnen!
 Wir wollen heut uns Mann für Mann
 Zum Heldentode mahnen:

Auf! fliege, stolzes Siegespanier,
 Voran den kühnen Reihen!
 Wir siegen oder sterben hier
 Den süßen Tod der Freien.

Ernst Arndt (1769–1860)

90. Das Grab im Busento

5 Mächtig am Busento lispeln bei Cosenza dumpfe Lieder;
 Aus den Wässern schallt es Antwort, und in Wirbeln flingt
 es wieder!

Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten tapfrer
 Götter,

Die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.

Allzufrüh und fern der Heimat mußten hier sie ihn be-
 graben,

10 Während noch die Jugendlocken seine Schulter blond um-
 gaben.

Und am Ufer des Busento reichten sie sich um die Bette;
 Um die Strömung abzuleiten, gruben sie ein frisches Bette.

In der wogenleeren Höhlung wühlten sie empor die Erde,
 Senkten tief hinein den Leichnam, mit der Rüstung, auf dem
 Pferde.

15 Deckten dann mit Erde wieder ihn und seine stolze Habe,
 Daß die hohen Stromgewächse wüchsen aus dem Heldengrave.

Abgelenkt zum zweiten Male, ward der Fluß herbeigezogen:
 Mächtig in ihr altes Bette schäumten die Busentowogen.

Und es sang ein Chor von Männern: „Schlaf in deinen
Heldenehren!

Keines Römers schnöde Habsucht soll dir je dein Grab ver-
föhren!“

Sangen's, und die Lobgesänge tönten fort im Gotenheere;
Wälze sie, Busentowelle, wälze sie von Meer zu Meere!

Platen

91. Archibald Douglas

5 „Ich hab' es getragen sieben Jahr
Und ich kann es nicht tragen mehr;
Wo immer die Welt am schönsten war,
Da war sie öd und leer.

„Ich will hintreten vor sein Gesicht
10 In dieser Knechtsgestalt;
Er kann meine Bitte versagen nicht,
Ich bin ja worden alt;

„Und trüg' er noch den alten Groll,
Frisch wie am ersten Tag,
15 So komme, was da kommen soll,
Und komme, was da mag.“

Graf Douglas spricht's. Am Weg ein Stein
Lud ihn zu harter Ruh',
Er sah in Wald und Feld hinein,
20 Die Augen fielen ihm zu.

Er trug einen Harnisch, rostig und schwer,
Darüber ein Pilgerkleid, —

Da horch, vom Waldrand scholl es her
Wie von Hörnern und Jagdgeleit.

Und Kies und Staub aufwirbelte dicht,
Her jagte Meut' und Mann,
5 Und ehe der Graf sich aufericht't,
Waren Roß und Reiter heran.

König Jakob saß auf hohem Roß,
Graf Douglas grüßte tief,
Dem König das Blut in die Wange schoß,
10 Der Douglas aber rief:

„König Jakob, schaue mich gnädig an
Und höre mich in Geduld.
Was meine Brüder dir angetan,
Es war nicht meine Schuld.

15 „Denk' nicht an den alten Douglas-Reid,
Der trozig dich befriegt;
Denk' lieber an deine Kinderzeit,
Wo ich dich auf den Anien gewiegt.

„Denk' lieber zurück an Stirling-Schloß,
20 Wo ich Spielzeug dir geschnitzt,
Dich gehoben auf deines Vaters Roß
Und Pfeile dir zugespitzt.

„Denk' lieber zurück an Linlithgow,
An den See und den Vogelherd,
25 Wo ich dich fischen und jagen froh
Und schwimmen und springen gelehrt.

„O denk' an alles, was einst war,
 Und säufstige deinen Sinn ;
 Ich hab' es gebüßet sieben Jahr,
 Daß ich ein Douglas bin.“

5 „Ich seh' dich nicht, Graf Archibald,
 Ich hör' deine Stimme nicht,
 Mir ist, als ob ein Rauschen im Wald
 Von alten Zeiten spricht.

„Mir klingt das Rauschen süß und traut,
 10 Ich lausch' ihm immer noch ;
 Dazwischen aber klingt es laut :
 ‚Er ist ein Douglas doch.‘

„Ich seh' dich nicht, ich höre dich nicht,
 Das ist alles, was ich kann ;
 15 Ein Douglas vor meinem Angesicht
 Wär' ein verlorener Mann.“

König Jakob gab seinem Roß den Sporn,
 Bergan ging jetzt sein Ritt,
 Graf Douglas saßte den Zügel vorn
 20 Und hielt mit dem Könige Schritt.

Der Weg war steil und die Sonne stach
 Und sein Panzerhemd war schwer ;
 Doch ob er schier zusammenbrach,
 Er lief doch nebenher.

25 „König Jakob, ich war dein Seneschall,
 Ich will es nicht fürder sein ;

Ich will nur warten dein Roß im Stall
Und ihm schütten die Körner ein.

„Ich will ihm selber machen die Streu
Und es tränken mit eigener Hand,

5 Nur laß mich atmen wieder aufs neu'
Die Luft im Vaterland.

„Und willst du nicht, so hab' einen Mut,
Und ich will es danken dir,
Und zieh dein Schwert und triff mich gut

10 Und laß mich sterben hier!“

König Jakob sprang herab vom Pferd,
Hell leuchtete sein Gesicht,
Aus der Scheide zog er sein breites Schwert,
Aber fallen ließ er es nicht.

15 „Nimm's hin, nimm's hin und trag es neu
Und bewache mir meine Ruh';
Der ist in tiefster Seele treu,
Wer die Heimat liebt wie du.

„Zu Roß, wir reiten nach Vinlithgow,
20 Und du reitest an meiner Zeit';
Da wollen wir fischen und jagen froh,
Als wie in alter Zeit.“

Fontane (1819-1898)

92. Aus dem „Lied von der Glocke“

Der Mann muß hinaus
Ins feindliche Leben,

25 Muß wirken und streben

Und pflanzen und schaffen,
 Erliſten, erraffen,
 Muß wetten und wagen,
 Das Glück zu erjagen.

5 Da ſtrömt herbei die unendliche Gabe,
 Es füllt ſich der Speicher mit köſtlicher Habe,
 Die Räume wachſen, es dehnt ſich das Haus.

Und drinnen waltet
 Die züchtige Hausfrau,
 10 Die Mutter der Kinder,
 Und herrſchet weiſe
 Im häuslichen Kreiſe,
 Und lehret die Mädchen,
 Und wehret die Knaben,
 15 Und reget ohn' Ende
 Die fleißigen Hände,
 Und mehrt den Gewinn
 Mit ordnendem Sinn,
 Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden,
 20 Und dreht um die ſchnurrende Spindel den Faden,
 Und ſammelt im reinlich geglätteten Schrein
 Die ſchimmernde Wolle, den ſchneeichten Lein,
 Und füget zum guten den Glanz und den Schimmer,
 Und ruhet nimmer.

25 Und der Vater, mit frohem Blick,
 Von des Hauſes weitschauendem Giebel
 Überzählet ſein blühend Glück,

- Siehet der Pfoisten ragende Bäume,
Und der Scheunen gefüllte Räume,
Und die Speicher, vom Segen gebogen,
Und des Kornes bewegte Wogen,
5 Rühmt sich mit stolzem Mund :
„Fest, wie der Erde Grund,
Gegen des Unglücks Macht
Steht mir des Hauses Pracht!“ —
Doch mit des Geschicks Mächten
10 Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell.

- Wohltätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,
Und was er bildet, was er schafft,
15 Das dankt er dieser Himmelskraft ;
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich entrafft,
Einhertritt auf der eignen Spur,
Die freie Tochter der Natur.
20 Behe, wenn sie losgelassen,
Wachsend ohne Widerstand,
Durch die vollbelebten Gassen
Wälzt den ungeheuren Brand !
Denn die Elemente hassen
25 Das Gebild der Menschenhand.
Aus der Wolke
Quillt der Segen,
Strömt der Regen ;

Aus der Wolke ohne Wahl

Zuckt der Strahl.

Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?

Das ist Sturm!

5 Rot wie Blut

Ist der Himmel;

Das ist nicht des Tages Blut!

Welch Getümmel

Straßen auf!

10 Dampf wallt auf!

Glackernd steigt die Feuersäule,

Durch der Straße lange Zeile

Wächst es fort mit Windeseile;

Kochend wie aus Ofens Rachen

15 Glühn die Lüfte, Balken krachen,

Pfosten stürzen, Fenster klirren,

Kinder jammern, Mütter irren,

Tiere wimmern

Unter Trümmern;

20 Alles rennet, rettet, flüchtet,

Taghell ist die Nacht gelichtet;

Durch der Hände lange Kette

Um die Wette

Fliegt der Eimer; hoch im Bogen

25 Spritzen Quellen, Wasserwogen.

Heulend kommt der Sturm geflogen,

Der die Flamme brausend sucht.

Prasselnd in die dürre Frucht

Fällt sie, in des Speichers Räume,

- In der Sparren dürre Bäume,
Und als wollte sie im Wehen
Mit sich fort der Erde Wucht
Reißen in gewalt'ger Flucht,
5 Wächst sie in des Himmels Höhen
Riesengroß! —
Hoffnungslos
Beicht der Mensch der Götterstärke,
Müßig sieht er seine Werke
10 Und bewundernd untergehen.

- Leergebrannt
Ist die Stätte,
Wilder Stürme rauhes Bette.
In den öden Fensterhöhlen
15 Wohnt das Grauen,
Und des Himmels Wolken schauen
Hoch hinein.

- Einen Blick
Nach dem Grabe
20 Seiner Habe
Sendet noch der Mensch zurück —
Greift fröhlich dann zum Wanderitabe.
Was Feuers Wut ihm auch geraubt,
Ein süßer Trost ist ihm geblieben:
25 Er zählt die Häupter seiner Lieben,
Und sieh! ihm fehlt kein teures Haupt!

93. Hoffnung

Und dräut der Winter noch so sehr
 Mit trotzigen Gebärden,
 Und streut er Eis und Schnee umher,
 Es muß doch Frühling werden.

5 Und drängen die Nebel noch so dicht
 Sich vor den Blick der Sonne,
 Sie wecket doch mit ihrem Licht
 Einmal die Welt zur Sonne.

Blaß nur, ihr Stürme, blaß mit Macht,
 10 Mir soll darob nicht bangen,
 Auf leisen Sohlen über Nacht
 Kommt doch der Lenz gegangen.

Da wacht die Erde grünend auf,
 Weiß nicht, wie ihr geschehen,
 15 Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
 Und möchte vor Lust vergehen.

Sie flücht sich blühende Kränze ins Haar
 Und schmückt sich mit Rosen und Ähren
 Und läßt die Brunnlein rieseln klar,
 20 Als wären es Freudenzähren.

Drum still! Und wie es frieren mag,
 O Herz, gib dich zufrieden;
 Es ist ein großer Maientag
 Der ganzen Welt beschieden.

Und wenn dir oft auch bangt und graut,
 Als sei die Höll' auf Erden,
 Nur unverzagt auf Gott vertraut!
 Es muß doch Frühling werden!

Geibel

94. Der Taucher¹

- 5 „Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',
 Zu tauchen in diesen Schlund?
 Einen goldnen Becher werf' ich hinab,
 Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.
 Wer mir den Becher kann wieder zeigen,
 10 Er mag ihn behalten, er ist sein eigen.“

- Der König spricht es und wirft von der Höh'
 Der Klippe, die schroff und steil
 Hinaushängt in die unendliche See,
 Den Becher in der Charybde Geheul.
 15 „Wer ist mir der Beherzte, ich frage wieder,
 Zu tauchen in diese Tiefe nieder?“

Und die Ritter, die Knappen um ihn her
 Vernehnmen's und schweigen still,

¹ Although somewhat difficult this justly celebrated and beautiful poem will well repay careful study and repetition. The pupils will no doubt need considerable assistance from the teacher, especially in rendering the more difficult poetical constructions into good English. The teacher is advised to provide herself with a well-edited edition of this poem. The best one for this purpose is the one edited by Prof. Van der Smitten and published by D. C. Heath & Co. at a very low price. As much of the poem as possible should be memorized; and it would be a good exercise to have the translation written out by the pupils and constantly revised until made as perfect as possible. Each pupil should make a complete vocabulary for the poem, which should be preserved for reviews, etc.

Sehen hinab in das wilde Meer,
 Und keiner den Becher gewinnen will.
 Und der König zum drittenmal wieder fraget:
 „Ist keiner, der sich hinunter waget?“

- 5 Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor;
 Und ein Edelfnecht, sanft und feck,
 Tritt aus der Knappen zagendem Chor,
 Und den Gürtel wirft er, den Mantel weg,
 Und alle die Männer umher und Frauen
 10 Auf den herrlichen Jüngling verwundert schauen.

- Und wie er tritt an des Felsen Hang,
 Und blickt in den Schlund hinab,
 Die Wasser, die sie hinunter schlang,
 Die Charybde jetzt brüllend wiedergab,
 15 Und wie mit des fernen Donners Getöse
 Entstürzen sie schäumend dem finstern Schoße.

- Und es waltet und siedet und brauset und zischt,
 Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt;
 Bis zum Himmel sprizet der dampfende Gischt,
 20 Und Flut auf Flut sich ohn Ende drängt,
 Und will sich nimmer erschöpfen und leeren,
 Als wollte das Meer noch ein Meer gebären.

- Doch endlich, da legt sich die wilde Gewalt,
 Und schwarz aus dem weißen Schaum
 25 Klappt hinunter ein gährender Spalt,
 Grundlos, als ging's in den Hölle Raum,
 Und reißend sieht man die brandenden Bogen
 Hinab in den strudelnden Trichter gezogen.

Jetzt schnell, eh die Brandung wiederkehrt,
Der Jüngling sich Gott befehlt,
Und — ein Schrei des Entsetzens wird rings gehört,
Und schon hat ihn der Wirbel hinweggepült,
5 Und geheimnisvoll über dem kühnen Schwimmer
Schließt sich der Rachen: er zeigt sich nimmer.

Und stille wird's über dem Wasserichlund,
In der Tiefe nur brauset es hohl,
Und bebend hört man von Mund zu Mund:
10 „Hochherziger Jüngling, fahre wohl!“
Und hohler und hohler hört man's heulen,
Und es harret noch mit bangem, mit schrecklichem Weilen.

„Und wärst du die Krone selber hinein
Und sprächst: ‚Wer mir bringet die Kron‘,
15 Er soll sie tragen und König sein! —
Mich gelüstete nicht nach dem theuren Lohn.
Was die heulende Tiefe da unten verhehle,
Das erzählt keine lebende, glückliche Seele.

„Wohl manches Fahrzeug, vom Strudel gefaßt,
20 Schoß gäh in die Tiefe hinab:
Doch zererschmettert nur rangen sich Kiel und Mast
Hervor aus dem alles verichlingenden Grab.“ —
Und heller und heller, wie Sturmes Tausen,
Hört man's näher und immer näher brausen.

25 Und es wallet und siedet und brauset und zischt,
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt:
Bis zum Himmel sprizet der dampfende Gischt,
Und Well' auf Well' sich ohn Ende drängt,

Und wie mit des fernen Donners Getöse
Entstürzt es brüllend dem finstern Schoße.

Und sieh! aus dem finster flutenden Schoß,
Da hebet sich's schwanenweiß,
5 Und ein Arm und ein glänzender Nacken wird bloß,
Und es rudert mit Kraft und mit eifrigem Fleiß,
Und er ist's, und hoch in seiner Linken
Schwingt er den Becher mit freudigem Winken.

Und atmete lang und atmete tief
10 Und begrüßte das himmlische Licht.
Mit Frohlocken es einer dem andern rief:
„Er lebt! er ist da! es behielt ihn nicht!
Aus dem Grab, aus der strudelnden Wasserhöhle
Hat der Brave gerettet die lebende Seele!“

15 Und er kommt, es umringt ihn die jubelnde Schar;
Zu des Königs Füßen er sinkt,
Den Becher reicht er ihm kniend dar,
Und der König der lieblichen Tochter winkt;
Die füllt ihn mit funkelndem Wein bis zum Rande,
20 Und der Jüngling sich also zum König wandte:

„Lang lebe der König! Es freue sich,
Wer da atmet im rosichten Licht!
Da unten aber ist's fürchterlich,
Und der Mensch versuche die Götter nicht
25 Und begehre nimmer und nimmer zu schauen,
Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen.

„Es riß mich hinunter blitzesschnell,
Da stürzt' mir aus felsichtem Schacht

Wildflutend entgegen ein reißender Quell ;
 Mich packte des Doppelstroms wütende Macht,
 Und wie einen Kreis, mit schwindelndem Drehen,
 Trieb mich's um, ich konnte nicht widerstehen.

- 5 „Da zeigte mir Gott, zu dem ich rief,
 In der höchsten schrecklichen Not,
 Aus der Tiefe ragend ein Felsenriff :
 Das ergaß' ich behend und entrann dem Tod.
 Und da hing auch der Becher an spitzen Korallen,
 10 Sonst wär' er ins Bodenlose gefallen.

- „Denn unter mir lag's noch bergetief
 In purpurner Finsternis da,
 Und ob's hier dem Thre gleich ewig schließ,
 Das Auge mit Schauern hinunter sah,
 15 Wie's von Salamandern und Molchen und Drachen
 Sich regt' in dem furchtbaren Höllenrachen.

- „Schwarz wimmelten da, in grauem Gemisch,
 Zu schenßlichen Klumpen geballt,
 Der stachelichte Rocher, der Klippenfisch,
 20 Des Hammers greuliche Ungehalt,
 Und dräuend wies mir die grimmigsten Zähne
 Der entsetzliche Hai, des Meeres Hyäne.

- „Und da hing ich und war's mir mit Grausen bewußt,
 Von der menschlichen Hilfe so weit,
 25 Unter Larven die einzige fühlende Brust,
 Allein in der gräßlichen Einsamkeit,
 Tief unter dem Schall der menschlichen Rede
 Bei den Ungeheuern der traurigen Ede.

„Und schauernd dacht' ich's ; da kroch's heran,
 Regte hundert Gelenke zugleich,
 Will schnappen nach mir ; in des Schreckens Wahn
 Laß' ich los der Koralle umklammerten Zweig ;
 5 Gleich faßt mich der Strudel mit rasendem Toben,
 Doch es war mir zum Heil, er riß mich nach oben.“

Der König darob sich verwundert schier
 Und spricht : „Der Becher ist dein ;
 Und diesen Ring noch bestimm' ich dir,
 10 Geschmückt mit dem köstlichsten Edelgestein,
 Versuchst du's noch einmal und bringst mir Kunde,
 Was du sahst auf des Meers tiefunterstem Grunde.“

Das hörte die Tochter mit weichem Gefühl,
 Und mit schmeichelndem Munde sie fleht :
 15 „Laßt, Vater, genug sein das grausame Spiel !
 Er hat Euch bestanden, was keiner besteht,
 Und könnt Ihr des Herzens Gelüsten nicht zähmen,
 So mögen die Ritter den Knappen beschämen.“

Drauf der König greift nach dem Becher schnell,
 20 In den Strudel ihn schleudert hinein :
 „Und schaffst du den Becher mir wieder zur Stell',
 So sollst du der trefflichste Ritter mir sein
 Und sollst sie als Ehgemahl heut noch umarmen,
 Die jetzt für dich bittet mit zartem Erbarmen.“
 25 Da ergreift's ihm die Seele mit Himmelsgewalt,
 Und es blizt aus den Augen ihm kühn,
 Und er siehet erröten die schöne Gestalt
 Und sieht sie erbleichen und sinken hin —

Da treibt's ihn, den köstlichen Preis zu erwerben,
Und stürzt hinunter auf Leben und Sterben.

Wohl hört man die Brandung, wohl kehrt sie zurück,
Sie verkündigt der donnernde Schall ;

5 Da bückt sich's hinunter mit liebendem Blick,

Es kommen, es kommen die Wasser all',

Sie rauschen herauf, sie rauschen nieder —

Den Jüngling bringt keines wieder.

Schiller.

NOTES

The heavy figures refer to pages, the light figures to lines

1. Morgentied

1 1 kleinen Kindelein : the adjective *klein* before diminutives makes them more emphatic. — **Kindelein** : poetic license freely permits such expanded forms, as well as contracted forms, such as *ch* for *che* (2 16). — **3 läßt . . . frei** : "shows itself boldly." Note the poetic word-order. — **5 sei schön willkommen** : "a hearty welcome to thee." — **6 vor . . . mag** : *mag* = *vermag*, hence, "cannot tarry in thy presence." — **7 uns** : omit. — **in unser Herz** : in German, when one object is referred to each individual of a plural group, it is generally expressed by the singular number. English has no consistent rule on this point.

2. Du bist wie eine Blume

This little poem is a fine example of simplicity of thought and perfection of form. Compare it carefully with the following translation by C. G. Leland :

Thou'rt like a lovely floweret,
So void of guile thou art;
I gaze upon thy beauty
And grief steals o'er my heart.

I fain would lay devoutly
My hands upon thy brow,
And pray that God will keep thee
As good and fair as now.

1 12 mir ins Herz : "into my heart"; the dative of the personal pronoun or of the noun is often used as the equivalent of a possessive adjective when referring to a part of the body or clothing. — **13 mir ist** = **es ist mir** : "I feel" or "it seems"; *es* is generally omitted in such constructions when any other element of the sentence precedes the verb. — **die Hände** : "my hands"; the definite article is commonly used instead of a possessive adjective referring to parts of the body or clothing when no ambiguity is possible. — **15 erhalte** : "will keep"; the present is used much more freely than in English for the future.

3. Der weiße Hirsch

2 1 es: omit; *es* is used here in a merely introductory sense, serving to bring the verb before the real (or logical) subject, and is not to be translated when so used. — **wohl**: the adverbial particles *wohl*, *doch*, *ja*, *nur*, *schon*, etc. are freely used in German to express many shades of meaning indicated in English largely by the tone of voice. They are often, especially in poetry, difficult to translate, and may sometimes be omitted. — **2 den weißen Hirsch**: white deer are very rare. — **9 mit der Hunde Geflaß**: in German a limiting genitive generally follows the noun. A personal (subjective) genitive will often precede, thus displacing the article. But the latter usage is widely extended in poetry to genitives not personal. — **10 da . . . Zell**: "I took a shot at him" or "fired at him." — **da**: this word is often, as here, used merely to pad out the line and may be omitted. — **16 und . . . gesehn**: "and before the hunters could get a good look at him . . ." Supply *hatten* at the end of the sentence. This omission of the auxiliary is common in subordinate clauses. — **17 Tiefen und Höhen**: "valleys and mountains."

4. Einkehr

A wanderer's song, showing great love of nature. — **2 19 wundermild**: an adjective following the noun it qualifies is undeclined. In prose *wundermild* would have preceded *Wirt*. — **20 da**: see note to **2 10**. — **21 ein . . . Schild**: it has long been customary in some countries to name inns after their signs, which are set or hung out in front. Thus an inn with "a golden apple" as a sign might be designated as "the inn at the sign of the Golden Apple." — **3 2 eingekehret**: for the spelling see note to **1 1**. — **4 hat genähret**: German often uses the present perfect tense where English uses the past tense, and vice versa. — **6 viel**: uninflected singular form used as plural. — **8 auf das beste**: "their very best"; adverbial superlative. — **9 zu**: "for." — **11 er**: omit. — **14 den**: see note to **1 13**.

5. (1) Wandrer's Nachtlied

3 17 der du: "thou who" refers to *süßer Friede*; in the first or second person the personal pronoun must be repeated after the relative, otherwise the verb would be in the third person. — **19 den**: object of *füllest*.

(2) *Ein Gleiches*

Ein Gleiches: literally, "A Similar One." Both poems have been beautifully translated by Longfellow as follows:

Thou that from the heavens art,
 Every pain and sorrow stillest,
 And the doubly wretched heart
 Doubly with refreshment fillest, "
 I am weary with contending!
 Why this rapture and unrest?
 Peace descending
 Come, ah, come into my breast!

O'er all the hill-tops
 Is quiet now,
 In all the tree-tops
 Hearest thou
 Hardly a breath;
 The birds are asleep in the trees:
 Wait; soon like these
 Thou too shalt rest.

48 *ruheſt du*: see note to 115.

6. *Der König in Thule*

Sung in praise of undying love by Margaret in "Faust." — 49 **Thule**: in fable the most northern part of Europe or an island at the end of the world; here used merely for some vaguely remote place. — 10 **gar**: the archaic flavor of the word might be rendered by "right." — 11 **ſterbend**: modifies *Buhle*. — 13 **eſ . . . darüber**: "nothing was dearer to him." — 53 **Zecher**: literally "carouser" or "tippler"; but it is not used here in any such narrow and derogatory sense of the word, but meaning a man who has enjoyed life to its fullest possible extent, who has drunk deep drafts of its various enjoyments (a reference perhaps to Goethe's own life). — 4 **trauf letzte Lebensglut**: i.e. he drank the last which life had to offer, but this last, too, was enjoyment, "glowing"; hence, *Lebensglut*. — **die . . . ſinken**: "his eyes closed forever." Like "do" in English, but not with the same value, *ſin* is used in colloquial German as an auxiliary; and when so used the past tense form is *ſat* instead of *tat*, the regular form.

7. Die Grenadiere

Written when Heine was only sixteen years old. The poem expresses Heine's admiration for Napoleon, for Heine was a Jew and Napoleon had earned the enthusiastic gratitude of the Jews by giving them equal rights with other Germans. It also shows the unbounded love and devotion of Napoleon's soldiers for him. The "Grand Army" was almost totally destroyed in the fatal campaign against Russia in 1812. The student should read a good short account of the life and work of Napoleon. — 5 **12 waren gefangen**: supply *worden*; if *gewesen* were supplied, *gefangen* would be used as a predicate adjective. — 13 **und . . . Quartier**: "and when they entered German territory" or "crossed the German frontier." — 14 **sie . . . hängen**: i.e. from physical weakness, or, more probably, in despondency at hearing the news mentioned in the next line. — 16 **verloren gegangen**: supply *sei*; see note to 2 16. — 17 **große**: "Grand." — 18 **der Kaiser**: i.e. Napoleon. In 1814 he was sent to the island of Elba as a prisoner. — 19, 20 **weinten wohl**: "did weep." — 21 **wie weh wird mir**: "how miserable I feel." This idea is closely connected with that in 6 10. — 6 1 **das Lied ist aus**: "the jig is up." — 4 **verderben**: see note to 1 15. — 5 **was schert mich**: "what do I care for," etc. — 6 **ich . . . Verlangen**: "I long for something far better than that." — 7 **betteln gehn**: "go begging"; with many German verbs the infinitive is used where English has the present participle. — 16 **und . . . Degen**: poetical word-order; *um* is part of the verb, not a preposition. — 19 **bis . . . höre**: from here to the end of the poem notice the frequent recurrence of the principle mentioned in the note to 1 15. — 20 **wiehernder Roße Getrabe**: "the trot of neighing horses"; see note to 2 9. — 22 **viel**: see note to 3 6.

8. Barbarossa

Frederick I (surnamed Barbarossa, "Redbeard," by the Italians), 1123-1190, was the greatest of the Hohenstaufen line of emperors, and under his wise rule Germany flourished. He was drowned in Asia Minor during the third crusade in 1190. His son Frederick II, who succeeded him, soon followed him to the grave. After 1254, when the empire escaped from the Hohenstaufen line, there was no real emperor or recognized head of the empire for twenty years. These were dark days for Germany, and often did the people think of the great Barbarossa and would not believe him dead. They told of him in

story and poem as only sleeping, and said that some day he would awaken at the right time and restore to Germany her former political splendor. — **7 4 hält er verzaubert sich**: "he dwells enchanted." — **5 ist gestorben**: the auxiliary *sein* is used in conjugating verbs denoting motion to or from a place, or change of condition; also with a few other verbs. For the tense see note to **3 4**. — **7 verborgen**: is used here as an adjective modifying *er*. — **12 zu seiner Zeit**: "at the right time." — **14 darauf = worauf**. — **17 vom Flachje**: "flaxen-color" or "white"; since German beards are traditionally flaxen, as here intimated, the statement that Barbarossa's was red is significant, for it gives a touch of suggestion of a fiery, impetuous nature and shows that he is no milksop. — **22 sein Auge zwinkt**: "his eyelids quiver." Literally what? (The student is advised to look up in the vocabulary the literal meanings of all the words that occur in the text, whether they are given in the notes or not. Sometimes alternative translations will be found in the vocabulary.) — **23 je nach langem Raume**: *je* here means "every"; hence, "every once in a long while" or "at long intervals." — **8 3 die Raben**: here symbolical of the dissension, confusion, lawlessness, etc. still reigning in the empire. The raven is used a good deal in such connections (prophecy, misfortune, etc.) in German myths. Possibly they may also be meant to symbolize the black-coated Catholic clergy as an influence supposed to retard the restoration of Germany's political grandeur. — **8 hundert Jahr**: "a hundred years"; nouns of quantity, weight, or measure, except feminine nouns in *e*, are used in the singular after a numeral.

9. Das Mädchen aus der Fremde

8 10 mit . . . Jahr: "in the spring of every year." — **11 schwirren**: an imitative word; translate, "began their strains" (Bowring) or "began to fly." — **12 ein Mädchen**: i.e. spring; might it not also refer to poetry? — **22 auf . . . Flur**: "in a warmer summer climate." Literally what? — **9 2 dem, jenem**: demonstrative pronouns; "to the one," "to the other." — **6 doch nahte sich**: "but when . . ." or "but if . . ." The inverted order in a declarative sentence often shows that *wenn* has been omitted. — **ein liebend Paar**: the uninflected adjective is common in the nominative and accusative neuter, especially in poetry. — **7 dem**: "to them"; demonstrative, hence accented. Pronouns agree in number and gender with their antecedents. — **der Gaben beste** = die beste der Gaben. See note to **2 9**. Apply the same suggestion in the next line (**9 8**).

10. *Frühlingszeit*

9 9 auf die Berge: "up the mountain-sides." — **steigt**: will "climbs" or "is climbing" be the better? Similarly in lines 10, 11, 12, 20, etc. — **13 vorbei**: note that *vorbei* carries with it an implicit *ist*. — **14 mit einem Mal**: spaced letters in German correspond to italics in English; in the word *ein* "one" they indicate the emphasis by which this word differs from *ein* "a," though this emphasis is usually not strong enough to call for the English use of italics. — **20 heiß**: "with strong heat." — **leckt am**: "is melting," "is gnawing at," "is eating away." — **24, 25 Lüfte . . . würzt die grüne Au**: note that the verb is singular number; what is the subject? — **würzt**: "lends fragrance to" or "makes fragrant."

11. *Belsazar*

Based on the fifth chapter of Daniel, which might be read first.

10 7 Babylon: the celebrated ancient city on the Euphrates river. It was for centuries the political and commercial center of a great empire. — **9 da flackert's**: "was a glare of light." — **da**: see note to 2 10. — **14 es**: merely introductory; see note to 2 1. — **15 so . . . recht**: "that just suited the obstinate (headstrong) king." — **17 im . . . Mut**: "from the effects of the wine, a sacrilegious mood took possession of him." — **18 Mut**: "desire." — **11 1 viel gülden Gerät**: see note to 9 6 (second note, on the omission of the neuter ending). — **auf dem Haupt**: see note to 1 13. — **2 das . . . geraubt (worden)**: in 586 B.C., as a punishment for having revolted, Jerusalem was taken and sacked. The great temple was stripped of all its sacred vessels of silver and gold, which were carried away to Babylon and the temple itself was given over to the flames. A large part of the people were also carried away into captivity. (Myers.) — **6 mit schäumendem Mund**: "with foam-covered lips." — **7 dir . . . Hohn**: "I laugh and will laugh at thee forever." — **9 verflang**: the German past tense sometimes corresponds to the English past perfect. Notice the poetic word-order. — **10 dem . . . bang**: "when a mysterious fear seized the king." — **13 und sieh**: "and behold"; omit the second *und*, but retain the second *sieh*. — **14 da**: see note to 2 10. — **14am's hervor**: 's = *es*, "something"; the impersonal construction adds sensibly to the vagueness and horror. — **20 gab**: "spoke," or "uttered." — **21 Magier**: "Magi"; priests of the Zoroastrian religion, which was not at that time the religion of Babylon, but soon came to be.

12. Siegfrieds Schwert

Who was Siegfried? — 12 1 **Jung Siegfried**: the uninflected masculine attributive adjective is more distinctly poetical than the similar neuter in line 12, **ein lustig Feuer**. **Jung** is uninflected here because it is part of the hero's name. — 4 **in alle Welt hinaus**: "through the wide world." — 5 **begegnet'** . . . **wert**: poetic word-order. — 8 **das . . . genug**: "that caused him bitter grief enough." — 11 **genug**: "in abundance." — 12 **ein . . . schlug**: "a bright fire was sending forth flames." — 13 **lieber Meister mein** = **mein lieber Meister**. — 14 **deinen Gefellen**: is this the correct case? **Gefellen** is attracted into the case of **ich**. — 16 **wie . . . macht**: the meaning of the indefinite pronoun **man** and the active voice is often best rendered by the English passive. — 17 **wohl**: "of course." — **funnt'**: archaic for **konnte**. — 20 **und . . . sprang**: "and all the iron was shattered." — 13 1 **schlag' ich**: see note to 1 15.

13. Märzewind

13 4 **kam geflogen**: "came flying" or "came swiftly." Note this idiomatic use of the past participle after **kommen** and **gehen** where English requires the present participle. — 6 **Nachbars Margret**: "Margaret, my neighbor's child." — 7 **ihm vom Rand**: "from the brim"; see note to 1 12. — 10 **wollt'**: "was about to"; a frequent meaning of **wollen**. — 15 **hilft mir**: see note to 9 6. After **wenn**, or its equivalents, it is generally best not to translate the **so** of the conclusion. — 16 **und steig' hinterdrein**: "and (will) climb over after it."

14. Mein Kind, wir waren Kinder

The poem was written for the poet's sister Margaret, the scene being from their childhood days. — 13 18 **zwei Kinder klein und froh**: appositional adjectives are uninflected. — 14 2 **und kamen Leute**: see note to 9 6. — 9 **des Nachbars alte Kasse**: for the word-order see note to 2 9. — 20 **gewesen**: see note to 2 16.

15. Das Blatt im Buche

15 9 **was . . . haben**: "what on earth can be the matter with the old lady?"

18. Der Faule

17 19 **jetzt . . . lernen**: "now to learn something." — 20 **aufgepaßt**: "attention!" **Aufgepaßt** is a past participle used here for an

imperative; apply the same suggestion to *gericht't* in line 22.— 23 *geben*: infinitive used for an imperative.— 18 2 *mir*: ethical dative; omit.— *seht mir doch*: "just look at."

20. Erinnerung

18 17 *willst . . . schweifen*: "are you bound to roam farther and farther?"— 19 *lerne ergreifen*: after the verbs *heißen*, *helfen*, *lehren*, *lernen*, and *machen*, the infinitive may or may not be preceded by *zu*.

22. Das Erkennen

19 14 *der Zöllner*: in Germany, as well as in our own and other countries, there are still many bridges and roads where one must pay a nominal toll in order to pass.— 15 *war*: see note to 11 9.— 20 11 *wie sehr auch*: "however much."

23. Heidenröslein

20 13 *sah ein Knab'*: poetic word-order; transpose in translating.— 14 *Heiden*: archaic declined dative singular.— 15 *war*: ellipsis of the subject, especially common in poetry.— *morgenschön*: "beautiful as the morning" or "fresh in its morning beauty." This is a good example of a poetic compound difficult to imitate in English.— 16 *liefer schnell*: this is a subordinate clause, the preceding *so* being an indication that *daß* is to be supplied at the beginning of this line (16).— 17 *vielen Freuden*: translate by the singular.— 20 *ich breche dich*: see note to 1 15; apply the same suggestion in lines 22 and 23.— 21 1 *leiden*: "allow," "permit"; in line 8, "endure."— 7 *half ihm doch*: see note to 20 13.— *ihm* refers to *Röslein*, as is shown by what lines? But might it not also refer to *Knabe*?— *doch*: "but."— *Weh, Ach*: interjections used as nouns. Note the singular verb.— 8 *eben*: "just the same."

24. Die Lorelei

This poem is based on the well-known myth of the beautiful witch or siren who dwelt on the famous Lorelei, a rock on the right bank of the Rhine between St. Goar and Oberwesel, and who by her seductive singing lured boatmen to destruction. The Rhine is very swift at this point and the rock is quite steep, making the place a dangerous one for boats.— 21 11 *was . . . bedeuten*: "what it means."— 14 *das . . . Sinn*: "I can't help thinking of" or "I can't get out of my

head." *Das* is not a relative pronoun here, but merely a pleonastic repetition of *Märchen*. It is best to omit it in translating. — 19, 20 *die schönste, wunderbar*: "a most wonderfully beautiful." — *dort oben*: "up yonder." — 22 4 *es*: *das Lied*. What is the subject of *ergreift*? *Es* may also be taken impersonally. Sometimes the English passive best translates such impersonal expressions; hence, "is seized" would be a good translation for *ergreift es*, making *den Schiffer* the subject in English. — 7 *verschlungen*: see note to 1 15. — 9, 10 *hat getan*: the present perfect tense in German sometimes, as here, corresponds to the future perfect tense in English.

25. Der König und der Landmann

22 11-12 *lehnt . . . und blickt hinaus*: "is alone in his cottage, leaning and looking out." — 16 *wollt'*: this, and all the following verbs in the past tense in this speech, have the force of the conditional mood and must be translated accordingly. Hence, *wie wollt' ich schalten* "how I would rule," etc. Here "would" represents the auxiliary *wollt'*. Ought *ging'* to be rendered with "should" because it has no *wollt'*, or is this difference merely for meter's sake? — 23 2 *in das weite Schweigen*: "into the general silence." — 6 *nicht . . . Gunst*: "not to make mistakes in bestowing my favors." — 9 *was . . . vollbracht*: i.e. happiness and contentment. — 11 *beim Sternenlauf*: "under the rolling stars." — 13 *Blick* = *Auge*. — 14 *fremd*: "others'" or "another's."

26. Mignon

From "Wilhelm Meisters Lehrjahre." The song is sung by Mignon, a child who has been stolen from her home in Italy by wandering rope-dancers and brought across the Alps to Germany. Here she has been rescued by Wilhelm Meister, who is now her protector. Besides showing Mignon's passionate love and longing for her native country, it also expresses Goethe's own love for Italy, where he was no stranger. Compare the poem carefully with the following translation by Theodore Martin:

Knowest thou the land where the pale citron grows,
And the gold-orange through dark foliage glows?
A soft wind flutters from the deep-blue sky,
The myrtle blooms, and towers the laurel high.
Knowest thou it well? O there with thee,
O that I might, my own belov'd one, flee!

Knowest thou the house? On pillars rest its beams,
 Bright is its hall, in light one chamber gleams,
 And marble statues stand, and look on me: —
 "What have they done, thou hapless child, to thee?"
 Knowest thou it well? O there with thee,
 O that I might, my lov'd protector, flee!

Knowest thou the track that o'er the mountain goes,
 Where the mule threads its way through mist and snows,
 Where dwell in caves the dragon's ancient brood,
 Topples the crag, and o'er it roars the flood?
 Knowest thou it well? O come with me!
 There lies our road — O, father, let us flee!

23 16 Goldorangen = goldenen Drangen. — **18 still**: because it is untouched by the wind, since it is a low shrub. It is smaller than the laurel. — **hoch**: although the laurel is a bush and not a tree, the tallest are about sixty feet high. — **19 kennst . . . wohl**: "surely thou knowest it?" — **23 es**: see note to **2 1**. Same use in **24 8**. — **24 und Marmorbilder sehn mich an**: it seemed to her in her homesick mood as if even the statutes pitied her and asked, *was hat . . . etc.* — **24 6 sucht seinen Weg**: "picks his way." — **7 der Drachen alte Brut**: for the word-order see note to **2 9**. — **8 stürzt**: to be construed by zeugma with both *Fels* and *Flut*.

28. Heimkehr

24 23 ein andres: "different." — **25 7 fremd geboren**: "with unfamiliar (strange) manners." Literally what? (See note to **6 7**.) — **8 wie . . . geschah**: "how sad, how sad that made me feel!" — **9 mir war**: "it seemed to me." — **als rief . . . Wogen** = *als ob es aus den Wogen riefe*; the inverted order after *als* shows that *ob* or *wenn* has been omitted. — **es**: "something." — **11 die**: "they who"; a compound relative here containing its own antecedent.

29. Tragische Geschichte

The poem is a humorous reference to the former custom of wearing pigtails. — **25 16 wie fang' ich's an**: "how shall I go at it?" — **20 und . . . steht**: in prose this line would read, *Und wie es stund, so steht es annoch*. — **stund**: archaic for *stand*. — **23 noch nicht**: not "not yet" as usual, but rather "still . . . not" in English translation. — **26 2 nichts Guts, nichts Schlechts**: "no good . . . no harm." — **5 hilft zu nichts**:

"does no good" or "is of no avail." — 7 **er . . . noch**: "he keeps turning and turning" or "turns and turns." Compare the use of **immer** with comparatives.

30. Gute Nacht

26 11 **allen . . . gebracht**: "to all the weary be it said." — 12 **neigt der Tag**: see note to 9 6. — 19 **den Wächter**: who calls out the hours of the night after blowing on his horn. — **hört man**: "is heard"; see note to 12 16.

31. Das Bächlein

27 8 **wo her = woher**. — 9 **aus dunkler Felsen Schoß**: see note to 2 9; apply the same suggestion at 27 12. — 14 **es . . . wohin**: "I am driven on and on, I know not whither." See note to 22 4. — 15, 16 **der, der**: "he who, he"; but in translating, the second "he" may be omitted, translating **denk' ich** after **wird**; or the second "he" may be retained, if desired, for emphasis.

32. Fünf Dinge

27 21 **was . . . Schulden**: "what causes failure (debts)?" — 28 1 **was . . . gewinnen**: "what brings success?" — 3 **was . . . Ehren**: "what will cause one to be honored?"

33. Des Knaben Berglied

28 6 **all'**: in colloquial and poetic usage **all** may follow its noun; it is then usually declined, contrary to the rule for adjectives generally (see note to 2 19), hence the undeclined form here is printed with the apostrophe. — 17 **und heulen sie**: for the word-order see note to 9 6. — 21 **Blauen'**: is here the substantivized adjective and not the substantivized infinitive. — 29 1 **wann = wenn**. — **erschallt**: for the tense in this and succeeding lines see note to 1 15. — 2 **Feuer**: i.e. a signal fire — a call to arms to repel invasion.

34. Alt Heidelberg, du feine

A famous students' song from Scheffel's "Der Trompeter von Säckingen." — 29 6 **Heidelberg**: a city in Baden on the river Neckar, celebrated for its beautiful natural scenery, its ancient university (founded in 1385), and a very old castle, in one of the cellars of which is the

well-known *Heidelberger Faß*, the Heidelberg Tun, which is twenty-three feet in diameter, over thirty-three feet long, and contains, when filled, 49,000 gallons. It was built in 1751. The city was for six hundred years the capital of the Palatinate, which was bounded by Württemberg, Baden, Alsace, and Lorraine. — 13 *Blauäuglein*: synecdoche for blue-eyed maidens. — 18, 19 *siehst . . . Herz*: "thou art written on my heart" or "dear to my heart." — 23 *fahl*: "bleak."

35. *Erkfönig*

The theme of the poem is the effect which the weirdness of nature at night produces on the imagination; also the popular belief in elves, sometimes friendly and sometimes hostile to man. This is an excellent selection for practice in dramatic reading. Notice the intense rhythmical beauty of the poem. Sir Walter Scott advises that this poem be read by a light dim enough to leave much of the room dark, and if possible a diminishing light. — The words of the different speakers are separated by dashes in addition to being set off by quotation marks. — 30 3 *wohl*: "strongly clasped." — 5 *was* = *warum*. — 7 *Schweif*: "train" of his flowing robe; in reality it is nothing but a trail of mist. — 10 *spiel' ich*: see note to 1 15; also in lines 19, 20. — 16 *in* = *in'n* = *in den*. This running the article back into the preposition is frequent in poetry. — 20 *ein*: has the force of "to sleep" with the three preceding infinitives. — 21, 22 *dort am*: "in (better, more literally and vividly, 'at') yonder." — 31 7 *Hof*: here, "(farm-) house." — *Müh' und Not*: "great difficulty."

36. *Das Schloß am Meere*

The poem is a dialogue between two travelers who have seen the castle, and is a striking example of telling a story and painting a word-picture by suggestion. The first picture is a bright one, the second a gloomy one. — 31 11 *goldig und rosig*: these adjectives are undeclined because of the poetic word-order. — 11, 12 *wehen drüber her*: "float along over it." — 13 *es möchte*: "it seems to try to" or "it would fain" (Longfellow). The castle is reflected in the water and stands out against the evening sky. — 16 *in der Abendwolken Blut*: see note to 2 9. — 32 5 *gehen*: "walking"; see note to 6 7. — 7 *der roten Mäntel wehen*: see note to 2 9. — 12 *strahlend . . . Haar*: "with gleaming golden hair."

37. Das Schloß Boncourt

The poet was born in Champagne, France, of a noble family, and here he spent the first nine years of his childhood at the family castle Boncourt, whence his family was driven into exile by the French Revolution. — **32 17 ich . . . zurücke**: "I dream again of the time when I was a child." — **20 vergessen geglaubt**: "had believed to be forgotten." See note to **2 16**. — **33 1 es**: see note to **2 1**. — **2 Löwen**: the Chamisso coat of arms has two lions supporting the shield. — **5 Sphing**: consult an unabridged English dictionary. — **15 wie hell** = *wie hell auch*. — **17-19 so . . . verschwunden**: "thus standest thou firmly and safely guarded in my memory, although thou hast vanished from the earth." — **22 mild**: "softened." — **25 auf mich raffen** = *mich aufraffen*.

39. Sinnsprüche

34 19 der: "he"; demonstrative pronoun. — **21 der**: "he who," relative pronoun. — **35 3, 4 wer . . . loben**: "he who has kept the golden mean is praiseworthy." Literally what? Note that the German past tense sometimes, as here, corresponds to the present perfect in English. — **4 von beiden**: to be construed with *Mitte*. — **6 sinken**: "falter."

40. Der gute Kamerad

35 10 findst du: see note to **1 15**. — **11 schlug zum Streite**: "called us to the fight" or "beat the call to arms." — **13 in . . . Schritt und Tritt**: "keeping step with me." German is rich in alliterative and rhyming doublets like *dann und wann*, *Sang und Klang*, *Zittern und Zagen*, etc. Often, as here, the two words have about the same meaning. — **14 kam geflogen**: "came flying along." See note to **13 4**. — **15 gilt's mir**: "is it meant for me?" — **es**: impersonal. — **18 als wär's**: see note to **25 9**. — **19 will noch**: "he yet tries to." — **20 eben**: "just," coupled with a force (which *eben* often has) equivalent to that of the progressive form of the verb in English.

41. Die Teilung der Erde

36 11 der König sperrt, etc.: i.e. to collect the duties. — **13 geschehen** = *vorüber*. For the omission of the auxiliary, see note to **2 16**. Apply the same suggestion in lines 21 and 23. — **19 der Klage Ruf**: see note to **2 9**. — **24, 37 7, 8**: these lines give the keynote to the poem. —

37 1, 2 **mein . . . Ohr**: "my eye was bent on thy face, my ear on the melodies of thy heaven." — **4 das Irdische**: i.e. all the earthly possessions that might have been his (**36** 1-16). — **5 was tun**: "what's to be done?" — **8 willst du**: "but if thou wouldst"; see note to **9** 6.

42. Der Sänger

This poem, which might well have been called "The Singer's Reward," is in strong contrast with the following one. In mediæval times it was common for minstrels to wander from court to court, where they enjoyed a certain sacredness of person as representatives of the fine arts. The underlying idea of the ballad is the ideal nature of the reward for which the artist strives. (Hatfield.) — **37** 9, 10 **hr' ich**: the verb belongs to both clauses. — **draußen**: modifies **schallen**. — **15 mir**: ethical dative; omit. — **18, 19 welsch . . . Namen**: these lines refer to the persons present — especially, but not exclusively, the ladies. Of course, in translating, the German words should be translated literally. — **21, 22 schlief't . . . erghen**: the scene was so brilliant and the women so fair, that he had to close his eyes in order to be able to collect his thoughts. — **38** 1 **schauten mutig drein**: the meaning of this is somewhat doubtful. Although it is usually translated "looked on in high spirit," a more logical, though somewhat prosaic, translation would be "looked boldly straight ahead" (**drein** would then be equivalent to **hin**), in strong contrast to the women who looked modestly down (line 2). — **2 in den Scho**: to conceal their modest embarrassment at hearing their beauty praised, or because they were touched by the music. See note to **1** 7. — **4, 5 lie . . . holen**: "had . . . brought"; **lassen** with an active infinitive, as here, means to "cause" or "have" something done. — **12 zu**: "in addition to." Note that **jeinen** has been omitted after **zu**. — **13-16 ich . . . lohnet**: these lines give the keynote to the whole poem (compare with the introduction). — **22 wohl dem Haus**: "happy (blessed) is the house . . ."

43. Des Sängers Fluch

Theme: the dignity and power of song or poetry. Compare with the preceding ballad. — **39** 1-4 **stand**: has for its subject both **Schloß** and **Ranz**, line 2 being parenthetical, and agrees in number with the nearest subject because of the same individualization of the subjects that causes the verb to take with the second subject a new adverb

(rings). — 5 **faß**: "lived" or "resided." — 7, 8 **denn . . . Blut**: "for his thoughts are of horror, his looks of rage, his words of scourging, his writing of slaughter." — 14 **stimm' . . . Ton**: "strike up our fullest (most ringing) melody." — 16 **es gilt uns**: "we must." — 19 **furchtbar prächtig**: "in awful (awe-inspiring) splendor." — 20 **als blühte**: see note to 25 9. — Supply *der* before *Bollmond*. — 24 **dazwischen**: "mingling with it" or "coming in." — 40 13 **drauß** = *woraus*. "out of which." — 20 **aller Harfen Preis**: "the most excellent of all harps" or "the harp of harps." — 24 **noch**: "nor." — 41 4 **versteint**: "covered with stones" (from the ruined castle). — 7 **Nacht**: i.e. oblivion. — 12 **über Nacht**: "at any time" or "any moment."

44. Der reichste Fürst

41 25 **wohl in manchem**: "in full many a." — 42 2 **Kurfürst**: "elector." In earlier times the position of emperor was not hereditary as now, but elective. The princes who had the privilege of electing the emperor (originally seven in number) were called *Kurfürsten*. — 3, 4 **goldne Saaten, edlen Wein**: accusative absolute. — **edlen Wein**: "vineyards of noble wine." — 6 **Herr zu Bayern**: "Lord of Bavaria." — 7, 8 **schaffen . . . nach**: "cause my country to be not at all inferior to yours in treasures." — 9 **Eberhard**: he was commonly known by the name of *Eberhard im Bart*. — 12 **trägt nicht**: "does not contain." — 13 **ein**: see note to 9 14. — **ein Kleinod**: i.e. the love and loyalty of his subjects. Notice that *Kleinod* is the object of *hast*. — 14 **noch so**: "however." — 16 **jedem Untertan in Schoß**: see note to 1 12; also to 30 16. — 19 **Graf im Bart** = *Graf mit dem Barte*: "bearded count." — **Ihr**: plural of formal address, formerly used instead of *Sie*. — 20 **Edelstein**: singular used collectively for plural, as in the revised version of the English Bible, Rev. xvii. 4; xviii. 12, 16, where "precious stone" is equivalent to "precious stones" of the King James version.

45. Hoffnung

43 7 **denn beschließt er**: "for though he ends." — 8 **noch**: "yet (still) even . . ." — 9 **fein . . . Wahn**: "no vain, blandishing delusion." — 11 **im . . . an**: "our hearts boldly proclaim it." — 12 **zu was Besserm**: "for something better," — a higher purpose and a happier life. This is the keynote of the poem. — **was** = *etwas*.

46. *Mein Vaterland*

43 19 *nicht* . . . *Liedern*: notice that *nicht* qualifies both in *Worten* and in *Liedern*. — 24 *Freund*: dative plural, the ending *en* of *Feinden* being taken with both nouns.

47. *Der Fischer*

44 8 *baran*: "by it," i.e. the stream. — 10 *kühlt* . . . *hinan*: "cool to his very heart," implying unemotional contentment. This fact makes all the more striking what follows. — 14 *ein feuchtes Weib*: i.e. a water-nymph. Literally what? We would hardly be justified here in saying "mermaid," which always implies legs grown together into a fish's tail. Nowhere in the poem does Goethe call her any such thing, and there is nothing in the poem to justify our assuming that she was. — 16 *was* = *warum*. — 18 *Todesglut*: "deadly (deathly) heat." — 19 *wüßtest du*: conditional. For the word-order see note to 96. — *Fischlein*: dative plural; translate as the subject. *Sein* with the dative, as here, often means to "feel." — 21 *stiegt* = *stiegeſt*: subjunctive. The inverted word-order would be used in prose. — 23-24 *labt* . . . *Meer*: the ancient tradition as to the sun and moon is, that they go down into the sea in setting and come up out of it in rising. — 23 *liebe*: "blessed." — 45 1 *wellenatmend*: "breathing of the waves." The meaning is somewhat obscure. Perhaps the best explanation is suggested by the fact that a person who has dived under water, or even dipped under, naturally comes up drawing breath. No equally good explanation can be given from the standpoint of a mere return from the surface as in reflection. — 1, 2 *fehrt* . . . *her*: "do not their faces, breathing of the waves, return doubly beautiful?" — 3-6 *lockt* . . . *Tau*: these lines do indeed refer to reflection. — 6 *in ew'gen Tau*: see note to 30 16. — 8 *neht* . . . *Fuß*: the temptress comes nearer! — 9 *wuchs*: "swelled." Compare the thought in this line with 44 10. — 10 *der Liebsten Gruß*: see note to 29. — 12 *war's* . . . *geschehn*: "it was all over with him."

48. *Andreas Hofer*

The Alps of the Tirol had for centuries been the asylum of liberty. But through the adverse fortunes of war, and under terms dictated by the ever-victorious Napoleon, the Tirol was taken from Austria and given to Bavaria, at this time a dependency of France, though

nominally independent. In 1809 the Tyrolese revolted for various reasons, Austria having encouraged them and promised assistance. Andreas Hofer, an innkeeper, was their leader, and showed remarkable skill and bravery; but in the end, with the aid of French troops, the rebellion was put down with great severity. Although Hofer managed to evade capture for some time, he was finally taken prisoner by French and Italian soldiers and brought to Mantua, Italy, where he was tried by a court martial, found guilty, and shot by direct command of Napoleon. — **45 15 Mantua**: a strongly fortified city in northern Italy. Italy also was at this time a dependency of France. — **18 der Feinde Schar**: see note to 29. Apply the same suggestion in the next line. — **20 ganz Deutschland**: these were dark days for Germany, for Napoleon had repeatedly defeated the Germans and taken from them their most valued possessions. Only Prussia now remained to them of the original empire, and it was completely at the mercy of Napoleon. Naturally, they could do nothing to help the Tyrolese or Hofer. — **22 die Hände**: accusative absolute. — **46 2 Zieselberg**: a small mountain overhanging the city of Innsbruck. In 1809 this mountain was the scene of four notable victories of the insurgents under Hofer (Innsbruck being twice taken) and of their final defeat. The characteristic Tyrolese method of fighting in this war was by hurling down great stones and trees from the precipices upon the troops below, at the same time shooting downward with unerring aim: hence the force of his "sending death into the valley." — **5 festen**: "strongly fortified." — **6 die treuen Waffenbrüder**: who had also been taken prisoners. — **9 verrathnen**: the empire was now divided into a number of more or less independent kingdoms under the protection of the French. The German princes were completely under the spell of the great Napoleon, and all German national spirit seemed dead. — **deutschen Reich**: a reference to the "Holy Roman Empire of the German Nation," which dated from the year 800, when Charlemagne was crowned at Rome by Pope Leo III. It continued without serious break in the succession for more than a thousand years, until Napoleon abolished the office of emperor in 1806 after it had long been little more than a name. — **11 12 dem . . . vor**: "the drummer cannot beat the death-march" (being overcome with grief at Hofer's approaching death). Dem Tambour is dative of reference. — **15 noch in Banden frei**: "still unconquered though in fetters"; noch modifies frei. — **18 soll**: "must." — **niederfnien**: four syllables; originally written niederfnien, but the recent standard spelling is fnien whether pronounced

in one syllable or two. — 23 **Kaiser Franz**: i.e. the emperor of Austria, to whom the Tirol had belonged. — 47 2-4 **dann . . . Tirol**: notice his courageous spirit, so typical of the Alpine mountaineers. The circumstances of the shooting as given in the poem are almost exactly historical, except that the poet has added the words *ach, wie . . .* in the last stanza.

49. *Rühret nicht daran!*

Rühret nicht daran: "do not interfere!" — 47 8 **es . . . wohlgetan**: "it is not for the best." — 17, 19, 20, 22, 23: see note to 35 3, 4. — 18 **da . . . entriß**: translate by the passive, making *sein Lieben* the subject. — 21 **blutend**: "aching" or "in its sorrow." — 22 **schrie . . . Not**: i.e. in order to forget its sorrow. — 23 **warf . . . Welt**: i.e. gave itself up to dissipation. — 24 **der schöne Gott**: i.e. love. — 48 2 **heißer**: "keen" or "vehement."

50. *O lieb', solange du lieben kannst!*

48 5, 6 **kannst, magst**: the first is objective, "mayest"; the second is subjective, "canst" or "art able." — 7 **kommt**: see note to 1 15; apply the same suggestion in line 8, 49 1, 2, 3, 5, etc. Sometimes, of course, it will be well to keep the same tense in English as in German, seeing that the two languages have more or less the same usage. — 9 **forge**: "see to it . . ." or "take care . . ." — 49 2 **und . . . naß**: this line is to be directly connected with line 4, line 3 being parenthetical and best translated after lines 2 and 4. — 6 **weint**: third person singular, agreeing with *der*. Compare with note to 3 17. — 15 **um**: here, "because of" or "on account of"; hence, *um dich* "on thy account," etc. — 16 **er ist am Ziel**: "his race is run" or "his sorrows are at an end."

51. *Der Glaube der Freundschaft*

49 24 **der Himmel blaut**: "the sky shows [its] blue." — 25 **nichts**: object of *laß*. — **dir**: dative of separation. — 50 1 **der Enttäuschung Schmerz**: see note to 2 9.

52. *Der Handschuh*

Note how the short uneven lines add to the effectiveness of the poem by lending movement. Note also the choice of words. — 50 9 **zu**

erwarten: "waiting for"; German often has the infinitive where we use the present participle. — 10 **König Franz**: supposed to be Francis I of France (1515-1547). — 11 **die Großen der Krone**: "the nobles (dignitaries) of the court." — 15 **auftut sich**: "opens"; poetic word-order. — **Zwinger**: "pen" or "pit." This translation should be kept throughout the poem. — 51 6, 7 **schlägt . . . Reif**: "curves his tail to a terrifying ring." — 15 **das . . . Haus**: i.e. two doors. — **Haus** = **Zwinger**. — 24 **Rägen**: i.e. the tiger and the leopards. — 27, 28 **zwischen . . . mitten hinein**: "right (in) between . . ." — 52 1 **Delorges**: pronounce De-lor ges, with g soft as in French. — **spottenderweis**: "mockingly," originally **spottender Weise**, adverbial genitive. — 3 **Gure**: see note to 42 19. **Ihr** (or **ihr**) was first employed in speaking of a king. Gradually the use was extended to all the nobility, and **Ihr** finally came to be the equivalent of the present **Sie**. (Sanborn.) — 7 **Zwinger**: see note to 50 15. There the word designates the quarters from which the beasts are let into the arena; here, the arena itself. By this double use of the name the place to which Delorges descends is most vividly characterized as an abode of such beasts. — 9 **der Ungeheuer Mitte**: see note to 2 9. — 16 **er**: i.e. **der Liebesblid**. — 19 **Dank**: "reward" or "prize"; an old meaning of the word.

53. Aus alten Märdchen winkt es

52 21-24 **winkt . . . Zauberland**: "a white hand stretches out and beckons, and a singing and chiming tells of a land of magic." — 53 10 **wie sie**: "such as." — 19 **doch kommt**: see note to 9 6.

54. Es ist bestimmt in Gottes Rat

Compare with numbers 49 and 50. — 53 22 **was**: "that." — 24 **im Lauf der Welt**: "in the course of life." — 54 1 **sauer**: "bitter." — **fällt**: "is." — 3 **so** = **wenn**. — **was** = **war**. — 7 **wohl noch**: "nevertheless." — **die Nacht darauf**: "(during) the following night." — 12 **wohl**: "probably" or "most likely." — 15 **nur auch**: "however."

55. Die Nacht am Rhein

The German national hymn since the Franco-German war, 1870-1871, although written in 1840. When sung as the national hymn, stanzas three and four are generally omitted. — 54 24 **magst**: supply

the subject *du*. — 55 2 *aller Augen* = *die Augen aller*. — 3 *fromm*: "loyal." — 4 *die heil'ge Landesmark*: i.e. the Rhine. Alsace, although now a German possession, once belonged to France, and is still French in spirit and language. — 14 *ein Welscher*: i.e. foreign. — pass into the hands of foreigners (the French). — 19 *solang*: note that the force of *solang* extends through lines 20 and 21. — 20-21 *noch*: modifies the verb.

56. Der Löwe in Florenz

56 6 *sprengt*: "has burst"; see note to 35 3, 4. — 13 *sein* = *seiner*. — 18 *des Kindleins Grab*: i.e. they considered the child irretrievably lost. — 21, 22 *doch . . . dahinzugeben*: "but no one dared risk his own life for a stranger's." — 57 5 *rettet*: "can save." — 11 *zurück den Schritt*: "turn back!" — 12 *du . . . mit*: "you will only die with the child," (accent on "with," not on "child"); *mit* is also used this way as an elliptical adverb with the meaning "too." — 19 *so jung wie alt*: "both young and old."

57. Lied aus Wilhelm Tell

Compare with number 47. Note the musical quality of the words. — 57 24 *wie . . . süß* = *so süß wie Blüten*. — 58 3 *seliger Lust*: "blissful delight." — 5 *es*: "something"; indefinite and mysterious. — 6 *lieb Knabe*: see note to 12 1. — *bist*: see note to 54 24.

58. Die Bürgerschaft

58 9 *Dionys*: "Dionysius," who reigned with great cruelty in Sicily, dying in the year 367 B.C. — *dem Tyrannen*: "the tyrant" (in the ancient sense). Ancient Greece was organized into what are called city-states. The "city" corresponded in every respect to a modern nation. Its citizens were aliens in other cities. They were strongly devoted to it; it was their fatherland for which they lived and died. Its government was usually a democracy or an oligarchy; a few cities had "kings," which meant constitutional monarchs. But at times, by revolution, a city fell into the hands of a "tyrant," which meant an absolute monarch, a despot. The tyrants were not always harsh rulers (though too often this was the case), but their position was always illegal; their power was based on mere force, and the constitution of the city not only gave everybody leave to kill a

tyrant but offered a reward to whoever should do so. (So in Spanish-American countries to-day the constitution commonly contains a provision for the punishment of any who shall overturn it by revolution and set up a different government.) And, besides having the law on his side, the tyrant-killer could count on the enthusiastic support of the public opinion of all Greece. — 10 **Möros**: the names of the friends are given by Plutarch and Cicero as Damon and Phintias, but by Hyginus as Mörus and Selimantias. — **den Doldh**: accusative absolute. — 14 **vom Tyrannen**: singular or plural? — 15 **das . . . be-reuen**: spoken by Dionysius. — 20 **dem Gatten**: "to her betrothed." — 21 **ich lasse**: see note to 1 15. — 59 14 **liefert aus**: see *aus liefern* in the vocabulary. — 18 **eilt heim**: "and is hastening homeward." — 23 **mit . . . Stab**: "with his wanderer's staff." — 26 **des . . . Bogen**: see note to 2 9. — 60 2 **wie auch**: "however" or "no matter how." — 3 **und . . . schreit**: "and no matter how loudly he cries out." Literally what? — 7 **wird zum**: "becomes a." After *werden* in the sense of "be changed into" the dative with *zu* is often found instead of a predicate noun, and often with the definite article (*zum*) where there is no apparent need of it. — 24 **die** = *eine*. — 25 **aus . . . Ort**: "from the forest's dark recesses (background)." — 28 **Keule**: translate by the plural. — 61 4 **dem nächsten**: "from the nearest one" (dative of separation). — 8 **glühenden Brand**: "burning rays." — 10 **Knie**: two syllables. — 12 **heilige**: a Greek fashion of speaking, though the Greeks oftener said "the sacred sea" than "the sacred land." — 13 **und soll**: supply the subject *ich* after *und*. — 22 **der Zweige Grün**: see note to 2 9. — 24 **der . . . Schatten**: showing that the day was nearly over. See note to 2 9. — 25 **Straße**: supply *entlang* after *Straße*. — 26 **will**: "is about to." — 27 **da . . . sagen**: not "he hears the words they say," which would be *die Worte, die sie sagen*. *Sie* is the object of *hört*. — **die**: "these." — 28 **wird**: "is being"; passive voice. — 62 6 **des Hauses**: "of his household." — 7 14 **der . . . rauben**: evidently the servant is terrified because he fears that the tyrant will not carry out his promise to Mörus as stated at 59 1-5, and has come to warn him to flee for his life. — 16 **willkommen**: see note to 2 19. — 18 **des**: refers to the next line; omit. — 20 **er . . . zweie**: "let him slaughter two victims." — 26 **Chor**: "multitude" or "throng." — 63 2 **in den Armen sich beide**: "in each other's arms." *Sich* is dative case (note to 1 12). — 5 **bringt man**: see note to 12 16. — 9 **es ist euch gelungen**: "you have succeeded." — 11 **doch**: "after all." — 13 **ich sei**: "let me be." — 14 **Bund**: "friendship." Literally what?

59. Der Gefangene

64 3 ein Herr: supply *du* at the beginning of this sentence, in contrast to *ich* in the next sentence. — **7 zehn Jahre**: "for ten years"; accusative of duration of time. — **9 nur so viel**: "just enough." — **10 gen . . . hinzutragen**: connect in thought with line 14. — **11 fällt das dir so**: "is that so . . . for you" or "do you find that so . . ." — **12 willst . . . werben**: this line is to be closely connected in thought with the preceding one. Apparently *der König* has been a very bad, tyrannical, and hated ruler, under whom the liberties of the people have languished. Probably *der Gefangene* has led an unsuccessful revolt against the king, as a champion of the people's rights (**63 21**). Possibly he too is of royal blood, or at least of high rank, judging from his manner of speech and from the fact that he speaks of the king by *du*. Lines **63 21, 23** would seem to indicate that he may have had ambitions toward the throne. At any rate, the king seems to fear his power with the people and dares not release him. Even with *ein zahllos Heer* he is unable successfully to subdue the people or to carry on further wars subversive of freedom (he is spoken of as *ein Herr der Welt*); hence the prisoner asks, *wilst . . . werben?* — **19 und noch nicht**: i.e. "and still thou wilt not set me free?"

60. Hans Euler

Theme: the intense patriotism of the Tyrolese mountaineers. Hans Euler is from the Tirol, while his visitor is from Bavaria. Compare with number 48. — **64 24 wird sein**: "is probably"; the future tense is often used to express a present probability or supposition, while the future perfect may express a past probability or supposition. — **verirrte**: see note to **35 3, 4**. — **65 1-3 nimm Platz**, etc.: note the spirit of generous hospitality, so typical of the Germans and Swiss. — **3 locker**: "light." — **4 wonach . . . tut**: "that I am in need of." — **5 so** (before *Sie*) = *wenn*. — **will . . . Blut (haben)**: after modals the infinitive is often omitted, especially when a verb of motion is implied. — **6 vor . . . bedroht**: i.e. when their respective countries were at war. — **9 wollte**: "would." — **14 im . . . dessen**: supply *sondern* at the beginning of the line; "but facing that for which I fought," i.e. his fatherland. — **15 den Säbel**: supply *gib mir* at the beginning of this line. — **weist du**: has no translatable force here. At the beginning of a sentence it often has about the force of English "say . . ." as an

introductory particle in colloquial speech. — 16 **kommen** = **wiederkommen**. — **Tirol ist groß genug**: i.e. his wife will have no trouble in finding a new home, should he die in defending his country's honor. — 19 **der Haas voran**: a significant fact. — 23 **gesunkne . . . Luft**: "disappearing mists reveal the luxuriant richness of the valleys." — 66 2 **der alten Treue Geist**: "the spirit of old-time loyalty." — 3 **dem Fremden die Hand**: see note to 1 12. — 7 **Haufen**: dative; see note to 1 12. — 8 **will**: "is about to," or "would."

VOCABULARY

EXPLANATIONS

The vocabulary is intended to contain all the words occurring in Part I, except a very few proper nouns and unusual words explained in the notes.

The principal parts of strong verbs have been given in full. Where four principal parts are given, as, for example, "weg-geben (gibt, gab, gegeben)," it will be understood that the second one is the third person singular present. Where no principal parts are given the verb is weak and regular. Unless otherwise stated, the auxiliary is understood to be *haben*.

Separable verbs have been indicated by a hyphen, and, for the sake of economy of space, the prefix has not been repeated in the principal parts.

Infinitives and participles used substantively, as well as adjectives used adverbially without change of form, have not always been listed separately. Help has been given where it was considered necessary.

The declension of the singular of nouns having a plural has not been given except where it was irregular. The plural endings of masculine and neuter nouns have been indicated. The plural of feminine nouns having a plural is, unless otherwise stated, understood to be *-n* or *-en*.

Explanations have been inclosed in square brackets; alternatives for a part of the translation, and words which may on occasion be added to the translation, have been inclosed in parentheses.

In marking accents, only the primary accents of words have been considered; where no accent mark is found it will be understood that the primary stress is on the first syllable. Vowel quantity has been indicated only where it was thought to be necessary.

The parts of speech are named only in a few cases of double uses of the same word, where the English equivalent might be ambiguous.

Any one noting any mistakes anywhere in the book, or having any criticisms or suggestions to offer, will confer a favor which will be appreciated by writing the editor in care of the publishers.

VOCABULARY

das Abendläuten (*gen.* -s) evening
chimes (ringing of bells)

das Abendlicht (*gen.* -(e)s) evening
light

das Abendrot (*gen.* -(e)s) sunset
sky, red evening sky, twilight
glow

der Abendson'nenschein (*gen.* -s)
evening sunshine (sunlight)

aber but, however

ab-lassen (läßt, ließ, gelassen) to
cease, stop

der Abschied (*gen.* -(e)s) departure;
Abschied nehmen to take leave,
say farewell

der Abt (e) abbot

die Abtei abbey

ach ah! oh! alas!

die Acht care, attention

ächzen to moan

der Ackermann (*gen.* -(e)s) plow-
man, farmer

adē' farewell, good-by

adlertug with the courage of an
eagle

der Ahnherr (*gen.* -n, *pl.* -en) an-
cestor, forefather

all all, every; **alles** all, every-
thing, everybody; **alles was** all
(everything) that

allein' alone, only; *conj.* but

allerhöchste most beautiful of all

alles see *under* all

allezeit forever

die Allgewalt supreme power, om-
nipotence

allhier' here

allumher all around

die Alpenwelt Alpine world

als as, when, than, but; **als ob**
as if; **als wie** as if, as though

alt old; **der Alte** the old man; **die**
Alte the old woman

der Altan' (-e) balcony

das Alter (*gen.* -s) age

am = an dem

der Amboss (-sse) anvil

an prep. (*dat.*, *acc.*), *adv.*, and *sep.*
pref., on, to, by, near, at, in

an-blicken to look at

ander other, next, second; **ein**
andres different

anders otherwise, different; an-
other way

an-fallen (fällt, fiel, gefallen) to
face; fly at, run toward, attack

an-fangen (fängt, fing, gefangen)
to begin; go at

an-fassen to seize, take hold of

der (die) Angel (—) fish-hook

das Angesicht = Gesicht

die Angst anxiety, fear

an-klagen to reproach, accuse

an-künden to proclaim

an-nehmen (nimmt, nahm, genom-
men) to receive, accept

annoch *arch.* still, yet

anſ = an das

an-ſchauen to look at, observe, regard, look upon

an-ſehen (ſieht, ſah, geſehen) = an-ſchauen

an-ſetzen to put to; er ſetzt' ihn an he put it to his lips

an-ſtaunen to stare in amazement at

an-ſtimmen to strike up [*a tune*], begin to sing; tune

der **Antlik** (-e) face

an-treffen (trifft, traf, getroffen) to meet, fall in with

an-tun (tat, getan) to do [*something*] to

der **Apfel** (^u) apple

der **Apfelbaum** (^ue) apple-tree

apportie'ren to carry, fetch [*of dogs*]

arg evil, wicked; mit arger Liſt with cruel cunning

arm poor; not learned, not clever

der **Arm** (-e) arm

artig fine, nice, pretty

der **Aſt** (^ue) branch

atmen to breathe

auch also, too; even; wo auch wherever; wie auch however

die **Au(e)** meadow, lowland

auf *prep.* (*dat.*, *acc.*), *sep. pref.*, and *adv.*, upon, for, toward, to, about, at, up, in

auf-bliden to look up

auf-blühen to blossom [out]

auf-fangen (fängt, fing, gefangen) to catch, intercept

auf-heben (hob, gehoben) to pick up, lift up, raise

auf-hellen to illuminate

auf-lösen to loosen; solve

auf-paſſen to pay attention; auf-gepaßt attention!

auf-pflanzen to plant, set up

auf-raſſen (ſich) to rise quickly

aufrecht upright

auf-richten (ſich) to raise one's self up

auf-springen (ſprang, iſt geſprungen) to spring up, spurt up

auf-ſtehen (ſtand, iſt geſtanden) to rise, stand up

auf-treten (tritt, trat, iſt getreten) to come forward

auf-tun (tat, getan) to open

das **Auge** (*gen.*, -s, *pl.* -n) eye

aus *prep.* (*dat.*), *sep. pref.*, and *adv.*, out, out of, from, over, through

auſeinan'der apart, from each other

auſeinan'der-gehen (ging, iſt gegangen) to separate, part

auſ-liefern (ſich) to give one's self up

auſ-löſchen to put out, extinguish

auſ-rufen (rief, gerufen) to cry out, exclaim

auſ-ruhen to rest, repose

auſ-ſpeien (ſpie, geſpien) to spout out, discharge

auſ-tapezieren to paper, decorate

auſ-teilen to bestow (*on*, *dat.*), distribute

auſ-trinken (trank, getrunken) to drain, empty, finish

der **Bach** (^ue) brook; [*small*] stream

das **Bächlein** (—) brooklet, brook

die **Baſche** cheek, *fig.* jaw

das **Bad** ("er) bath
 die **Bahn** = der Weg path
 bald(e) soon, quick; bald . . . bald
 now . . . now
 der **Balkon'** (-e) balcony
 das **Band** (-e) bond; tie; fetter,
 chain; in Bände schlagen put in
 chains; das **Band** ("er) ribbon,
 band
 bang anxious, timid, fearful
 der **Bart** ("e) beard
 die **Bastei'** bastion, bulwark
 der **Bau** (-e) structure
 der **Baum** ("e) tree
 das **Bayern** (gen. -s) Bavaria [*a
 kingdom in South Germany*]
 beben to tremble, shake
 der **Becher** (—) goblet, cup
 bedäch'tig deliberate, slow
 das **Bedenk'en** (—) consideration,
 reflection; hesitation
 beden'ten to mean, signify
 bedroh'en to threaten, menace
 der **Befehl'** (-e) command
 befin'den (befand', befunden) to
 find
 das **Befin'den** (—) state of health
 beflü'geln to lend wings to; accel-
 erate, hasten
 befrei'en to free
 begeg'nen (dat., aux. sein) meet
 der **Begehr'** (-e) desire
 begeh'ren to desire, demand
 begei'stern to inspire, fill with
 enthusiasm
 beglei'ten to accompany
 begrab'en (begräbt', begrub', be-
 gra'ben) to bury
 begrei'fen (begriff', begrif'en) to
 comprehend, understand

das **Beha'gen** (gen. -s) delight;
 vor Behagen with delight
 behend' nimble, smart, quick,
 agile
 bei (dat.) by, at the house of, at,
 in, near, with
 beide both; wir beide the two of
 us; die beiden the two
 der **Beifall** (gen. -s) applause, ap-
 proval
 beisam'men together
 der **Bekann'te** (decl. as adj.) ac-
 quaintance
 befeh'ren convert, reform, change
 bekenn'en (bekann'te, bekannt') to
 confess, acknowledge
 bekom'men (bekam', bekom'men)
 (dat.) to agree with; nicht
 schlecht bekommen to agree with
 beleh'nen to invest with
 der **Belsa'zar** (gen. -s) Belshazzar
 [*Babylonian ruler, died about
 538 B.C.*]
 bepan'zert dressed in armor
 berau'schen to intoxicate
 berech'nen to reckon, estimate
 bereit' ready, prepared
 beren'en to rue; atone for
 der **Berg** (-e) mountain
 bergen (birgt, barg, geborgen) to
 hide, conceal
 das **Berglied** (-er) mountain song
 bersten (birst(et), barst, geborsten)
 to burst, crack, become shat-
 tered
 der **Bescheid'** (-e) answer (to, auf
 w. acc.)
 beschenk'en to present, make some
 one a present; beschenkt with a
 present

- besche'ren** to confer, give, bestow ;
sich bescheren to be visible, show
 one's self
beschir'men to protect, defend
beschlie'ssen (beschloß', beschloß'en)
 to end, finish, close
der Beschüt'zer (—) protector
bese'ligend blessing, full of bless-
 ings
besie'gen to conquer
besin'nen (besann', beson'nen) to
 think over, consider, reflect
beforg'lich anxious, solicitous
besser (*comp. of gut*) better
best (*superl. of gut*) best ; auf das
 beste their best
bestäubt' covered with dust
besteigen (bestieg', bestie'gen) to
 ascend, mount
bestim'men to appoint, designate,
 fix, allow
der Besuch' (—e) visit ; zum Besuch
 for a visit
beten to pray
das Beten (*gen. -s*) praying
betö'ren to fool, infatuate, de-
 ceive, delude
betrach'ten to regard, look at
betre'ten (betritt', betrat', betre'ten)
 to tread, set foot on
das Bett (*gen. -(e)s, pl. -en*) bed
betteln to beg
bengen (sich) to bow, bend
bewegt' agitated, moved
bezah'len to pay for
bezwing'en (bezwang', bezwung'en)
 to subdue, conquer
das Bild (—er) picture, image
die Bin'de bond, [binding] cord,
 band
binden (band, gebunden) to bind,
 fasten ; confine
birgt *see* bergen
die Birsch deer-hunt
birschen to shoot (hunt) deer
biß until ; biß an, biß auf (*acc.*), biß
 zu (*dat.*), to, as far as ; von . . .
 biß (*acc.*) from . . . to ; biß dicht
 an right up to, even to
die Bitte request, entreaty
bitten (bat, gebeten) to beg, ask
 (for, um *w. acc.*)
bitter bitter
blasen (bläßt, blies, geblasen) to
 blow
das Blatt ("er) leaf
blau blue
das Blauäuglein (—) little (dear)
 blue eye ; *fig.* violet
blauen to appear blue
das Blau(e)n (*gen. -s*) blueness
bleiben (blieb, ist geblieben) to re-
 main, stay
bleich pale, pallid, colorless
blicken to look
blies *see* blasen
blindlings blindly, rashly, with-
 out thinking
der Blitz (—e) lightning
blitzen to gleam, flash, sparkle
der Blondtopf ("e) blond head
blühen to bloom, blossom, flourish
die Blume flower
das Blümlein (—) little flower,
 floweret
das Blut (*gen. -(e)s*) blood
die Blüte best part of, prime ;
 blossom
bluten to bleed
blütenreich flowery, rich in flowers

der Blütenwald ("er) forest of blossoms

blutig bloody, blood-red

der Blutstrahl (*gen.* -s, *pl.* -en) jet (stream) of blood

das Böcklein (—) little goat, kid

der Boden (") ground, bottom; floor

der Bogen (—) arch [*of a bridge*]

borgen to borrow; lend

bös(e) angry, bad, evil

brach *see* brechen

brachte *see* bringen

der Brand ("e) fire, conflagration, burning

brauchen to use, employ; need, be in want of

braun brown

brausen to roar, rush

die Braut ("e) bride

das Brautgewand ("er) bridal garment

bräutlich bridal, as a bride, nuptial

bravo bravo! well done!

brechen (bricht, brach, gebrochen) to break

breit broad, wide

brennen (brannte, gebrannt) to burn; auf das Fell brennen to shoot

das Brett (-er) board; acht Bretter eight boards, *i.e.* a coffin

bringen (brachte, gebracht) to bring; bear; sei es gebracht be it said

der Brocken (—) crumb, scrap; *pl. fig.* smattering

Bronnen = Brunnen

das Brot (-e) bread

die Brücke bridge; drawbridge

der Bruder (") brother; comrade

brüderlich brotherly, fraternal

brüllen to roar, thunder; bawl

der Brunnen (—) spring, fountain, well

der Brunnenrand ("er) side of a well

die Brust ("e) breast; *fig.* heart

brüsten (sich) to boast, be proud

die Brut brood; children

das Buch ("er) book

das Büchlein (—) little book

die Büchse rifle, gun

der Buchstabe (-n) letter [*of the alphabet*]

der Bückling (-e) bow

die Buhle sweetheart

der Bund ("e) confederacy, league

bunt gay-colored, variegated

die Burg [*feudal*] castle

der Bürge (-n) surety, bail

bürgen to give bail (security)

der Burghof ("e) courtyard, castle-yard

die Burgkapelle castle chapel

die Bürgschaft security, bail

der Bursch(e) (-n) youth, apprentice, workman

der Busch ("e) bush

der Busen (—) bosom, breast; *fig.* heart

büßen to pay for, expiate

der Chor ("e) chorus, choir; crowd, throng

Christus (*gen.* Christi) Christ

da then, there, here; *conj.* when, as, since

dabei there; therewith, at the same time

das Dach (^{er}) roof

dachte *see* denken

dahin' thither, there, hence

dahin'=fahren (fährt, fuhr, ist gefahren) to row (go) along

dahin'=geben (gibt, gab, gegeben) to risk, abandon

dahin'=schwinden (schwand, ist geschwunden) to dwindle (waste) away

die Dame lady

damit' in order that, in order to ;

damit nicht lest, for fear that

dane'ben near it, near them, *etc.* ; by the side ; besides, also, at the same time

der Dank (*gen.* -(e)s) thanks ; reward, prize

danke (*dat.*) to thank, give thanks to ; owe

dann then

dannen : von dannen away, from thence

dar (*arch.* for *hin*) along

daran' in them ; by it ; near it, *etc.*

daran'=setzen to risk, set at stake

darauf' thereupon, with that ; after which, *etc.*

daraus' therefrom, out of it, out of which, *etc.*

darein' in it, in them, *etc.*

darein'=blicken to look on, look down

darein'=rufen (rief, gerufen) to cry out, call out

darein'=schauen to look on

dar=führen to lead along (forth)

darin' in there, in it, *etc.*

darin'=nen within, in there, *etc.*

darüb' on that account

dar=reichen to present, proffer, tender

darü'ber over it, over them, *etc.*

darum' on that account

darun'ter under it, under them ; among them, *etc.*

daß (*conj.*) that, so that, in order that

dasjel'be *see* derselbe

davon' away, off

davor' before it, in front of it, *etc.*

dazwisch'en between ; between them ; in the midst of them, *etc.*

decken to cover. set ; alles deckt sich everything is being covered

der Degen (—) sword

dein thy, your ; thine, yours

dēmnach' therefore

denken (dachte, gedacht) to think (of, *w. gen. or an and acc.*)

denn for ; because ; then ; therefore

dēnnoch nevertheless, even in that case

der (*die, das*) (*def. art.*) the ; (*dem. pr.*) that, that one ; this one ; he, she, it ; **der eine** one of them ; (*rel. pr.*) who, that, which

dersjel'be (diesel'be, dasjel'be) the same, he, she, it

derweil' = während while

dessen whose

deucht : mich (or mir) deucht, mich deuchte, mich hat gedeucht, it seems (it appears) to me

der Deut (—e) trifle, farthing, doit

deuten to interpret

deutsch German

das **Deutsch** (*indecl.*) German [*language*]

das **Deutschland** (*gen. -s*) Germany

dicht dense, thick, compact; **dicht**
an right by, right up to

dieneu (*dat.*) to be useful

der **Diener** (—) servant

das **Ding** (-e) thing

dir (*dat. of du*) (to) you, (to) thee;
vor **dir** in thy presence

doch still, yet; however, but;
really, surely; for all that,
nevertheless, after all

der **Doktor** (*gen. -s, pl. Dokto'ren*)
doctor, learned man

der **Dolch** (-e) dagger

der **Donner** (*gen. -s*) thunder

der **Donnerhall** (-e) peal of thun-
der

donnern to thunder

doppelt double, hence twice

der **Dorn** (-e) thorn

dort there, yonder

dorthin' thither

der **Drache** (-n) dragon

dran = daran

drauf = darauf

drauß = daraus

drauß = draußen

draußen outside; in the world,
abroad

drehen to turn

drein = darein

drin = darin

dringen (*drang, ist gedrungen*) to
press; rush; burst

drinnen = darinnen

dritt third

dröb = daröb

droben up there, yonder

drohen to threaten

drückend (*adj.*) oppressive

drum = darum

duftig fragrant

das **Dulden** (*gen. -s*) tolerance,
leniency

duldend suffering, in anguish

dumm stupid

dumpf gloomy; dull, hollow [*of*
sound], muffled, soft

dunkel dark, gloomy, mysterious

dunkeln to grow dark, darken

durch (*acc.*) through

durchbe'ben to thrill through

durchdring'en (*durchdrang, durch-*
drung'en) to penetrate, pierce

durchgraunt' terrified

durchlaucht'igst most serene

durchs = durch das

durchschwei'fen wander through
(over)

dürfen (*darf, durfte, gedurft*) to be
permitted, venture, may; need

dürr dry; faded

der **Durst** (*gen. -s*) thirst

düster gloomy, dark

eben just, just then, just now, just
the same

die **Ecke** corner

ed(e)l noble

die **Edelfrau** noble lady (woman)

der **Edelstein** (-e) jewel

eh(e) before

ehern brazen, of brass

die **Ehre** honor

ehren to honor

das **Ehrenkreuz** (-e) cross of the
Legion of Honor

ehrlich honest; [*of pay*] handsome

ei ah! oh! why! indeed!

das Eigentum (^{er}) property, possession

die Eile haste

eilen to hasten, hurry

ein (eine, ein) (*indef. art.*) a, an, one

einan'der one another, each other

ein=drücken to close

einerlei' all the same, the same

ein=führen to introduce, lead in

ein=halten (hält, hielt, gehalten) to stop, pause

ein=holen to overtake; get, obtain

ein=hoßeln (*aux. sein*) to shrivel away

die Einfuhr lodging, shelter, entertainment

ein=fehren (*aux. sein*) to stop (put up), lodge

ein'mal once; noch einmal once more; again; nicht einmal not even, not so much as; not once; auf einmal suddenly, all at once

einmal' once upon a time; sometime, some day

ein=richten (sich) to establish one's self; adjust one's self

eins one, one thing

einsam lonely; alone

ein=schlafen (schläft, schlief, geschlafen) to go to sleep

ein=singen (sang, gesungen) to sing to sleep

einst once; at some future time; sometime

ein=tanzen to dance to sleep

ein=wiegen to rock to sleep

das Eisen (—) iron

die Eisenstange bar of iron

eitel useless; idle; (*undekl.*) mere, nothing but

elend miserable, wretched

elfenbeinern (of) ivory

die Eltern (*pl.*) parents

empfang'en (empfangt', empfang', empfang'en) to receive

empor' up

empor'=schauen to look up

empor'=teilen (sich) to divide upwards; teilt sich empor rises up and divides

empor'=ziehen (zog, gezogen) to draw up (by, *an w. dat.*)

das Ende (*gen. -s, pl. -n*) end; am Ende in the end

der Engel (—) angel

entbie'ten (entbot', entbo'ten) to send word, announce

entfer'nen to check, keep at a distance; prevent

entge'gen *prep. (dat., generally follows the noun) and sep. pref.* towards, against, to meet

entge'gen=kommen (kam, ist gekommen) to come to meet

entgeg'nen (*dat.*) to challenge, demand of; reply

entlang' along

entneh'men (entnimmt', entnahm', entnom'men) (*dat.*) to deliver from, free from

entra'ten (enträt', entriet', entra'ten) (*dat.*) [to be able] to do without, dispense with

entrei'ssen (entriß', entriß'en) (*dat.*) to tear from

entrin'nen (entrann', ist entron'nen) to pass (run) by (away); escape from (*dat.*)

- entsetzt'** terrified
entstellt' disfigured, distorted
enttäu'schen to undeceive, disappoint
die Enttäu'schung disillusion, disappointment
entwei'chen (entwich', ist entwich'en) to flee, escape
entzieh'en (entzog', entzo'gen) (*dat.*) to withdraw
entzwei'=sprengen to burst asunder (open)
erbar'men (sich) to have pity (mercy)
daß Erbar'men (*gen.* -s) pity
der Erbe (-n) heir
daß Erbe (*gen.* -s) inheritance, heritage; zum Erbe as an inheritance
erben to inherit
erbit'ten (erbat', erbe'ten) to ask for, request
erblas'sen (*aux.* sein) to die
erblei'chen (erblich', ist erblich'en) to die
erblick'en to catch sight of, perceive, see
erbö'tig willing (ready)
die Erde earth, ground, soil, dirt
erdenk'en (erdacht'te, erdacht') to think out
daß Erdenrund (*gen.* -es) surface of the earth
erfren'en to gladden
erfrisch'en to refresh
ergeh'en (erging', ist ergang'en) (*impers. w. dat.*) to fare (with)
ergö'ß'en to delight, please, entertain; (sich) to be delighted with
ergrei'sen (ergriff', ergrif'sen) to take hold of, seize
erhal'ten (erhalt', erhielt', erhal'ten) to keep, preserve; obtain, get
erhe'ben (erhob', erho'ben) to lift up, raise; elevate; exalt
erhöh'en to raise, erect
die Erin'nerung remembrance, reminder
erja'gen to hunt, hunt down
erken'nen (erkann'te, erkannt') to recognize; acknowledge
daß Erken'nen (*gen.* -s) recognition
erkling'en (erklang', ist erklung'en) to sound, ring out; resound, echo
erlai'sen (erläßt', erließ', erlas'sen) to remit
die Erle alder [*tree*]
erlech'zen to thirst for
erle'gen to lay out, fell, kill
erlei'den (erlitt', erlit'ten) to suffer, undergo, endure
der Erl(en)könig (*gen.* -s) king of the elves
ermat'tet exhausted
ermü'det tired, worn out; harassed
erneu'en (sich) to be renewed, be recommenced, be repeated
der Ernst (*gen.* -es) earnest; im Ernste seriously, really
ernten to reap
die Erquid'ung comfort, refreshment
erra'ten (errät', erriet', erra'ten) to guess
errei'chen to reach
erschall'en (erscholl', ist erschol'en) to sound forth, resound

erschau'en to see, catch sight of
erschei'nen (erschien', ist erschie'nen)
 to appear; shine forth

erschlaß'en to languish; relax.
 slacken, enfeeble, enervate

erschla'gen (erschlägt', erschlug', er-
 schla'gen) to kill

erschlie'ßen (erschloß', erschloß'en)
 to open, unlock

erst first, for the first time; am
 ersten first (of all)

das Erstaun'en (*gen.* -s) astonish-
 ment, amazement

erstemal: zum erstemal for the
 first time

erstick'en to stifle, smother

ertei'len to bestow, assign, deal
 out

erwach'en (*intrans.*, *aux.* sein) to
 wake; der Morgen erwacht morn-
 ing breaks (is breaking)

erwach'sen (erwächst', erwuchs', ist
 erwach'sen) to arise, grow up

erwar'ten to await, wait for; ex-
 pect

erweck'en (*trans.*) to awake, recall;
 restore

erwer'ben (erwirbt', erwarb', er-
 wor'ben) to gain, acquire

erwi'dern to answer; return, re-
 pay

erwor'ben *see* erwerben

erwuchs' *see* erwachsen

erwür'gen to throttle; kill, slay

erzäh'len to tell, relate

erzeu'gen to produce, beget

es it; something; there; *often not*
to be translated

der Esel (—) donkey, ass; zu Esel
 on a donkey

etwas some, something, some-
 what; a little

euer your, yours

ewig eternal, ever, always; auf
 ewig forever

die Fahne banner, flag; *pl.* colors

die Fähre ferry

fahren (fährt, fuhr, ist gefahren) to
 go, move quickly, drive, row

die Fakultät' faculty

fallen (fällt, fiel, ist gefallen) to
 fall; seem

falsch erroneous, wrong

fangen (fängt, fing, gefangen) to
 take prisoner, capture; catch

färben to color; sich blaß färben
 to become pale

fassen to clasp, hold; seize; sich
 fassen compose one's self; sich
 Mut fassen to pluck up courage

fast almost

das Fasten (*gen.* -s) fasting

faul lazy; der Faule (*decl. as*
adj.) the lazy man, the lazy
 boy

die Faust ("e) fist, hand

fechten (sicht, focht, gefochten) to
 fight

der Feigenbaum ("e) fig tree

fein pretty, beautiful, lovely, deli-
 cate, fine

der Feind (-e) enemy

feist fat, plump

das Feld (-er) field

das Fell (-e) skin, hide

der Fels (-en) or **Felsen** (—) rock

der Felsenhang ("e) precipice

das Felsenriff (-e) reef

das Fenster (—) window

fern(e) afar, distant, the distance ;
far (from, *dal.*); von *ferne* from
a distance, from afar

die Ferne distance; aus weiter
Fern' from afar

fest firm, strong, unswerving, con-
stant; strongly fortified

der Festgesang ("e) festal song

feucht wet, damp; ein *feuchtes* Weib
a watery woman

feuchtverklärt transfigured by the
water

das Feuer (—) fire; *Feuer* geben
to shoot

die Feuersglut glowing (coals of)
fire; von *Feuersglut* red as the
gleam of fire

finden (fand, gefunden) to find

find *see* fangen

der Finger (—) finger

finster dark, gloomy, grim, sullen,
sinister

die Finsternis (—isse) bitterness,
gloom

der Firnewein (—e) old wine

der Fisch (—e) fish

der Fischer (—) fisherman

die Fischerin fisherwoman, fisher
girl

der Fischerknabe (—n) fisher lad

das Fischlein (—) little fish

der Flachs (*gen.* -es) flax; von
Flachse flaxen[-colored], light-
colored

flackern *impers.* flicker, blaze, flare

die Flamme flame

die Flammenchrift writing (let-
ters) of fire

flattern flutter, wave

flehen to entreat, beg (for, um)

der Fleiß (*gen.* -ßes) industry, dili-
gence

fleißig industrious, busy

fliegen (flog, ist *sometimes* hat)
geslogen) to fly

fliehen (floh, ist geslohen) to flee

fließen (floß, ist getlossen) to flow

flink nimble, lively, agile

die Flinte musket

Florenz' Florence [*a city in north-
ern Italy*]

die Flöte flute

der Fluch ("e) curse

die Flur field, plain

flüstern to whisper

die Flut waters, waves, tide,
stream

fluten to swell forth

fort away, forth; forward, along;
er *dreht sich fort* he keeps on
turning

fortan' from now on, henceforth,
in future

fort-reißen (riß, gerissen) to carry
away, tear away

fort-spazieren (*aux.* sein) to con-
tinue walking

fort-treiben (trieb, getrieben) to
urge on, drive on

fort-ziehen (zog, ist gezogen) to de-
part, go away

die Frage question

fragen to ask; *fragen nach* to
ask concerning, inquire about

das Frankreich (*gen.* -s) France

froh insolent, bold, shameless

frei free; gay, joyous; sie *sprangen*
frei they hopped about joyously

freien to give in marriage

die Freiheit freedom

fremd foreign, strange, unfamiliar, others', another's; **der Fremde** (*decl. as adj.*) stranger

die Fremde foreign country, abroad; in **der Fremde** abroad, afar; aus **der Fremde** from afar

die Freude joy, pleasure

freudig joyful

der Freund (-e) friend

freundlich kind, friendly

die Freundschaft friendship

frevel sacrilegious, impious, wanton

frevelnd wicked, criminal

der Friede(n) (*gen. -s*) peace

frisch fresh, cool; gay, brisk

die Frist space of time, given (allotted) time; delay, respite

froh happy, joyous, light-hearted, cheerful

fröhlich = froh

fromm honest, worthy; pious, devout; loyal

die Frucht ("e) fruit

fruchtbar fruitful, productive

früh early; **früh oder spät** sooner or later

der Frühling (—) spring

das Frühlingslied (-er) spring song

der Frühlingsstraum ("e) spring (*hence youthful*) dream

die Frühlingszeit springtime

fühlbar perceptible

fühlen to feel

fuhr *see fahren*

führen to lead, guide

der Führer (—) leader, guide

die Fülle plenty, abundance

füllen to fill

funkeln to sparkle, glitter

der Funke(n) (—) spark

für (*acc.*) for; **für und für** for ever and ever

die Furcht fear

furchtbar terrible, frightful; awe-inspiring, fear-inspiring, forbidding

furchtlos fearless

füreinan'der for each other

der Fürst (-en) prince, ruler

fürstlich princely, imperial

fürwahr' truly, indeed, in sooth

der Fuß ("e) foot

füttern feed

gab *see geben*

die Gabe gift

gaffen to stare, gape

daß Gähnen (*gen. -s*) yawn, yawning

daß Gängelband (*gen. -es*) [*children's*] leading-strings

ganz whole, entire, all; quite

gar quite, absolutely; entirely; every; even; very

daß Gartenstaket' (-e) garden fence

der Gartenzaun ("e) garden hedge, garden fence

der Gast ("e) guest; **zu Gaste** a guest

der Gatte (-n) husband

geba'ren (*sich*) to appear; behave (bear) one's self

gebä'ren (*gebirt', gebat', gebo'ren*) to bear, bring forth

geben (*gibt, gab, gegeben*) to give, give forth; utter; **es gibt** there is, there are, there will be

das Gebet' (-e) prayer
gebeut' *arch.* = gebietet
gebie'ten (gebot', gebö'ten) com-
 mand
der Gebie'ter (—) master
gebo'ren *see* gebä'ren
gebor'sten (*from* ber'sten) shattered,
 cracked
das Gebot' (-e) command, bidding
das Gebrüll' (*gen.* -(e)s) roaring
die Gebühr' office; *pl.* charges,
 dues
der Gedank'e (*gen.* -n's, *pl.* -n)
 thought
gefal'len (gefällt', gefiel', gefal'len)
 (*dat.*) to please
der Gefang'ene (*decl. as adj.*)
 prisoner, captive
das Gefie'der (*gen.* -s) feathers;
 plumage; wings
gefoch'ten *see* fechten
das Gefühl' (-e) feeling
das Gehe'ge (—) hedge, inclosure,
 fence
gehen (ging, ist gegangen) to go (on,
 auf); walk; verloren gehen to be
 lost; wie geht's dir how are you?
 es ging ihm nichts darüber noth-
 ing was more prized by him (sur-
 passed it)
das Gehirn' (-e) brain, mind
die Geißel whip, scourge, lash
der Geist (-er) spirit; mind
der Geisterchor (=*e*) spirit choir,
 chorus of spirits
das Getläff' (*gen.* -s) yelping,
 barking
gelas'sen *adj.* calm
das Gelän'te (—) tinkling (ring-
 ing) of bells; chime, peal

gelb yellow
das Geld (-er) money
der Gelehr'te (*decl. as adj.*) learned
 man
geliebt' *adj.* beloved; **der Geliebte**
 (*decl. as adj.*) beloved one, dear
 one, lover
geling'en (gelang', ist gelang'en)
impers. w. dat. to succeed, be
 victorious
gellen to sound piercingly, ring
 shrilly
gellend (*adj.*) piercing, shrill
gelten (gilt, galt, gegolten) to be
 worth; *impers. w. dat.* to be
 meant for; es gilt uns it is for
 us, we must
das Gemach' (=*er*) chamber, room
das Gemahl' (-e) husband; wife
das Gemüt' (-er) mind, soul; heart;
 disposition
gen (*acc.*) toward, to; **gen Himmel**
 towards (to) heaven; heaven-
 wards
genau' plain; accurate, exact
der Genoss' (-ffen) companion;
 associate
genüg' enough
das Gerät' (-e) utensils, vessels
gering' insignificant, of slight im-
 portance
gern willingly, gladly
gerührt' touched [at heart], moved
der Gesang' (=*e*) song; singing;
 hymn
geschäftig busy
gescheh'en (geschieht', geschah', ist
 gescheh'en) to happen; be over,
 be past
die Geschid'te story

das **Geschmei'de** (*gen.* -s) jewelry, jewels

geschwät'ig garrulous, talkative, gossiping; rippling, babbling [*as a rivulet*]

geschwind' swift, quick

geschwung'en *see* schwingen

der **Gesel'l(e)** (-n) journeyman, apprentice; companion, comrade

das **Gesicht'** (-er) face; im **Gesichte** (*gen.*) in sight of

das **Gesta'de** (—) shore, bank

die **Gestalt'** form, figure, shape

gesteh'en (*gestand'*, *gestan'den*) to admit

gestor'ben *see* sterben

gesund' healthy

das **Getra'be** (*gen.* -s) trotting

getreu' faithful, loyal

getrie'ben *see* treiben

das **Gewaf'sen** (*gen.* -s) armor, weapons

gewaff'net armed

gewäh'ren to grant

die **Gewalt'** power, force

gewalt'tig powerful, forcible

das **Gewand'** (-e or -er) garment, robe

gewart'en (*gen.*) to await, expect

gewin'nen (*gewann'*, *gewon'nen*) to win; obtain, get

das **Gewöl'be** (—) structure

gewünscht' desired, wished for

gigan'tisch gigantic

gilt *see* gelten

der **Gipfel** (—) summit, peak [*of a mountain*], hill-top; top [*of a tree*]

glänzen to gleam, be reflected; glitter, sparkle

der **Glaube** (*gen.* -ns, *pl.* -n) belief, faith

glauben to think; believe; suppose

das **Glauben** (*gen.* -s) belief, faith

gleich *adj.* like, similar; equal; *adv.* instantly, immediately, at once

gleichen (*glich*, *geglichen*) (*dat.*) to be like, equal

gleich-kommen (*sam*, *ist gekommen*) (*dat.*) to compare with, equal

gleichwie' like

der **Gletscher** (—) glacier

das **Glied** (-er) limb; file; in's

Glied treten to enter the ranks

das **Glück** (*gen.* -(e)s) happiness; good fortune

glücklich happy; fortunate; die **Glücklichen** (*pl.*) the fortunate (ones)

glühen to glow

glühend glowing, red-hot

die **Glut** glow, flame; **Glut leuchten** to be aflame (aglow), glow

die **Gnade** favor, clemency, pardon; zu **Gnaden** erbötig to be ready to do a favor; **Gnade geben** to grant a request (favor)

gnädig gracious

das **Gold** (*gen.* -(e)s) gold

gold(e)n golden

goldig = golden

gönnen to bestow, grant; allow

der **Gott** (-er) God; god; **Gott grüß' euch** = **Guten Tag**

der **Gottesfunke** (*gen.* -ns, *pl.* -n) God-given spark, God-given impulse

Gotteswillen: um **Gotteswillen** for heaven's sake

die Gottheit deity, God
das Grab (^{er}) grave
grämen (sich) to worry (about, über or um)
das Gras (^{er}) grass
das Gräschen (—) little grass, tiny grass
gräßlich terrible, horrible, awful
grau gray
das Grauen (*gen.* -s) horror
graus horrible, dreadful, awful
grausam = graus
grausen *impers. w. dat.* to shudder, be terrified
greifen (griff, gegriffen) (*w. nach or zu*) to grasp, seize, lay hand on
gris gray, hoary
der Greis (-e) old man
der Grenadier (-e) grenadier
Gretchen (*dim. of Margaret*) Margery, etc.
greulich terrible, awful
grimmig terrible, fierce, furious
groß great; large; important
die Gruft (^e) grave
grün green
das Grün (*gen.* -s) green; green leaves; verdure
der Grund (^e) ground, soil; bottom; argument; basis
grundlos without a cause (reason), unfounded
grünen to bloom, grow green; thrive, prosper
der Grüß (^e) greeting
grüßen to greet, salute; begrüßt seid mir I salute you; grüßen lassen (to, *acc.*) to send greetings; Gott grüße dich, grüß' Gott, good morning, good day

gülden = golden
die Gunst favor, good-will; mit Gunsten with your leave (permission)
gut good, kind, well-disposed; *adv.* well; es gut haben to have a fine time (pleasant life) of it; das Gute (*decl. as adj.*) the good
ha ha
das Haar (-e) hair
haben (hat, hatte, gehabt) to have
der Haber (*gen.* -s) oats
der Häckerling (*gen.* -s) cut (chopped) straw [*for fodder*]
der Hader (*gen.* -s) quarrel
hadern to quarrel
der Hahn (^e) rooster, cock
das Hahnengeckrei (*gen.* -(e)s) the crowing of a cock
halb half
half *see* helfen
die Halle hall
das Halsgericht (-e) criminal court, court that has power of life and death
halten (hält, hielt, gehalten) to hold, keep; stop; (sich) halten to remain, dwell
der Hammer (—) hammer
die Hand (^e) hand
der Handschuh (-e) glove
der Hans Jack, John
das Hänschen Jacky, Johnny
das Härchen (—) little hair
die Harfe harp
die Harmonie harmony
das Harren (*gen.* -s) delay, waiting
der Häfcher (—) bailiff, *pl.* police
der Haß (*gen.* -ßes) hate, hatred

haftig hastily
der Hauch (-e) breath [of air]
das Haupt ("er) head
das Haus ("er) house, home; zu Hause at home; nach Hause [toward] home
das Heer (-e) army
hegen to protect, take care of, cherish; contain
hehr majestic, grand
die Heide heath
das Heideland ("er) heath-land; moor
das Heidenröslein (—) heath rose, wild rose
das Heil (*gen.* -(e)s) safety
heilig holy, sacred; blessed
die Heiligkeit holiness, sacredness
heim home, homeward
die Heimat home; native country, birthplace
die Heimkehr return home
heim-kommen (*fam.* ist gekommen) to return home
heimlich secret, inward, mysterious
heim-suchen to haunt
heiß hot, ardent, passionate, burning
heißen (hieß, geheißen) to mean; be called
heiter bright, clear
der Held (-en) hero
das Heldenblut (*gen.* -es) heroes' blood
das Heldenbuch (*gen.* -es) book of heroes; chronicle [*a collection of old epic poems*]
helfen (hilft, half, geholfen) (*dat.*) to help; avail

hell bright, clear
der Heller (—) [*old German half-penny, from $\frac{1}{20}$ cent to $\frac{1}{2}$ cent; as a modern Austrian coin $\frac{1}{2}$ cent*]
hemmen to check, retard, stop; hem in
der Henker (—) executioner; *fig.* devil; was (zum) Henker the deuce!
her hither, this way [*opposite of hin*]
herab' down [from above]
herab'-gehen (*ging*, ist gegangen) to go down
herab'-gießen (goß, ist gegossen) to pour down
heraus' out, forth, hither
heraus'-bringen (brachte, gebracht) to bring out; *fig.* solve
heraus'-rauschen (*aux.* sein) to come rushing (*lit.* rustling) out
heraus'-stürzen (*aux.* sein) to rush out, dash out
herb bitter; harsh, sharp
der Herbst (-e) autumn; harvest
die Herde herd
herein'-lassen (läßt, ließ, gelassen) to admit, let in
herein'-ziehen (zog, gezogen) to draw in
her-fliegen (flog, ist geflogen) to fly near, fly hither
her-kehren (*aux.* sein) to come back, return
her-kommen (*fam.* ist gekommen) to come here, come hither
der Herr (*gen.* -n, less often -en; *pl.* -en) master, lord, gentleman
herrlich glorious, splendid
die Herrlichkeit glory, splendor

herü'ber-werfen (wirft, warf, geworfen) to throw over, throw across [*to this side*]

herum' around, about

herum'=-bringen (brachte, gebracht) to bring around; pass

hernu'ter'-steigen (stieg, ist gestiegen) to descend, dive down

hervor' forth, out

hervor'=-brechen (bricht, brach, gebrochen) to come out, rush out, issue out

hervor'=-kommen (kam, ist gekommen) to appear, come forth

hervor'=-ragen to tower up, project

hervor'=-rauschen (*aux.* sein) to emerge, rustle (ripple) forth; come to the surface

hervor'=-steigen (stieg, ist gestiegen) to rise out, come forth

hervor'=-stürzen (*aux.* sein) to rush forth

hervor'=-winken to reach out and beckon

her-wanken (*aux.* sein) to totter along

her-wehen to float along

das Herz (*gen.* -ens, *pl.* -en) heart; zu Herzen gehen (*dat.*) to cut to the heart; pain, distress

herzlich hearty

herzerreißend heart-breaking, heart-rending

heulen to howl, scream

heut(e) to-day

hier here

der Himmel (*gen.* -s) heaven; sky

die Himmelsluft ("e) joy of heaven

himmlisch heavenly, celestial, divine

hin thither, there, hence, along, away

hinab'=-nehmen (nimmt, nahm, genommen) to take down

hinab'=-schauen to look down, gaze down

hinab'=-steigen (stieg, ist gestiegen) to descend, step down

hinan' up, upward

hinan'=-eilen (*aux.* sein) to hasten up

hinauf' up, upward

hinaus' out, hence, forth from [*here*]

hinaus'=-blicken to look out (at, in *w. acc.*)

hinaus'=-klingen (klang, ist geklungen) to ring out, sound forth

hinaus'=-spazieren (*aux.* sein) to take a walk; etwas hinaus-spazieren to take a short walk (stroll)

hinaus'=-wandern (*aux.* sein) to wander out

hinein' in, into

hinein'=-fliegen (flog, ist geflogen) to fly into

hinein'=-leuchten to light, shine into

hinein'=-schauen to look into

hinein'=-schleichen (schlich, ist geschlichen) to creep into; steal into

hinein'=-treten (tritt, trat, ist getreten) to enter

hinein'=-werfen (wirft, warf, geworfen) to throw in

hing *see* hangen

hin-gehen (ging, ist gegangen) to go [*to a certain place*]; go along, pass over

- hin-nehmen** (nimmt, nahm, genommen) to take, receive
hinnen: von hinnen hence, away
hin-setzen (sich) to sit down
hin-sinken (sank, ist gesunken) to sink down
hinten *adv.* behind
hinter (*acc.*) behind
hinterdrein' along behind (after) - it (him, etc.)
hin-tragen (trägt, trug, getragen) to carry [*to a certain place*]
hinun'ter down, downwards
hinun'ter-zeigen to point down (at, auf *w. acc.*)
hin-werfen (wirft, warf, geworfen) (sich) to throw one's self down
der Hirsch (-e) stag, hart
der Hirt (-en) herdsman, shepherd; *fig.* child (student) of nature
der Hirtentnabe (-n) shepherd-boy
die Hitze heat
hm hm! well!
hoch (*inflected hoch*) high; on high, high up
hochbeglückt highly blessed, most fortunate
hochfürstlich princely, illustrious
der Hochmut (*gen.* -(e)s) pride; haughtiness, arrogance
hochnotpeinlich *invested with high criminal jurisdiction over life and death, hence* penal, criminal
hochwürdig most reverend
der Hof ("e) farm; home; [court-] yard; [a king's] palace
hoffen to hope
die Hoffnung hope
die Höflings-schar group (crowd) of courtiers
die Höhe height, summit; loftiness, grandeur; in die Höhe up, upward, on high
die Höhle cave, cavern
hohlwang'ig hollow-cheeked
der Hohn (*gen.* -es) mockery, insults; scorn; defiance
höhnisch mocking
hold charming, lovely
holen to bring, get, go for, fetch
hordchen to listen
hören to hear; sich hören lassen to be worth hearing, be plausible
der Hörer (—) hearer, listener
das Horn ("er), horn
hübsch pretty
das Hühnerhäuschen (—) hen-house, chicken-coop
die Hilfe (Hilfe is now preferred) help, assistance
der Hund (-e) dog
hundert a hundred
hunderttau'send (a) hundred thousand
der Hunger (*gen.* -s) hunger
hungrig hungry
hüpfen (*aux.* sein, sometimes haben) to hop
hurtig quick; nimble
der Hut ("e) hat
hüten to guard, watch
der Hüter (—) guard, protector
die Hütte hut; cot
ihr her, their; [*old-fashioned or familiar*] you
Ihr [*old-fashioned*] you
im = in dem

immer always, ever, continually;
w. comp. more and more; **immer nur** always just; **immer weiter** farther and farther

immerdar' forever, ever; continually

in (*dat., acc.*) in, into

inner inner, inside; **das Innere** (*decl. as adj.*) interior

innig sincere; intense; hearty;
recht innig very sincere, *etc.*

die Innigkeit sincerity, fervor

ins = in **das**

die Inschrift inscription

das Irdische (*decl. as adj.*) that which is of the earth (earthly, temporal)

irgend any, anywhere

irr(c)-gehen (*ging, ist gegangen*) to go astray, take a wrong course

irren to wander at random, wander up and down •

ja yes; indeed; surely; you know; why [*surprise*], *etc.*

die Jagd chase, hunt

jagen to hunt, chase (after, *nach*); hurry on, rush along

der Jäger (—) hunter

das Jahr (—e) year

jauchzen to shout for joy (exultingly)

je ever, just

jeder (jede, jedes) each, every, each one, every one; **ein jeder** each one, every one

jeglich = jeder

der Jeho'va (*gen. -s*) Jehovah [*God of the Hebrews*]

jener (jene, jenes) that, that one; the former

jetzt now

das Joch (—e) yoke

Jovis *see* Jupiter

jung young; new; early; fresh, tender

die Jungfrau maiden

der Jüngling (—e) youth, young man

jüngst recently, lately

der Junker (—) young nobleman, squire

der Jupiter (*gen. -s or Jovis*) Jupiter

just just, exactly; just now

der Kaffee (*gen. -s*) coffee

fahl bleak, barren

der Kahn (^ue) boat

der Kaiser (—) emperor

der Kaiser-Krnat (—e) imperial regalia

der Kaiser-saal (—säle) imperial hall

kalt cold

die Kälte cold

der Kamerad' (—en) comrade

der Kamm (^ue) comb

kämmen to comb

der Kampf (^ue) battle, combat, struggle

die Kampfbegier eagerness for battle (combat)

kämpfen to fight

die Kampfeslust delight in battle

das Kampfspiel (—e) fight; sport, games, gladiatorial exhibition

kann *see* können

das Kanonen-gebrüll (*gen. -s*) roaring of cannon

der **Kanzler** (—) chancellor
 das **Käppchen** (—) little cap; cowl
 die **Katze** cat [*both lit. and fig.*]
 der **Kaufmann** (-leute) merchant
kaum hardly, scarcely
keck bold, insolent; sacrilegious
 die **Kehle** throat
kehren to return
kein (keine, kein) no, not a; (keiner, keine, keines) not one, none
kennen (kannte, gekannt) to know, be familiar with; recognize
 das **Kerkergeritter** (—) prison bar
 die **Kerkergruft** (^ue) prison vault
 die **Kette** chain, fetter
 die **Keule** club
kiteretüh' cock-a-doodle-doo
 das **Kind** (-er) child
 der **Kinderfinn** (-e) childlike (innocent) mind
 das **Kinderspiel** (-e) childhood game
 das **Kind(e)lein** (—) little child
 das **Kinn** (-e) chin
 das **Kirchhofsgraß** (*gen.* -es) churchyard grass
 der **Kirchsteig** (-e) path to (from) a church
 die **Kiste** chest, box
 die **Klage** complaint, grievance; lament
 das **Klagelied** (-er) dirge, song of lament
klagen to grieve, mourn, moan
kläglich sad, pitiful
klang *see* klingen
 der **Klang** (^ue) sound, tone
klar clear
 die **Klaue** claw
 das **Kleid** (-er) garment, robe

klein small, little
 das **Kleinod** (-e or -ien) jewel
klingen (klang, geklungen) to sound, ring
 das **Klingen** (*gen.* -s) sounds, tinkling, music
klirren to clash, clatter, rattle
klopfen to knock, rap
 das **Kloster** (^u) convent, monastery
 die **Kluft** (^ue) chasm, abyss; ravine
klug clever, intelligent; shrewd
 der **Knabe** (-n) boy, youth, lad
knacken to crack
 der **Knecht** (-e) vassal, knight; servant
 die **Knechtenschar** crowd of vassals, crowd of knights (courtiers)
knicken to bend; break [down]
 der **Knicks** (-e) courtesy
 das **Knie** (*pl.* Kni-e) knee
knien to kneel
 das **Knösplein** (—) little bud
knurren to growl
kommen (kam, ist gekommen) to come (to, *an w. acc.*)
 das **Kompliment'** (-e) compliment
 der **König** (-e) king
 die **Königin** queen
 das **Königsmahl** (-e or -er) royal banquet
 der **Königsaal** (-säle) royal hall
können (kann, konnte, gekonnt) can, to be able; may, might, could
 der **Kopf** (^ue) head
 der **Korporal'** (-e) corporal
 die **Kost** food, fare
krachen to crash
 die **Kraft** (^ue) strength, power, force, vigor
 der **Kragen** (—) collar

krähen to crow
krank sick; diseased
kränken to pain, wound
der Kranz (^e) circle, wreath [*of victory*], garland
der Kreis (-e) circle
der Kreisel (—) top [*for spinning*]
das Kreuz (-e) cross; **ans Kreuz** schlagen to crucify
das Kreuzchen (—) little cross
kriechen (kroch, ist gekrochen) to creep
der Krieger (—) warrior, soldier
das Krieg(e)sge Schwader (—) squadron [*of cavalry*]
das Krieg(e)sgezelt (-e) war tent
kroch see friechen
die Krone crown
die Kugel bullet, cannon-ball
kühl cool
kühn brave
kühnlich bravely
die Kunde news, tidings, information
künden to bid, announce
künftig future, coming
die Kunigunde *prop. name* Kuni-gund
kunnte *arch.* = konnte
die Kunst (^e) art
der Kurfürst (-en) elector [*German prince before 1806*]
kuriös curious, peculiar
kurrig quarrelsome, cantankerous, irritable
kurz short
die Kurzweil pastime, amusement, pleasantries; joke
küssen to kiss
die Labe refreshment

laben to refresh, restore
das Lachen (—) laughing, laughter, laugh
lächeln to laugh, smile
lachen to laugh
laden (lädt or ladet, lud, geladen) to load; invite
lag see liegen
lagern (sich) to lie down
das Land (-e *poetic, or* ^e*er usual*) land [*in all chief senses*]; country; soil
die Landesmark national boundary, border
der Landmann (-leute) peasant; countryman
lang long
lange long, for a long time
die Lang(e)weile monotony, tediousness
längst long ago, long since
die Lanze lance
lärmen to carouse; make a loud noise
lassen (läßt, ließ, gelassen) to let, leave, allow; *w. active inf.* to cause, have [*something done*]
die Last weight, burden
lästern to blaspheme, revile
das Latein Latin
latei'nisch Latin
lau balmy
das Laub (*gen.* -(e)s) foliage, leaves
der Lauf (^e) course; career; current; in *schnellem Lauf* quickly, with quick step; *eifenden Laufes* *adv. gen.* quickly, hurriedly
laufen (läuft, lief, ist gelaufen) to run
lauschen to listen (to, *dat.*); watch

- laut** loud; noisy
der Laut (-e) sound
leben to live
das Leben (—) life
leben' dig alive; active, lively
die Lebensglut life-glow, spark of life, vital glow
lecken to lick
leer empty; vain, idle
leeren to empty
legen to put; lay; **sich legen** to lie down
das Lehen (—) lief, tenure
lehnen to lean (against, *an w. acc.*)
lehren to teach
das Leib (-er) body
die Leiche corpse
leichenstill still as death
leichtbeischwingt light-winged
leid sad, sorrowful
das Leid (*gen.* -(e)s) sorrow; ein Leids tun (*dat.*) to do an injury, hurt
leiden (*litt, gelitten*) to endure, suffer, bear
leise soft, gentle, low
leiten to lead, guide
leiten = leiten
der Lenz (-e) spring, springtime
der Leopard' (-en) leopard
die Lerche lark
lernen to learn
lesen (*liest, laß, gelesen*) to read
lest last, final
letztenmal: zum letztenmal for the last time
der Leu (-en) *arch. and poet.* = Löwe
leuchten to shine
die Leute (*pl.*) people
- das Licht** (-er) light
lieb dear, beloved; **das Liebste** (e) (*superl. of lieb used as noun, decl. as adj.*) dearest; that which one holds dearest; **die Liebste** sweetheart
das Lieb (*gen.* -es) sweetheart, darling, beloved
die Liebe love, affection
lieben to love
das Lieben (*gen.* -s) love
lieber (*comp. of gern*) rather; sooner; better
der Liebesblick (-e) loving glance
die Liebesweise love song
lieblich sweet, lovely
das Lied (-er) song, lay
das Liedchen (—) (little) lay, ditty
lief see laufen
liegen (*lag, gelegen*) to lie; recline
ließ see lassen
lind soft, mild
links to the left; left
die List cunning, craftiness
litt see leiden
das Lob (*gen.* -(e)s) praise
loben to praise
die Locke lock; curl
locken to entice, decoy; lure
locker spongy, light; loose
der Lohn (^e) reward
lohn to reward
der Lorbeer (*gen.* -s, *pl.* -en) laurel; bay
die Lorelei the Lorelei [*a fabled nymph (siren) on the river Rhine*]
loß loose
lösen undo, untie, loosen; solve, guess, answer
der Löwe (-n) lion

der Löwengarten (ⁿ) lion-court,
lion-pit

die Luft (^e) air; wind

die Lust (^e) desire; pleasure, joy,
amusement

das Lustgetön (*gen.* -s) joyful
sounds

lustig merry, lively

machen to make; do; arrange,
fix

die Macht (^e) power, strength

das Mädchen (—) maiden, girl

mag *see* mögen

das Mägdlein (—) maiden

der Magier (—) [*three syllables*]
priest; magician; Magi

die Mähne mane

das Maienlicht (*gen.* -s) light of
May

mal = einmal

das Mal (—e) time, occasion; mit
einem Male suddenly, all at
once; zum letzten Male for the
last time

malen to paint; portray

man one; they [*indef.*]; a man;
people [*indef.*]

manch many, many a; *as subst.*
many a one

der Mann (^{er}) man

die Männerwürde dignity (wor-
thiness) of man; manliness

der Mantel (ⁿ) mantle; cloak

das Märchen (—) legend, fairy-
tale, story

die Mär(e) news, tidings, tale

die Marg(a)ret(e) Margaret

der Markt (^e) market

marmelsteinern (of) marble

das Marmorbild (—er) marble
statue

die Marmorsäule marble pillar

die Marthe Martha

die Märzluft (^e) March air

der Märzwind (—e) March wind

die Matte turf, meadow; mat

die Mauer wall

das Maultier (—e) mule

das Meer (—e) sea, ocean

mehr more; again; nicht mehr no
longer, no more; mehr als more
than

meiden (mied, gemieden) to avoid,
escape

mein my

meinen to think; mean

der Meister (—) master

melden to announce, make known;
mention

die Melodei' = Melodie

die Melodie' melody

die Menge multitude, crowd

der Mensch (—en) man [*in general*],
person, human being

die Menschenbrust (^e) human
breast

die Menschenhand (^e) human hand

das Menschenherz (*gen.* -ens, *pl.*
—en) human heart

menschenleer deserted

die Menschenlist human cunning

der Menschenwitz (*gen.* -es) human
wit (craft)

menshlich humane; human

merken to notice

mild mild, gentle

minder less

die Minu'te minute: um keine
Minute (and) not [*by*] a minute

mit *prep. (dat.), adv., and sep. pref.,*
with

mit-bringen (brachte, gebracht) to
bring along, take along

miteinan'der together

mit-nehmen (nimmt, nahm, genom-
men) to take along

der Mittag (-e) noon

die Mitte middle, center, midst;
medium

mitten: **mitten hinein** right in the
middle, in the midst

die Mitternacht (^ue) midnight

der Moder (*gen.* -s) mold, decay

mögen (mag, mochte, gemocht) may;
to like, want to; be allowed;
be inclined; be able; *ich möchte*
I should like

der Mond (-en) moon; month;
vor Mönnden months ago

der Mönndenchein (*gen.* -s) moon-
light

das Moos (-e) moss

der Mörder (—) murderer

die Mordsucht bloodthirstiness;
desire to kill

morgen to-morrow

der Morgen (—) morning

das Morgenlied (-er) morningsong

das Morgenrot (*gen.* -s) dawn

morgens mornings, in the morn-
ing

morgenschön fair (beautiful) as the
morning

die Morgensohne morning sun

der Morgenstern (*gen.* -s) morning
star

der Mörös *prop. name* Mærus

müde weary, tired (of, *w. gen. or*
acc.)

die Mühe trouble, difficulty, toil,
exertion

die Muhme aunt

der Mund (-e) mouth

murmeln to murmur, gurgle,
babble [*of water*]

murren to grumble, snarl, growl

müssen (muß, mußte, gemußt) must,
to be obliged to

der Müßiggang (*gen.* -s) idleness

der Mut (*gen.* -(e)s) mood; spirit;
courage; *sich Mut fassen* to pluck
up courage

mutig brave, courageous, spirited,
bold

die Mutter (^u) mother

das Mutterauge (*gen.* -s, *pl.* -n)
mother's eye

das Mütterchen (—) mother (dear)

das Mutterhaus (^uer) birthplace

die Myrte myrtle

nach *prep. (dat.), adv., and sep.*
pref., towards, to, for, after, ac-
cording to

der Nachbar (*gen.* -s, *pl.* -n) neigh-
bor

nachdem after

der Rachen (—) boat, skiff

nach-siehn (stand, gestanden) (*dat.*)
to be inferior to (in, *an w. dat.*)

die Nacht (^ue) night

nächtlich nightly; every night;
dark

das Nachtlieb (-er) night song

nackt naked

nah near; near by

die Nähe presence, nearness

nahen (*sich*) (*dat.*) to approach,
draw near; come along

nähren to nourish, feed
der Name (*gen. -ns, pl. -n*) name
närrisch peculiar, ridiculous;
 foolish
naß wet, moist
die Natur nature
der Nebel (—) fog, mist
der Nebelstreif (—e) streak of mist
das Neckartal valley of the Neckar
 [river]
nehmen (nimmt, nahm, genommen)
 to take (*from, dat.*)
neigen (sich) to bend one's self;
 sink; sich zum Ende neigen to
 draw to (near) its close
netzen to wet, moisten
neu new; anew, again; aufs neue
 anew, again
nicht not
nichts nothing; nichts als nothing
 but; nichts weiter nothing more?
 is that all?
nicken to nod
nie never; nie... noch never...
 nor
nieder down
nieder-bücken (sich) to bend down
nieder-gehen = unter-gehen
nieder-knien to kneel down
nieder-legen (sich) to lie down
nieder-neigen (sich) to stoop (bend)
 down
nieder-steigen (stieg, ist gestiegen)
 to descend
nieder-strecken (sich) to lie down
 stretched out
nieder-werfen (wirft, warf, gewor-
 fen) to throw down, toss down
niemals = nie
nimmer never

nimmermehr never again
nimmt see nehmen
nit nicht
noch yet; still; nor; noch gar even;
 noch ein another
der Nord (*gen. -s*) north
der Norden (*gen. -s*) north
der Nordlichtschein (*gen. -s*) glow
 of the northern lights
die Not need, distress, sorrow;
 not tun *impers. w. dat.* to need,
 be in want (*of, nach*)
nötig necessary, pressing; nötig
 haben, nötig sein, to be in need
 of, need, want
nun now; well
nur only, just, merely
die Ruß (^uße) nut
ob whether, if, even if, over; on
 account of
oben above, on high; nach oben
 upward(s)
obendrein in addition
obgleich although
öde desolate, waste
oder or
der Ofen (^u) stove
offen open; frank
öffnen to open
oft often, frequently
öfters = oft
ohne (*acc.*) without
das Ohr (*gen. -(e)s, pl. -en*) ear
das Opfer (—) sacrifice, victim
die Oran'ge (*pr. an nasal as*
in French; g like z in azure)
 orange
der Ornat (—e) regalia
der Ort (—e or ^{er}) place

das Paar (-e) pair, couple
paßen to seize; **auf die Zähne**
 paßen to put between the teeth
der Page (-n) (*pr. g like z in azure*)
 page [*to a knight*]

der Palast ('e) palace

der Panisbrief (-e) letter of suste-
 nance [*from the emperor of Ger-*
many, recommending some person
to a monastery]

das Paradies ('gen. -es) paradise

der Pardön ('gen. -s) (*pr. final on*
nasal as in French, or as marked)
 pardon

passen to be suitable, fit

passie'ren (*aux. sein*) to happen, be-
 fall

der Pfad (-e) path, way, road

das Pfäfflein (—) little (jolly,
 jovial) priest

das Pfand ('er) security, pledge,
 token; **zum Pfande** as a pledge
 (security)

der Pfeiler (—) pillar

das Pferd (-e) horse

pfiffig clever, artful

pflanzen to plant

pflügen to tend, take care of; (*sich*)
 take good care of one's self, pam-
 per one's self; (*pflog, gepflogen*)
 (*gen.*) to enjoy, indulge; sup-
 port, maintain

die Pflicht duty, obligation

pflücken to pick

der Pflug ('e) plow

das Pfötchen (—) (little) paw

der Pilger (—) pilgrim

plagen to torment, worry, annoy

der Platz ('e) place; **Platz nehmen**
 to sit down

das Plätzchen (—) spot

plötzlich sudden, abrupt

pochen to bluster; *impers.* knock;
es pocht there is a knock at the
 door

das Pochen (*gen. -s*) blustering,
 boasting

der Pöet (-en) poet

prachern to boast, brag

die Pracht splendor

prächtigt splendid, magnificent;
 stately, majestic, regal

der Prälat (-en) prelate

prangen to be resplendent, be
 splendid; parade

der Preis (-e) prize, jewel, pearl;
aller Harfen, Preis the harp of
 harps

preisen to praise, extol

pur pure

die Qual pain, torment

qualvoll painful, tormenting, full
 of anguish

das Quartier (-e) quarter, region;
 territory

die Quelle spring, fountain

quid juris *see note to 71 19*

der Rabe raven

der Rachegeist (-er) avenging spirit

der Rachen (—) open jaws [*of an*
animal]

rächen to avenge

der Rand ('er) edge; brim [*of a hat*]

rang *see ringen*

rar scarce

raßen to rest; remain

der Rat ('e) plan; council

rauben (*dat.*) to rob of

die Räuberhand (^{te}) robbers' hands
der Raum (^{te}) room; interval
rauschen to ripple, rustle, murmur
daß Rauschen (*gen.* -s) murmuring, rustling
rechnen to reckon, count, compute
recht just, fair, honorable, right, true, correct; very, remarkably
rechts to the right
recken to extend, stretch
die Rede speech, oration
reden to talk, speak
redlich honest
die Regel rule
regen (*sich*) to excite, stir up; move; *regten sich* beschäftigt busily bestirred themselves
der Regen (*gen.* -s) rain
der Regenbogenspland (*gen.* -es) rainbow splendor
die Regenzeit rainy season
daß Reh (-e) roe, deer
reich rich, abundant (*in, anw. acc.*)
daß Reich (-e) kingdom, empire
reichen to hand, give, extend, reach
reichlich abundant, ample; rich
der Reichsgulden (—) guilder, florin [= 50 cents]
der Reif (-e) circle, ring
reifen to ripen
die Reihe row, rank
der Reih(e)n (—) dance
rein innocent; pure
reißig mounted
reißen (*riß, gerissen*) to tear; pull
reiten (*ritt, ist geritten*) to ride [*horseback*]
reizen to charm

rennen (*rannte, ist gerannt*), to run
retten to save, rescue
der Retter (—) deliverer, rescuer
die Reue repentance, remorse
der Rhein (*gen.* -s) the Rhine [*river*]
richten to turn, direct
richtig right
rief *see* rufen
der Riese (-n) giant
rieseln to trickle, gush; *wie rieseln* des Rauschen like the murmur of rushing water
der Riesenbach (^{te}) fierce torrent
ringen (*rang, gerungen*) to wring, twist, struggle with death, be in the last agonies
daß Ringen (—) struggling (for, nach); struggles
rings all around; in a circle
ringsherum round about; all around
rinnen (*rann, ist geronnen*) to run, flow
ritt *see* reiten
der Ritter (—) knight
daß Röcheln (—) death-rattle
rollen to roll
die Rose rose
rosig rosy
daß Rößlein (—) little rose
daß (*sometimes der*) **Rosß** (-e) horse, steed; *zu Rosß* on horseback
rot red
die Rotte band of footpads (lawless soldiers)
der Rücken (—) back
der Ruf (-e) call, cry; reputation
rufen (*rief, gerufen*) to call, cry
die Ruhe rest, peace; sleep

ruhen to rest; be at rest
ruhevoll quiet, restful
ruhig quiet, calm, at ease; without worry

der Ruhm (*gen.* -s) fame, renown, glory

rühmen to extol, commend; *sich rühmen* (*gen.*) to boast; *man rühmt* it is said (the boast is made)

rühren to touch, move (*both lit. and fig.*); affect

das Rühren (—) moving [*of feelings*], impulse

'rum = herum

das Rußland (*gen.* -s) Russia

rüstig vigorous, active

der Saal (Säle) hall, salon, large room

die Saat seed; crop

der Säbel (—) saber

das Sachsen (*gen.* -s) Saxony

säen to sow

sagen to say, tell

die Saite string [*of a musical instrument*]; (*poet.*) music

das Saitenspiel (-e) harp; music of stringed instruments

der Sand (*gen.* -es) sand

sanft soft, gentle

sanftselig gentle and blessed

der Sänger (—) singer, minstrel

der Sängergreis (-e) aged minstrel

das Sängerpaar(-e) two minstrels, pair of minstrels

das Sängertum (*gen.* -s) minstrelsy; minstrels

sah see *sähen*

satteln to saddle

sauer harsh, bitter, hard, unpleasant; *einem sauer werden* to be hard work for one, be toil; turn sour (bitter); *sauer fallen* to be hard

die Säule column

der Säulensaal (-säle) pillared hall

säuseln to rustle

der Schacht (-e or ²e) shaft [*of a mine*]

schade (*used only in pred. after sein*) (a) pity

das Schaf (-e) sheep

der Schäfer (—) shepherd

schaffen (*schuf, geschaffen*) to create; (*weak verb*) work, bring about

schallen to sound, ring, resound; be sounded; echo

schalten to rule

die Schanze redoubt, rampart

die Schar troop, band

der Schatten (—) shade; shadow

schattig shady

der Schatz (²e) treasure; sweetheart

Schätzel = Schätzchen sweetheart

die Schau sight, spectacle

schauen to look; (= *sehen*) see; (= *an-sehen*) look at, behold

der Schaum (²e) foam, juice; shadow

schäumen to foam

schaurig horrible, awful

die Scheibe window-pane

scheiden (*schied, ist geschieden*) to part

das Scheiden (—) parting

der Schein (-e) light; splendor; brilliancy; appearance

scheinen (schien, ist geschienen) to
 seem, appear; shine

der Schemen (—) shadow, phan-
 tom

schenken to give, grant, make a
 present of

die Scherbe fragment; *pl.* ruins

scheren to concern

scheu shy, timorous; frightened,
 fearful

schicken to send (to, nach)

schieen *see* scheinen

schießen (schuß, geschossen) to shoot

das Schiff (—e) boat, ship

der Schiffer (—) boatman, sailor

der Schild (—e) shield

das Schild (—er) sign [of an inn]

die Schildwache sentinel, guard

schimmern to glimmer, gleam,
 glitter

schlachten to slaughter, butcher;
 kill

der Schlaf (*gen.* —(e)s) sleep; zum
 Schlaf to sleep

schlafen (schläft, schlief, geschlafen)
 to sleep

der Schläfer (—) sleeper

der Schlag ("e) blow

der Schlagbaum ("e) turnstile, toll-
 gate, barrier

schlagen (schlägt, schlug, geschlagen)
 to strike, pound, beat; drive;
 emit; slay, kill; begin to play;
 strike up [*of a bird's song, etc.*];
 put, wrap

schlecht poor; bad

der Schlegel (—) (drum-)stick

schleichen (schlich, ist geschlichen) to
 creep, sneak

schlief *see* schlafen

schließen (schloß, geschlossen) to
 close; (sich) close; become re-
 served, shut one's self off [*from*
the world]

das Schloß ("ßer) castle

schlottern to shake, wobble;
 knock

schluchzen to sob

schlug *see* schlagen

schlummern to slumber, sleep

der Schlummernde (*decl. as adj.*)
 the sleeping man; sleeper

die Schmach disgrace

schmachten to pine, languish

der Schmauß ("e) feast; banquet;

Schmaus halten to banquet

schmecken to taste good

schmeicheln to flatter

der Schmerbauch ("e) big paunch
 (stomach)

der Schmerz (*gen.* —es or —ens, *pl.*
 —en) pain, sorrow, affliction

die Schmiede smithy, forge

schmieden to forge

schmuck fine, trim, neat

schmücken to dress, attire

schnauben to pant, breathe heav-
 ily; *Mord schnauben* to pant for
 murder

der Schnee (*gen.* —s) snow

schnell quick, swift, rapid

snurren to purr, snarl

snurrig comical, funny

schon already, soon, never you
 fear, fast enough; without
 difficulty, *etc.*

schön pretty, beautiful; **die Schöne**
 (*decl. as adj.*) fair one, beauty

schuß *see* schießen

der Schöß ("e) lap; *fig.* bosom

der **Schrecken** (—) terror, horror;
vor **Schrecken** from horror, etc.

schrecklich terrible, horrible

schreiben (schrieb, geschrieben) to
write; inscribe

schreien (schrie, geschrien) to
scream, cry (for, nach); shout

schreiten (schritt, ist geschritten) to
step, walk, stride

der **Schritt** (—e) step, pace, stride

die **Schuld** debt; sin

die **Schuldigkeit** indebtedness;
fragte nach der Schuldigkeit
asked what I owed

die **Schule** school; nach der Schule
to school

der **Schutt** (gen. —(e)s) ruins, rubbish

schütteln to shake

der **Schutz** (gen. —es) shelter, pro-
tection

schützen to protect

der **Schwan** (^{re}e) swan

schwand see **schwinden**

der **Schwank** (^{re}e) prank, merry
(funny) tale, drollery

der **Schwanz** (^{re}e) tail

der **Schwarm** (^{re}e) swarm, throng

schwarz black

das **Schwarzbrot** (^{re}e) black bread

schweben to waver; hover, float

der **Schweif** (—e) tail; train

schweifen to roam, stray, range

schweigen (schwieg, geschwiegen) to
be still, be silent

das **Schweigen** (gen. —s) silence

schweigend adj. silent

schwellen (schwillt, schwoll, ist ge-
schwollen) to rise, swell

schwer hard, difficult; heavy; re-
plete [with]; abounding (in, an)

schwerlich with difficulty

das **Schwert** (—er) sword

das **Schwertgeklirr** (gen. —s) rat-
tling (clashing) of swords

die **Schwester** sister

schwimmen (schwamm, ist (hat) ge-
schwommen) swim; float

schwinden (schwand, ist geschwin-
den) to disappear

schwingen (schwang, geschwungen)
to swing, brandish; wave;

die Flügel **schwingen** to fly

schwirren to soar, flutter, fly;
chatter

schwoll see **schwellen**

schwören (schwur (schwor), geschwo-
ren) to swear, vow, take oath

die **Schwulst** anxiety

der **Schwur** (^{re}e) oath

der **See** (gen. —s, pl. **Se-en**) lake

die **See** sea, ocean

die **Seele** soul

der **Segen** (—) blessing

segnen to bless

sehen (sieht, sah, gesehen) to see,
look; sehen nach look at

die **Sehne** sinew

das **Sehnen** (gen. —s) longing, de-
sire, yearning; ambition

sehnsuchtsvoll full of longing, long-
ing

sehr very, very much; so sehr auch
however much

das **Seil** (—e) rope

sein (ist, war, ist gewesen) to be;
exist; was soll das sein what
does that mean? mir ist it
seems to me, I feel

sein his, its

seit (dat.) since, from, for; conj. since

seitdem' since, since then
die Seite side; **ihm zur Seite** by his side
selb same
selber myself, himself, themselves, etc.
selbig same, self-same
selbst himself, themselves, etc.; *adv.* even
selig happy, blissful
selten seldom, rare
seltenbetre'ten rarely trodden
seltsam curious, strange, odd
setzen to place, put
seufzen to sigh
der Seufzer (—) sigh, sob
sich himself, herself, itself, themselves; yourself, yourselves; each other, one another
sicher secure, safe; sure
sichtbar visible
der Sieg (—e) victory
silberhell bright as silver, silvery
silberschwer rich in silver
singen (sang, gesungen) to sing (of, von)
das Singen (gen. -s) singing
sinken (sank, ist gesunken) to sink. close; falter; droop
der Sinn (—e) mind; intention; memory
sinnen (sann, gesonnen) to meditate, reflect, think
der Sinnspruch (^{te}) maxim, aphorism, sentiment
sitzen (saß, gegessen) to sit; live, reside
Sigden wounds
der Sklavenschritt (—e) tread of a slave

so thus, in this manner; then, so, accordingly, therefore; *also* to introduce a conclusion after a causal, conditional, or concessive clause, and often best left untranslated; *io* . . . als as . . . as
sobald' as soon as
soe'ben = eben just now, but just this minute
sogar' even
der Sohn (^{te}) son
solang' as long as
der Söldner (—) mercenary
sollen (soll, sollte, gesollt) ought, shall, should; **was soll** what is the good (use) of? **was soll es bedeuten** what can it mean? **was soll das sein** what does that mean?
sondern but
die Sonne sun
das Sonnenlicht (gen. -s) sunlight
der Sonnenschein (gen. -s) sun-shine
der Sonnenstrahl (gen. -s, pl. -en) sunbeam
sonst in the past, formerly; otherwise; **sonst nichts** nothing more (else)
sooft' as often as
die Sorge care, sorrow; anxiety
forgen to take care, be careful; be afraid, worry
forgend *adj.* anxious
forgensfrei care-free
forglich anxious, careful
spähen to spy, look closely, watch
spannen to cock [a gun]; shoot
spät late
spazie'ren (*aux.* sein) to take a walk

der Speicher (—) granary, ware-house
die Speise food
sperrén to bar, close
die Sphinx (-c) Sphinx
der Spiegel (—) mirror; shining surface
spiegelfklar as clear (bright) as a mirror
daß Spiel (-e) game, sport, play; playing [*music*]
der Spitz (-e) Pomeranian dog, spitz dog
die Spitze top, summit [*of a mountain, etc.*]
splittern to shiver [to pieces], split
der Sporn (Sporen or -en) spur
die Sporteln (pl.) fees
der Spott (gen. -es) mockery, scorn; sarcasm, gibe
spottenderweise mockingly
spottwohlfeil ridiculously cheap
sprechen (spricht, sprach, gesprochen) to speak, talk
sprengen to cause to break in pieces; shatter, burst
sprießen (sproß, ist gesprossen) to sprout, bud, grow
springen (sprang, ist (sometimes hat) gesprungen) to spring, leap, bound
sprudeln *impers.* to bubble, gush
der Sprung ("e) spring, bound, leap
spülen to wash, ripple
die Spur track, trace, mark; ihre Spur [all] trace of her; auf deiner Spur gehen commune with thee, get close to thee
spüren to feel, perceive, hear

staatlich stately
der Stab ("e) staff; am Stabe leaning on (his) staff
stach *see* stehen
die Stadt ("e) city
daß Städtchen (—) little city
der Stahl (gen. -s) steel
stand *see* stehen
stark strong
statt (gen.) instead of
stattlich stately
der Staub (gen. -es) dust
staunen to be astonished; stare; sich staunend zu ergötzen to enjoy one's self by gazing
stechen (sticht, stach, gestochen) to prick, stick
stecken to stick, stab; put
der Stecken (—) stick, staff
stehen (stand, gestanden) to stand; remain; be
steigen (stieg, ist gestiegen) (*often w. auf and acc.*) to rise; ascend, mount, climb
der Stein (-e) stone
steinern stony
die Stelle spot, place
stellen (setzt) to [go] place one's self
sterben (stirbt, starb, ist gestorben) to die
sterbend *adj.* mortal
der Stern (-e) star
stets always; steadily, continually
stier staring; stieren Blicks (*adv. gen.*) with staring eyes
stich *see* stoßen
still(e) quiet, still; im stillen secretly
stillen to still, silence; satisfy

die Stimme voice

das Stöhnen (*gen.* -es) groaning,
groans

stolz proud

der Stolz (*gen.* -es) pride

störig obstinate, stubborn, head-
strong

stoßen (stößt, stieß, gestoßen) to
push; in ein Horn stoßen to
blow (wind, sound) a horn

die Strafe punishment

sträflich culpable, punishable,
criminal

der Strahl (*gen.* -es, *pl.* -en) gleam,
ray

strahlen to beam, shed light

der Strand (-e) shore, strand

die Straße street, road

streben to strive, endeavor; mount,
soar

das Streben (*gen.* -s) endeavor,
aspiring; effort, attempt

strecken to extend, stretch out

der Streich (-e) blow, stroke

der Streit (-e) conflict, battle,
strife; zum Streit to battle¹

streiten (tritt, gestritten) to fight,
strive, contend

streng severe, stern

das Stroh (*gen.* -es) straw

der Strom (^{re}) stream, river

der Strudel (—) whirlpool, eddy

das Stück (-e) piece

der Stuhl (^{re}) chair

stumm silent, peaceful

stund *arch.* = stand

die Stunde hour

der Sturm (^{re}) storm

die Sturmglocke alarm-bell, fire-
bell

stürzen to fall, tumble, plunge;
fall down, rush; drop down
sheer, fall abruptly

stutzen to stop short, start [*in*
amazement]

stützen to support, rest

suchen to seek, look for; pick

der Süd (*gen.* - (es)) south

der Süden (*gen.* -s) south

sündig sinful, impious

süß sweet

Syracus¹ Syracuse [*a city in Sicily*]

der Tag (-e) day

das Tagewerk (-e) day's work

täglich daily, every day

das Tal (^{er}) valley

der Tambour (-e) drummer

der Tannenbaum (^{re}) fir-tree

tanzen to dance

die Tanzmusik dance music

tat *see* tun

die Tat deed

die Tätigkeit activity

die Tafe claw

der Tau (*gen.* -(e)s) dew, moisture,
water

tauchen to immerse, bathe, dive;
plunge

täuschen to deceive; disappoint

teilen to divide, share; give; teilt
auch darein divide it among
you

die Teilung division, partition

der Tempel (—) temple

das Tempo (*gen.* -s) time, rhythm;
rate [*of speed*]

der Termin¹ (—) set time, ap-
pointed time

teuer expensive, dear

- der Thron** (-e) throne; zu Throne
 = auf dem Throne
thronen to be enthroned, sit on
 the throne
Thule (*fabled island at the end of
 the world*)
tief deep
die Tiefe depth
der Tiger (—) tiger
das Tigertier (-e) = Tiger
das Tirol' (*gen. -s*) (*prop. name*)
 Tirol
der Tisch (-e) table
das Titelschen (—) tittle
das Toben (*gen. -s*) raging
der Tod (-e) death
die Todesglut deadly (deathly)
 heat
der Ton ("e) tone
tönen to sound; be heard
der Tor (-en) fool
das Tor (-e) gate
tot dead; **der Tote** (*decl. as adj.*)
 dead man, dead youth
totenblau pale as death
tot-schlagen (schlägt, schlug, ge-
 schlagen) to kill
traben to trot
traf *see* treffen
tragen (trägt, trug, getragen) to
 carry; contain; produce; have
 [*in mind*]; bear, endure
tragisch tragic
die Träne tear
tränenleer tearless
trauf *see* trinken
der Trank ("e) drink, draft
das Tränlein (—) little tear
das Trauerkleid (-er) mourning
 dress (garment)
traulich familiar, intimate; loving
der Traum ("e) dream; im Traum(e)
 in dreams, dreaming
träumen to dream
traurig sad
traut beloved, dear
treffen (trifft, traf, getroffen) to hit;
 recht treffen to hit the bull's-eye
treiben (trieb, getrieben) to drive,
 impel; *w. impers. obj.* carry on,
 act
das Treiben (—) activity; conten-
 tion; des Treibens müde tired
 of all this hurry and flurry
treten (tritt, trat, ist getreten) step,
 move on, proceed; *w. in and
 acc.* to enter
tren faithful, loyal, true
die Treue loyalty, fidelity, faith
treulich faithfully, honestly, truly
der Trieb (-e) impulse, inclination
trinken (trank, getrunken) to drink;
 fill
der Tritt (-e) step, tread
die Trommel drum
der Tropfen (—) drop
der Troß (-sse) train, retinue
der Tröst (*gen. -es*) trust, comfort
tröstlos despairing
trozig insolent, haughty, over-
 bearing
trüb troubled, sad
trug *see* tragen
trügen (trog, getrogen) to deceive
der Trunk ("e) drinking, drink
tüchtig skillful; qualified; excel-
 lent, large, strong; proper
tun (tat, getan) to do, put; was
 tun = was ist zu tun what is to
 be done?

das Tun (*gen. -s*) conduct, actions

die Tür door

der Turm (^{ne}) tower

der Tyrann (*-en*) tyrant

über *prep. (dat., acc.), adv., and sep. pref., over*

überall everywhere

über-gehen (*ging, ist gegangen*) to overflow

überheben (*sich*) (*überhob', überhoben*) to be puffed up, be conceited (*with, in*)

überschall'en to resound above

das Ufer (*—*) bank, shore

um *prep. (acc.), adv., and sep. pref., around, about; for, because of, on account of; um ihn her* all around him; *um . . . zu* in order to

umar'men to embrace

um-bringen (*brachte, gebracht*) to kill, murder

um-drehen to turn around

umfang'en (*umfängt', umfing', umfang'en*) to embrace

umflat'tern to flutter around

umflo'ren to veil, bedim; *umflort* die Augen my eyes, bedimmed with tears

um-gehen (*ging, ist gegangen*) to go around, walk around

um-gürten to gird about, buckle on

umher' around, about; *weit umher* all around

umher'-gehen (*gehen, ging, ist gegangen*) to go around, go here and there

umja'gen to race around, hurry around

umfrei'sen to encircle, circle around (*about*)

um-schlagen (*sich*) (*schlägt, schlug, geschlagen*) to wrap (*put*) around

um-sehen (*sieht, sah, gesehen*) to look around; (*sich*) to look around

umsonst' in vain; free, gratis

umspan'nen to encircle

umsteh'en (*umstand', umstan'den*) to stand around, surround

unbewußt' (*gen.*) unconscious of

und and

unend'lich endless, unceasing

unentwehrt' undesecrated, unprofaned

unerträglich unbearable, intolerable

das Ungeheuer (*—*) monster

unglück'lich unhappy, unfortunate

die Universität' university

die Unmög'lichkeit impossibility

unser our, ours

unten below; *nach unten* downward

unter *prep. (dat., acc.), adv., and sep. pref., under, beneath*

unter-gehen (*ging, ist gegangen*) to set [*of the sun*]

unterir'disch underground, subterranean

unters unter das

der Untertan (*gen. -s and -en, pl. -en*) subject [*of a ruler*]

unversehrt' uninjured, unhurt

unverweilt' without delay

üppig luxuriant

das **Vaterland** (*gen.* -s) father-land; (one's) country

der **Vatersaal** (-säle) ancestral hall

das **Veilchen** (—) violet

verber'gen (verbirgt', verberg', verbor'gen) to hide, conceal

die **Verbes'serung** improvement

verbor'gen *adj.* secret, in a secret place; hidden

verbrannt' *adj.* sunburned

der **Verbrech'er** (—) criminal

verdam'men to condemn

verder'ben (verdirbt', verdarb', verdor'ben) to perish

das **Verder'ben** destruction

verdie'nen to earn, merit, deserve

verdor'ren to dry up, wither

verei'nen to unite

verseh'len to miss; neglect

versüh'ren to seduce, lead astray

verge'ben (vergibt', vergab', verge'ben) *dat.* to forgive

verges'sen (vergißt', vergaß', verges'sen) to forget

das **Vergiß'meinnicht** (-e) forget-me-not

verglim'men (verglomm', ist verglom'men) to be extinguished, go out

verha'u'den to breathe out

verhei'ßen (verhieß', verhei'ßen) to promise

verir'ren (sich) to lose one's way

verseh'ren to turn around, turn the wrong way, face backward; associate, have intercourse

verfling'en (verflang', ist verflung'en) to die away [*of sound*]

verkün'den to make known, announce

verfür'zen to shorten

das **Verlang'en** (—) longing, desire, craving; ein beß'res Verlangen tragen to have a stronger craving

verlas'sen (verläßt', verließ', verlas'sen) to leave, abandon

verler'nen to forget [*how*]

verlie'ren (verlor', verlo'ren) to lose; verloren gehen to be lost

verlod'en to allure, entice away, mislead

verlo'ren *see* verlieren

verneh'men (vernimmt', vernahm', vernom'men) to hear

vernünf'tig sensible

verö'det desolated, devastated

verra'ten (verrät', verriet', ver-ra'ten) to betray

verröch'eln to breathe one's last, expire

verrucht' accursed, infamous

versäu'men to miss; neglect

verschach'ern to sell, barter away

verschling'en (verschlang', verschlung'en) to devour, swallow; engulf

verschmach'ten to pine [*away*]; faint

verschwin'den (verschwand', ist verschwun'den) to disappear, vanish

verschwun'den *adj.* past

versen'den (versand'te, versandt') to send forth, emit

verseh'en to reply

versie'gen to run dry, dry up

versink'en (versant', ist versunk'en) to perish, be swallowed up

versprech'en (verspricht', versprach', versproch'en) to promise

versteck'en (sich) to hide
versteh'en (verstand', verstan'den)
 to understand, know how [to]
versteint' covered with stones
verstreichen (verstrich', ist ver-
 strich'en) pass away, elapse
verstreuen to scatter, spread
 around
verstum'men to cease
versunk'en *adj.* disgraced
vertrau'en to trust
 die **Vertraulichkeit** familiarity,
 intimacy
verträu'men to dream
verwais't orphaned; destitute;
 deserted
verweilen (sich) to tarry, linger,
 stay, abide
verwun'dern to astonish, amaze
verzaubert enchanted, bewitched
verzeih'en (verzieh', verzieh'en)
 (*dat.*) to pardon, forgive
viel much; many; nur so viel
 just enough
 der **Vogel** (^u) bird
 das **Vög(e)lein** (—) little bird
 das **Volk** (^uer) people, nation
voll full, full of
vollauf' in great number, plenti-
 fully
vollbracht' *adj.* completed, ac-
 complished
vollbring'en (vollbrach'te, voll-
 bracht') to accomplish
 der **Vollmond** (*gen.* -s) full moon
vom = von dem
von (*dat.*) of, from, by, with; von
 dannen away
vor *prep.* (*dat.*, *acc.*), *adv.*, and
sep. pref., before, from, for,

because of: vor Jahren years
 ago
voran' ahead
vorbei' by, past
vorbei'-gehen (ging, ist gegangen)
 to go (walk) by (past)
vorbei'-kommen (kam, ist gekom-
 men) to go by, go past
vorbei'-reiten (ritt, ist geritten) to
 ride by (past)
vorbei'-rennen (rannte, ist gerannt)
 to run by, run past
vorbei'-rollen (*aux.* sein) to roll by
 der **Vorfahr** (-en) predecessor
vornehm excellent
vors = vor das
vor-strömen (*aux.* sein) to stream
 forth
vortreff'lich excellent
vorü'ber by, past
vorü'ber-fliehen (floh, ist geflohen)
 to flee past, tear past
vornwärts forward
vor-wollen (will, wollte, gewollt)
 will (is willing to) go forward
vorzei'ten formerly

wachen to be awake
wachsen (wächst, wuchs, ist gewach-
 sen) to grow, increase
 die **Wacht** watch, guard
 der **Wächter** (—) watchman
 der **Waffenbruder** (^u) companion
 in arms, comrade
wagen to risk, dare
wählen to choose, select
 der **Wahn** (*gen.* -es) fancy, delu-
 sion
 das **Wahre** (*decl. as adj.*) truth
währen to endure, last

die Wahrheit truth
wahrlich really, truly
der Wald (^uer) forest, woods (*sing.*)
die Wälderkrone forest-crowned hill
der Waldehang (^ue) forest declivity, wooded slope
der Waldweg (-e) path (road) through the woods; forest path, forest road
wallen to undulate, wave; blaze
das Wallen (*gen.* -s) heaving, tossing
die Wand (^ue) wall [*of a building or room*]
der Wanderbursch (-en) young traveling workman (apprentice)
der Wanderer (—) wanderer
wandern to wander
wandte *see* wenden
die Wange cheek
wanken to totter
wann when? (*used also for wenn, als, which see*)
der Wappenschild (-e) escutcheon, coat-of-arms
ward = wurde; *see* werden
der Wardein' (-e) (mint) warden, assayer
warm warm; fervent
warf *see* werfen
warten to take care of, wait on; wait (for, auf *w. acc.*); warte nur just wait
was what, that, that which; whatever, whoever; why; something; was Besseres something better
das Wasser (—) water
das Wasserglas (^uer) glass [*for water*]; vase

weben to weave
weden to awake, wake up; arouse
der Weg (-e) way, path
weg-geben (gibt, gab, gegeben) to give away
weg-reißen (riß, gerissen) to tear away; snatch away
wesh sad, distressed; wesh alas! wesh euch woe to you; wie wesh wird mir, wesh mir, woe is me
das Weh (*gen.* -(e)s, *pl.* -en) woe, pain; grief
wehen to blow; float; wehen darüber her float along over it
das Wehen (*gen.* -s) waving, blowing; fluttering
die Wehmut melancholy, sadness
wehren (sich) to defend one's self; resist
das Weib (-er) woman; wife
weich soft
die Weide willow
weidlich in a high degree, thoroughly; *fam.* with a vengeance
weihen to devote, give one's self up to; offer
die Weile space of time; leisure
weilen to tarry, linger
der Wein (-e) wine
weinen to weep
die Weise manner; tune, melody
die Weisheit wisdom
weiß *see* wissen
weiß white
weit wide, spacious; much; far away; distant; weit umher all around; wurden weit *see* werden; ins Weite into the distance, far and wide; die Weiten der Erde the wide world

weiter further; nichts weiter is that all?

weiter-gehen (ging, ist gegangen) to continue, proceed, move on

welch what, that, which, who; welch (ein) what a, what kind of a

welt withered, faded

welken to wither, fade

die **Welle** wave

wellenatmend breathing of the waves

der **Welsche** (*decl. as adj.*) a foreigner [*especially French or Italian*]

die **Welt** world

wenden (wandte, gewandt) turn; sich wenden to change, turn, turn about

wenig little

wenn when, if, whenever; als wenn as if; wenn gleich even if

wer who; he who

werben (wirbt, warb, geworben) to enlist, recruit

werden (wird, wurde, ist geworden) become, get; (*as aux. of passive voice*) be; wurden weit opened wide; thrilled; went out to her

werfen (wirft, warf, geworfen) to throw

wert worthy, respectable, worthy of respect; wert sein to be worth; wert halten to prize highly, hold dear, esteem

der **Wert** (-e) worth, value

das **Wetter** (—) weather

der **Wicht** (-e) creature, being

widerhal'len to resound, echo

wie like, as, as if; how; when; wie . . . auch however; wie bald O how soon! wie so [*in expressions of surprise or complaint*] how

wieder again

die **Wiederkehr** return

wieder kommen (kam, ist gekommen) to come again, return (to, in *w. acc.*)

das **Wiedersehen** (*gen. -s*) seeing again; auf Wiedersehen till we meet again

wieder-tönen to sound again, be heard again

wiegen to rock, swing

wiehern to neigh

wievie'l how much

wiewohl = obgleich; wiewohl doch notwithstanding that; although

wild wild, unruly, savage; impetuous

will *see* **wellen**

wissen: um . . . wissen (*gen.*) for the sake of, for

willig willing

willkom'men welcome

der (*sometimes das*) **Willkomm(en)** (*gen. -s*) greeting; welcome

winten to make a sign [*with the head, eyes, hand*]; beckon

die **Winterqual** torments (troubles) of winter

der **Wipfel** (—) [tree-]top; fig. head

wir we

der **Wirbel** (—) flourish [*on a drum*]

wirft *see* **werfen**

der **Wirt** (-e) landlord, innkeeper

wissen (weiß, mußte, gewußt) to know, know how, understand
das Wissen (*gen.* -s) knowledge
wo where; **wo auch** wherever;
wo . . . hin = **wohin**
wofür for which
die Woge wave, billow
der Wogenprall (*gen.* -s) dashing of waves
woher from where, whence
wohin to where, whither; **wherever**
wohl perhaps, well, well clasped; certainly; indeed; to be sure; I suppose; you know; probably, *etc.*; **wie wohl** ist mir bei dir how happy I am when with thee
wohlan well then! come on then!
wohlgemut merry, cheerful, joyous
wohlig happy, comfortable
wohl-tun (tat, getan) to show (do) a kindness; render service; do good
wohnen to dwell, live
die Wolke cloud
der Wolfensteg (-e) cloudy (cloud-veiled) path
wollen (will, wollte, gewollt) want, wish, desire, intend; be about to, be ready to
womit with which
wonach whereupon, of which, *etc.*
die Wonne joy, rapture, bliss
worauf upon which, *etc.*
das Wort (^{er}, *disconnected words*; -e, *words connected in thought*) word; pledge; promise
das Wörtchen (—) little word
wozu for what purpose, why
wuchs *see* wachsen

wund wounded
die Wunde wound
wunderbar wondrous, wonderful
die Wundermär(e) wonderful tidings (news)
wundermild wondrous kind
wunderjam marvelous, wonderful
wunderschön wondrous beautiful; exquisite, charming
wundersüß wondrous sweet
wundervoll wonderful
die Würde dignity
die Würst (^e) sausage
das Württemberg [*a kingdom in South Germany*]
die Wurzel root
würzen to spice, give an aromatic odor (fragrance) to
wußte *see* wissen
die Wut fury, rage; madness
wüten to rage
der Wüterich (-e) tyrant [*in the ancient sense*]
zagen to be timid, be afraid, hesitate
das Zagen (*gen.* -s) timidity, fear, hesitation
die Zahl number
zahlen to pay
zählen to count, enumerate
zahllos numberless, innumerable
der Zahn (^e) tooth
zart tender, weak, delicate
zärtlich tender, loving, fond
das Zauberland (*gen.* -s) magic land, fairy land
der Zauberschein (*gen.* -s) magic light, magic gleam
der Zaum (^e) bridle

der **Becher** (—) drinker, toper, tippler

der **Beheute** (—) tithe, tenth [part]

zeigen to show, bring out, point at, (auf *acc.*); (sich) to appear

die **Zeit** time; in alten Zeiten in olden times; zu unserer Zeit in our time; zu aller Zeit at every time, for every occasion; zu seiner Zeit at the right time, in due time

das **Bepter** (—) scepter

zerflie'ßen (zerfloß', ist zerflos'sen) to melt, dissolve

zerrei'ßen (zerriß', zerriß'sen) to tear in two, tear to pieces

zerrin'nen (zerrann', ist zerronnen) to dissolve, melt away

zerschell'en to dash in pieces, shatter

zerschla'gen (zerichlag', zerichlug', zerichla'gen) to scatter, shatter, dash to pieces

zersplei'ßen (zerspliß', zerspliß'sen) to split in two

zerstä'ben (zerstob', ist zersto'ben) to scatter like dust, disperse

zerstö'ren to destroy, raze

zertren'nen (zertrenn'te, zertrennt') to part, separate, scatter

zertre'ten (zertritt', zertrat', zertre'ten) to crush (into, zu), tread down

zen'gen to bear witness to, testify

der **Zeus** Zeus [*the Greek name for the King of the Gods*], Jupiter

ziehen (zog, ist gezogen) to move, fly, travel, march, go, flow; (*aux.* haben) pull, draw

das **Ziel** (—e) goal

die **Zinne** battlement, spire

die **Zitro'ne** lemon

zittern to tremble

zog see ziehen

der **Zollmann** = der Zollner

der **Zöllner** (—) toll gatherer (collector)

der **Zopf** ("e) pigtail, queue

zu prep. (*dat.*) and *sep. pref.* to, as, for, in addition to, at, in; *adv.* too

zuden to quiver, flash, thrill; es zuckt schnell durch a sudden thrill passes through

zu-decken to cover [up]

zuerst' first, first of all

zufrie'den satisfied; sich zufrieden geben to be contented, rest easy

der **Zug** ("e) character, letter; line

zugleich' likewise, also, at the same time

zu-hören (*dat.*) to listen to, hear

zulieb' (*dat.*) to please; ihm zulieb for his sake

zum = zu dem

zumal' at once

die **Zunge** tongue

zurück' (e) back

zurück'-bringen (brachte, gebracht) to bring back

zurück'-kehren (*aux.* sein) to return

zurück'-spazieren (*aux.* sein) to walk back

zurück'-strahlen to beam back, shine back, reflect

zu-rufen (rief, gerufen) to call out, proclaim (*to, dat.*)

zusam'men together

zusam'men=nehmen (nimmt, nahm, genommen) to collect; get together; (sich) to collect one's self, take great pains, take care, restrain one's self

zu=schlagen (schlägt, schlug, geschlagen) to fight against; throb towards

zu=schließen (schloß, geschlossen) to close

die Zuversicht trust, confidence

zwei two

der Zweig (-e) branch, twig

zweimal twice

zweit second

der Zwerg (-e) dwarf

zwiefach twofold, double

der Zwinger (—) pen; den, cage; prison

zwinkern to quiver, wink, blink

zwischen (*dat.*, *acc.*) between, among

zwölf twelve

IG.C.C.

C7137e

224310

Author Collman, Chester William (ed.)

Title Easy German poetry.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

